



Wetteraukreis

Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

Sondervermögen mit Sonderrechnung
Unternehmen und Einrichtungen mit eigener
Rechtspersönlichkeit

Eigenbetriebe
(Sondervermögen)

Abfallwirtschaft

Informationstechnologie

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
Friedberg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva				Passiva			
	31.12.2024	31.12.2024	Vorjahr		31.12.2024	31.12.2024	Vorjahr
	€	€	€		€	€	€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		51.129,19	51.129,19
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		26,00	26,00	II. Allgemeine Rücklage		1.141.807,31	1.141.807,31
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen		845.072,64	766.687,67
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit				IV. Jahresgewinn		81.520,16	78.384,97
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.889.889,60		1.902.683,64			<u>2.119.529,30</u>	<u>2.038.009,14</u>
b) ohne Bauten	100.507,67		100.507,67	B. Rückstellungen			
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	11.719,58		11.220,47	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.396.221,00		1.229.400,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>40.154,21</u>	2.042.271,06	53.415,93	2. Steuerrückstellungen	0,00		166.649,42
III. Finanzanlagen				3. Sonstige Rückstellungen	<u>11.037.147,85</u>	12.433.368,85	11.679.347,99
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.590.814,59		1.590.814,59			<u>12.433.368,85</u>	<u>13.075.397,41</u>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>1.825.183,94</u>	3.415.998,53	2.206.672,02	C. Verbindlichkeiten			
		<u>5.458.295,59</u>	<u>5.865.340,32</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	300.000,00		375.000,00
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.659.936,45		808.831,95
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Wetteraukreis	4.909,69		168,39
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.400.664,06		2.834.990,84	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		427.733,13
2. Forderungen an den Wetteraukreis	18.358,01		5.124.315,06	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>141.305,58</u>	2.106.151,72	347.345,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	176.176,76		0,00	davon aus Steuern Euro 139.728,77			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>419.311,23</u>	3.014.510,06	228.733,52	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 496,81 (Vorjahr Euro 479,15)		<u>2.106.151,72</u>	<u>1.959.078,47</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.171.051,01	3.003.488,80				
		<u>11.185.561,07</u>	<u>11.191.528,22</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.193,21	15.616,48				
		<u>16.659.049,87</u>	<u>17.072.485,02</u>			<u>16.659.049,87</u>	<u>17.072.485,02</u>

**Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
Gewinn- und Verlustrechnung 2024**

	2024 €	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse davon Auflösung Rückstellungen für Gebührenunterdeckung Euro 842.020,00 (Vorjahr Euro 314.055,71)	19.429.372,36		17.311.464,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>10.684,28</u>	19.440.056,64	27.412,83
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		16.018.512,98	14.524.507,05
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung Euro 217.156,44 (Vorjahr Euro 87.368,85)	705.939,59 349.873,40		692.358,32 201.445,17
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		<u>1.055.812,99</u> 48.633,59	34.779,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.107.279,41	1.641.718,72
Zwischenergebnis		<u>209.817,67</u>	<u>244.068,14</u>
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen Euro 2.826,00 (Vorjahr Euro 2.826,00)	2.826,00		2.826,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen Euro 38.799,92 (Vorjahr Euro 45.970,21)	38.799,92		45.970,21
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon vom Gesellschafter 167.291,67 Euro (Vorjahr Euro 106.458,33)	<u>167.291,67</u>	208.917,59	106.458,33
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsungen Euro 41.021,49 (Vorjahr Euro 94.405,32)		43.761,80	99.583,14
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>374.973,46</u>	<u>299.739,54</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		284.477,38	212.378,66
13. Sonstige Steuern		8.975,92	8.975,91
14. Jahresgewinn		<u>81.520,16</u>	<u>78.384,97</u>

LAGEBERICHT

für das Wirtschaftsjahr 2024

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2024	1
1 Änderung bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten	3
2 Änderung im Bestand, Leistungsfähigkeit und Nutzungsgrad der wichtigsten Anlagen	3
2.1 Mechanische Behandlungsanlage (MBA)	3
2.2 Bio- und Grünschnittkompostierung	4
2.3 Deponiegasfackeln	4
3 Stand der Anlagen im Bau	5
3.1 Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt	5
3.2 Standort Entsorgungszentrum Wetterau	5
3.3 Recyclinghöfe	5
4 Abfallwirtschaftliche Entwicklungen	5
4.1 Stoffstrommanagement	5
4.2 Strategien	6
4.3 AGAW — Arbeitsgemeinschaft Abfall Wetterau	6
4.4 Behälterwirtschaft	7
4.5 Klärschlammverwertung	7
4.6 Kommunikation und Service	7
4.7 Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Gesellschaften	8
4.8 EDV und Organisation	8
4.9 ÖRV zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes	
5 Wirtschaftliche Entwicklung	9
5.1 Mengenentwicklung	10
5.2 Darstellung des Personalaufwandes	12
5.3 Entwicklung des Materialaufwands	12
5.4 Entwicklung der Finanzlage	13
6 Vermögenslage	13
6.1 Entwicklung des Eigenkapitals	13
6.2 Entwicklung der Rückstellungen	13
7 Prognosebericht	15
8 Chancen- und Risikobericht	15
9 Nachtragsbericht	18

Vorbemerkung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat in Zusammenarbeit mit seiner Eigengesellschaft WEAG seit Mitte der neunziger Jahre eine eigene Infrastruktur auf den wesentlichen Geschäftsfeldern Restmüllbehandlung und Kompostierung von Bioabfällen und Grünschnitt aufgebaut.

Aufgrund ihrer Bedeutung für die Abfallwirtschaft wird daher auch über die Anlagen der Eigengesellschaft WEAG, deren Geschäftszweck darin besteht, die abfallwirtschaftliche Infrastruktur nach Vorgabe des AWB zu planen, zu bauen und zu finanzieren, ebenfalls berichtet.

1 Änderung bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten

Im Bestand des Abfallwirtschaftsbetriebes befinden sich mit Ausnahme nicht betriebsnotwendiger Grundstücke (Butzbach, Wölfersheim, Bingenheim, Glauburg) lediglich die ehemalige Müllumladestation Grund-Schwalheim, die Halle für die Nachrotte im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt und das Grundstück für den neuen Recyclinghof in Friedberg-Dorheim.

Die nicht betriebsnotwendigen Grundstücke werden als Ersatz- oder Tauschflächen vorgehalten.

2 Änderung im Bestand, Leistungsfähigkeit und Nutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

2.1 Entsorgungszentrum Wetterau (EZW)

Am Standort Entsorgungszentrum Wetterau in Echzell/Grund-Schwalheim wurden die Restabfälle des Wetteraukreises bis Ende Oktober 2024 mechanisch behandelt. Bei der mechanischen Aufbereitung wurden die Abfälle zerkleinert, entschrottet und in zwei Fraktionen gesiebt, so dass das behandelte Material verschiedenen Zielanlagen zugeführt wurde. Ab dem 1.11.2024 werden die Restabfälle aus dem Wetteraukreis unbehandelt verladen und einer thermischen Verwertungsanlage zugeführt. In der MBA wurden bis Ende Oktober rund 23.200 t Restmüll verarbeitet. Im November und Dezember wurden rund 4.500 t Restmüll verladen.

Am Standort EZW wird ebenfalls der **Sperrmüll** umgeschlagen. Die Verwertungspreise werden sowohl beim Restabfall als auch beim Sperrmüll seit dem 1.1.2024 durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) deutlich belastet.

Weitere Nutzungen am Standort EZW sind die Verladung der im Wetteraukreis gesammelten PPK- Abfälle, das Bereitstellungslager für gefährliche Abfälle, der Recyclinghof Echzell und das Lager und die Organisation für das Tonnenmanagement.

2.2 Bio- und Grünschnittkompostierung

Der Bioabfall stellt rd. ein Drittel der gesamten Abfallmenge aus Haushalten dar. Die Bedeutung des Bausteins „Kompostierung“ innerhalb der Wetterauer Abfallwirtschaft bleibt besonders hervorgehoben, kann doch das getrennt gesammelte, biogene Material aus dem Restmüll herausgehalten werden. Für diese Fraktion hat der AWB vor allem nach der Erweiterung um eine Vergärungsstufe einen hochwertigen Verwertungskreislauf in der Region aufgebaut. Das durch Vergärung erzeugte Biogas wird zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) zugeführt. Mit einer Energieproduktion von rund 5,08 Mio. kWh konnte ein gutes Jahresergebnis erreicht werden. Der erzeugte Strom entspricht dem Energieverbrauch von rd. 1.700 Haushalten. Komposte und Flüssigdünger werden in der Region vermarktet.

Im Humus- und Erdenwerk in Niddatal-Ilbenstadt wurden im Jahr 2024 rd. 36.500 Tonnen Bio- und Grünabfälle aus der kommunalen Sammlung und von Direktanlieferern verarbeitet. Dies bedeutet eine Vollauslastung der Anlage. Witterungsbedingt sind die Verarbeitungsmengen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Das Humus- und Erdenwerk produzierte aus den Bio- und Grünabfällen im Wirtschaftsjahr ca. 12.400 m³ Komposte, die überwiegend landwirtschaftlich, aber auch im Garten- und Landschaftsbau und im Privatgarten verwertet wurden. Die gute Produktqualität ermöglicht es, die gesamte Produktmenge regional zu vermarkten. Zusätzlich wurden im Jahr 2024 rund 12.550 m³ Flüssigdünger aus der vorgeschalteten Vergärungsstufe an landwirtschaftliche Betriebe abgegeben.

Durch den hochwertigen Kreislauf in der Region werden Kosten und Transporte gegenüber einer externen Verwertung eingespart.

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der alten Kompostanlage (Eigentum des AWB) wurde durch WEAG Mitte 2009 in Betrieb genommen. Die Anlage hat eine Kapazität von rd. 50 kW_p.

2.3 Deponiegasfackeln

In den Jahren 2001 und 2005 wurde die Sanierung der maßgeblichen Altdeponien Blofeld und Bisses abgeschlossen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb und WEAG hatten 2012 ihre Aktivitäten für Planung und Bau von Ersatzinvestitionen in die beiden Deponiefackeln Bisses und Blofeld konzentriert. Diese beiden Schwachgasfackeln sind Ende 2012 in Betrieb genommen worden und auch in 2024 im Regelbetrieb weitestgehend störungsfrei gelaufen. Derzeit werden die Gasausbeute und die

Gasqualität untersucht um die zukünftige optimale Verfahrensweise für die Nachsorge der Deponien zu ermitteln.

3 Stand der Anlagen im Bau

3.1 Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt

Wesentliche Neu- oder Umbaumaßnahmen wurden im Jahr 2024 am Standort des Humus- und Erdenwerks nicht durchgeführt.

3.2 Standort Entsorgungszentrum Wetterau

Am Standort EZW wurden mit dem Ende der mechanischen Aufbereitung der Restabfälle zum 31. Oktober ab dem 1. November die Umbaumaßnahmen zur Verladeanlage mit dem Rückbau der Maschinenteknik begonnen. Der Abschluss der Arbeiten wird im Frühjahr 2025 erwartet.

3.3 Recyclinghöfe

Wesentliche Neu- oder Umbaumaßnahmen sind in 2024 nicht erfolgt.

4 Abfallwirtschaftliche Entwicklungen

4.1 Stoffstrommanagement

Wesentlicher Baustein des Stoffstrommanagements ist das kreisweite Netz von Recyclinghöfen. Heute sind 10 Recyclinghöfe angeschlossen. Grundsatz des gemeinsamen Systems ist die Vereinheitlichung von Abwicklung, Gebühren und Erscheinungsbild. Damit hat jeder Einwohner des Wetteraukreises die Möglichkeit, Abfälle unabhängig von seinem Wohnort zu einem Recyclinghof zu bringen. Der AWB fördert durch Zuschuss, vereinheitlicht die Betriebs- und Mengendisposition und verbessert die Gesamtwirtschaftlichkeit durch Bündelung in der Vermarktung. Mit der Inbetriebnahme der ersten Höfe Anfang 2005 sind bis Ende 2024 über 360.000 t Material angenommen und hochwertigen Verwertungswegen zugeführt worden.

Am Standort der ElektroEntsorgungswerkstatt (EEW) in Glauburg/Stockheim betreibt die Teilhabe Wetterau gGmbH im Auftrag des AWB die zentrale Übergabestelle nach ElektroG für die im Kreisgebiet gesammelten Elektroaltgeräte. Dort werden auch die Elektroaltgeräte für die sogenannte Eigenvermarktung aufbereitet. Optische Speicher (z.B. CDs, usw.) geleerte Toner- und Druckerpatronen und Batterien werden ebenfalls dort zur Verwertung an Rücknahmesysteme übergeben.

Mit der Eigenvermarktung der Elektrogeräte durch den AWB und der Einbindung der EEW ist deren Beschäftigung als maßgebliches Ziel des AWB weiterhin gesichert.

Darüber hinaus werden die demontierten Teile einer hochwertigen Verwertung zugeführt.

Die Übergabe der Bildröhren, Kühlgeräte, Lampen und Photovoltaik-Modulen erfolgt weiterhin direkt über die Stiftung elektro-alt-geräte-register (EAR).

Seit 2015 werden Hartkunststoffe getrennt und zudem kostenlos an den Recyclinghöfen angenommen. Damit wird die Forderung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) nach getrennter Kunststoffeffassung erfüllt.

4.2 Strategien

Im gesamten Markt gibt es starke Tendenzen zu **Privatisierung** und **Konzentrationen**, insbesondere bei den kapitalintensiven Anlagen. Einzelne agierende entsorgungspflichtige Gebietskörperschaften finden in diesem Marktumfeld ihre Begrenzung. Zur Weiterentwicklung unserer abfallwirtschaftlichen Aktivitäten vom erreichten hohen Niveau in Richtung Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und abfallwirtschaftliche Qualität sind Kooperationen notwendig, denn Teilnehmer am Markt sind Konzerne, die große Abfallströme bündeln.

Hier ist es gelungen mit der **Wertstoff-Allianz Rhein-Hessen** bei der Altpapier-Verwertung gute Strukturen der strategischen Geschäftsentwicklung auf den Weg zu bringen. Diese Kooperation brachte sehr schnell zählbare Ergebnisse mit deutlicher Erhöhung der Durchschnittserlöse für alle Mitglieder der Wertstoff-Allianz, die sich derzeit aus den Städten Mainz, Wiesbaden, Saarbrücken, Völklingen, Rüsselsheim, Heidelberg und Rhein-Hunsrück-Kreis zusammensetzt mit rund 1,3 Mio. Einwohner und einer Vermarktungsmenge von rund 130.000 t Altpapier.

4.3 AGAW — Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft Wetterau

Die AGAW wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, die Sammlung und den Transport von Abfällen gemeinsam mit den Wetterauer Kommunen am Markt auszuschreiben. Zwischenzeitlich sind 23 der 24 Wetterauer Kommunen AGAW-Mitglieder. Strategische Zielsetzung ist, den Wettbewerb auf die eigentliche Einsammlungsleistung zu konzentrieren, die Chancen für die Beteiligung von mittelständischen Unternehmen am Wettbewerb zu verbessern und die wirtschaftlichen Effekte aus der hohen Lebensdauer der Gefäße zu nutzen. Darüber hinaus hat der AWB generell die Zielsetzung, die wesentlichen Bestandteile der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur, weil Daseinsvorsorge, in kommunaler Hand zu halten.

Für die Städte und Gemeinden im Wetteraukreis wurde im Frühjahr 2024 im Rahmen der AGAW die gemeinsame Ausschreibung für die Einsammlung und den Transport der haushaltsnah gesammelten Abfälle ab 2025 durchgeführt. Im Rahmen der Vorbereitung wurden Workshops durchgeführt, die zu einer Vereinheitlichung der Sammel- und Tarifsysteme geführt hat. Dies ist die Grundlage zur Entwicklung einer Zusammenarbeit

zwischen dem Wetteraukreis und den Kommunen mit dem Ziel der Konzentration von Know-how und Manpower in einer gemeinschaftlichen Organisationsform.

4.4 Behälterwirtschaft

Der Beschluss der Betriebskommission, im Zuge der AGAW-Ausschreibung (Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft Wetterau) die Abfallbehälter in den Gemeinden in kommunale Hand zu übernehmen, wurde in 2011 umgesetzt. Die Bewirtschaftung des Behältersystems mit über 200.000 Behältern hat der AWB langfristig an WEAG übertragen. Die AGAW-Kommunen haben in der Regel die Behälter über AWB angemietet. Seither wird die Behälterbewirtschaftung als eigenständiges Geschäftsfeld geführt. Im Rahmen der neuen AGAW-Ausschreibung sind weitere 4 Kommunen hinzugekommen, so dass sich das Behältermanagement ab 2025 entsprechend erhöht.

4.5 Klärschlammverwertung

Der AWB bedient sich zur Verwertung von kommunalen Klärschlämmen, in dem sog. "Wetterauer Modell", der ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH. Die Gesellschaft wurde 1996 gegründet, Gesellschafter sind die HBV Landwirtschaftliche Beteiligungsgesellschaft mbH und der AWB Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises mit jeweils 50 % Anteilen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb einer Organisation zur geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen, Landkreise und Abwasserverbände.

Die Gesellschaft ist seit 1999 nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV zertifiziert.

Die aktuelle Klärschlammverordnung sieht vor, dass Klärschlämme aus Kläranlagen mit bis zu 50.000 Einwohnerwerten, die den Qualitätsparametern entsprechen, auch langfristig landwirtschaftlich verwerten werden können. Keine der dem "Wetterauer Modell" angeschlossenen Kläranlagen überschreitet bisher diese Größenordnung, so dass bei Einhaltung der Qualitätsparameter theoretisch alle Klärschlämme landwirtschaftlich verwertet werden könnten. Durch die Aufnahme eines Ausbringungsverbotes in Wasserschutzgebietszone III sind ab 2018 rund 40% der Vertragsflächen zur Aufbringung von Klärschlamm entfallen. Somit kann nur noch eine teilweise landwirtschaftliche Nutzung umgesetzt werden und ein Teil des Klärschlammes muss einer thermischen Verwertung, die mit höheren Verwertungskosten verbunden ist, zugeführt werden.

4.6. Kommunikation und Service

Die Internetseite des AWB wird immer wieder aktualisiert. Die Erreichbarkeit wurde durch weitere Domainsicherungen verbessert. Über Neuregelungen bei der Entsorgung (z. B. von Dispersionsfarben) wird die Öffentlichkeit kontinuierlich informiert. Der AWB ist auch in den sozialen Medien präsent um auch Bevölkerungsgruppen zu erreichen die zur Information im Wesentlichen neue Medien nutzen.

Die Umweltbildung in Schulen ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Der AWB stellt Kindergärten und Schulen Unterrichtsmaterialien und Vor-Ort-Unterstützung zu den Themenbereichen Kompostierung, Recycling von Altpapier und Kunststoff-Recycling zur Verfügung.

Im Rahmen der Beratung von Schulen im Umgang mit eigenen Abfällen werden neben Schulleitungen und Lehrkörpern auch die Hausmeister und Reinigungskräfte beteiligt.

Im Humus- und Erdenwerk, im Entsorgungszentrum und auf Recyclinghöfen werden Führungen für unterschiedliche Gruppen (z. B. Schulklassen, Seniorengruppen) angeboten.

Wesentlicher Inhalt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Qualitätssicherung der einzelnen Stoffströme. Dabei spielt die Sortenreinheit der gesammelten Bioabfälle eine besondere Rolle, da durch Änderungen der Bioabfallverordnung und der Düngegesetze erhöhte Anforderungen an die Qualität der erzeugten Komposte gestellt werden. Dieses Thema wird im Rahmen der Pressearbeit, in den sozialen Medien und im Rahmen von Messen entsprechend bearbeitet.

4.7 Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Gesellschaften

Der AWB hat seit September 2008 für den Fachdienst 5.2 des Wetteraukreises die Entsorgung aller Abfälle und Wertstoffe aus allen 100 Schulen und den vom Fachdienst betreuten Verwaltungsstellen des Wetteraukreises übernommen. Ziel ist, die Abfälle aus diesen Liegenschaften in eigene Anlagen zu überführen und die Entsorgungskosten für den Kreis transparent und wirtschaftlich zu gestalten. Dies ist insbesondere durch Beratung der Hausmeister und Schulleitungen sowie durch Verhandlungen mit den im Wetteraukreis tätigen Entsorgungsunternehmen gelungen.

4.8 EDV und Organisation

Im Wirtschaftsjahr wurden notwendige Ersatzbeschaffungen für die Hardware in der Verwaltung und auf den Anlagen vorgenommen. Im Rechnungswesen wird das von der Kreisverwaltung genutzte Programm New System Kommunal genutzt.

4.9 ÖRV zur Umsetzung des Verpackungsgesetzes

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde der AWB im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) mit den Verhandlungen mit den Dualen Systemen beauftragt. Die Verhandlungen konnten im Frühsommer 2020 zum Abschluss gebracht werden. Das Ziel der Umsetzung einer „gelben Tonne“ für die Sammlung der Leichtfraktion ab 2021 konnte erreicht werden, so dass die gelbe Tonne flächendeckend seit Januar 2021 zur Verfügung steht. Die Kundenzufriedenheit mit dem neuen Sammelsystem ist sehr hoch. Die Sauberkeit bei der Sammlung hat erheblich zugenommen. Für das Jahr 2024 wurde die Abstimmungsvereinbarung verlängert und die Anlage 7 wurde für ein Jahr vereinbart. Für die Jahre 2025 und 2026 konnten die Verhandlungen erst im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden.

5 Wirtschaftliche Entwicklung

Beim AWB bestehen lediglich begrenzte Kreditverbindlichkeiten, die in den letzten Jahren aufgrund der nur so nutzbaren öffentlichen Förderung eingegangen wurden. Das für den Recyclinghof Friedberg 2018 neu erworbene Grundstück wurde teilweise über ein Darlehen bei einem Kreditinstitut finanziert. Damit ist es dem AWB weiterhin möglich, sich in die Finanzierung von Anlageninvestitionen bei der Beteiligungsgesellschaft WEAG einzubringen. In 2018 wurde ein Darlehen in Höhe von 2,5 Mio. €, das zuvor im Rahmen von Kassenkrediten über den Wetteraukreis an WEAG abgewickelt wurde, direkt vom AWB an WEAG vergeben. Die Laufzeit der Kredite beträgt jeweils 10 Jahre, die Konditionen liegen im marktüblichen Bereich.

In 05/2023 wurde ein Kredit in Höhe von 5 Mio.€ an den Wetteraukreis zu marktüblichen Konditionen für ein Jahr vergeben. Dieser Kredit wurde um ein halbes Jahr verlängert. Die Rückzahlung erfolgte im November 2024.

In den vergangenen Jahren hat der AWB kontinuierlich ein striktes Kostenmanagement praktiziert und Möglichkeiten genutzt, die Wirtschaftlichkeit seiner Aktivitäten stetig zu verbessern. Am erreichten hohen Leistungsniveau wurden keine Abstriche hingenommen. Es wurden im Bereich der Vergärungsanlage, der Sammlung und Zwischenlagerung von gefährlichen Abfällen und der Recyclinghöfe weitere Optimierungen auf einen stabilen zukunftsweisenden Weg gebracht.

5.1 Mengenentwicklung

Anlieferungen 2024			
Abfallarten	Mengen in t, Stck, cm ³	Tarif*	Erlöse
		€ in t, Stk., cm ³	€
Hausmüll	27.728	269	7.459.007
Hausmüll -Selbstanl.- RH	262	269	85.859
Sperrmüll, kommunale Sammlung	1.211	269	323.401
Sperrmüll, Anlagen und Recyclinghöfe	3.044	130/185/259	472.939
Altholz A I-AIII	4.023	50/100	289.264
Summe	36.326		8.630.470
Recheng./Sand/Re.Sa-Gemisch Verwertg.	458	versch.Tarife	118.838
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	810	259	210.738
Altholz, mit gefährlichen Stoffen A IV	524	versch.Tarife	96.053
Altreifen to	105	125	13.070
Altreifen Stück	3.763	3,50	13.171
Bauschutt	2.497	20/60	49.969
Asbestabfälle, Glaswolle, Nachtspeicheröfen	96	versch.Tarife	22.395
Verwertungserlöse für Batterien, Mischmetall, Flachglas und Elektroaltgeräte			216.152
Summe Selbstanlieferung Abfall			740.385
Entsorgung v. Problemabfällen		2.500	13.470
Altpapier	17.178		2.198.699
Nassschlämme	0	40	0
Pressschlämme	15.683	58,82	922.507
Summe verwertbarer Klärschlämme	15.683		922.507
Bioabfälle	24.921	109	2.716.378
Bioabfälle -Selbstanl.-	4,4	130	573
Grünabfälle, kommunale Sammlung	1.692	70	118.432
Grünabfälle, Anlagen und Recyclinghöfe	9.886	40/60	525.038
Summe Bio- und Grünabfälle	36.503		3.360.421

Anlieferungen 2023			
Abfallarten	Mengen in t, Stck, cm³	Tarif* € in t, Stk., cm³	Erlöse €
Hausmüll	26.497	269	7.127.837
Hausmüll -Selbstanl.- RH	239	269	64.448
Sperrmüll, kommunale Sammlung	1.198	269	322.343
Sperrmüll, Anlagen und Recyclinghöfe	2.898	130/185/259	449.444
Altholz A I-Alll	3.836	50/100	274.758
Summe	34.668		8.238.828
Recheng./Sand/Re.Sa-Gemisch Verwertg.	518	versch.Tarife	123.638
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	458	259	196.926
Altholz, mit gefährlichen Stoffen A IV	418	versch.Tarife	76.669
Altreifen to	91	125	11.379
Altreifen Stück	3.538	3,50	12.383
Bauschutt	2.211	20/60	44.219
Asbestabfälle, Glaswolle, Nachtspeicheröfen	108	versch.Tarife	24.941
Verwertungserlöse für Batterien, Mischmetall, Flachglas und Elektroaltgeräte			208.209
Summe Selbstanlieferung Abfall			698.364
Entsorgung v. Problemabfällen		2.500	11.985
Altpapier	17.918		1.355.599
Nassschlämme	0	40	0
Pressschlämme	14.980	71,42	1.069.901
Summe verwertbarer Klärschlämme	14.980		1.069.901
Bioabfälle	24.346	109	2.653.721
Bioabfälle -Selbstanl.-	2,8	130	378
Grünabfälle, kommunale Sammlung	1.563	70	109.477
Grünabfälle, Anlagen und Recyclinghöfe	8.414	40/60	445.059
Summe Bio- und Grünabfälle	34.326		3.208.634

Der Vergleich der Wirtschaftsjahre 2024 und 2023 macht folgendes deutlich:

Bei den Hausmüll-, Sperrmüll- und Altholzmengen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von rund 5% zu verzeichnen. Ein Anstieg von rund 6,5% ist witterungsbedingt bei den Bio- und Grünabfallmengen eingetreten. Der fortschreitende Rückgang der Papierabfälle um rund 4,1% ist insbesondere auf die sich weiter verändernden Nutzungsgewohnheiten der Printmedien zurückzuführen.

5.2 Darstellung des Personalaufwandes

Im Berichtsjahr 2024 betrug der Personalaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes insgesamt 1.055.812,99 Euro. Die Zusammensetzung des Personalaufwandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Personalaufwand	2024	2023
Gehälter	738.282,59€	692.358,32€
soziale Abgaben	132.009,68€	112.952,91€
Aufwendungen für Altersvorsorge und Beihilfen	75.193,72€	66.167,57€
Veränderung Rückstellungen	110.327,00€	22.324,69€
Gesamt	1.055.812,99€	893.903,49€

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind gemäß Gutachten erheblich anzuheben.

5.3 Entwicklung des Materialaufwands

Der Materialaufwand insgesamt ist um rund T€ 1.494 gestiegen. Zurückzuführen ist der Anstieg insbesondere auf die gestiegenen Abfallmengen im Input, die auch höhere Entsorgungskosten bedingen.

5.4 Entwicklung der Finanzlage

Es liegen Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (154 T€) vor. Unter Berücksichtigung der Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit beläuft sich der Finanzmittelfonds auf T€ 8.171 und zeigt somit eine deutliche Erhöhung zum Vorjahr.

6 Vermögenslage

6.1 Entwicklung des Eigenkapitals

in €	Stand 01.01.2024	Zugang	Umbuchung	Stand 31.12.2024
Stammkapital	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
Allg. Rücklage	1.029.595,31	0,00	0,00	1.029.595,31
Gewinnrücklage	766.687,67	0,00	78.384,97	845.072,64
BILMOG- Umstellung	112.212,00	0,00	0,00	112.212,00
Gewinn *	78.384,97	81.520,16	-78.384,97	81.520,16
Eigenkapital	2.038.009,14	81.520,16	0,00	2.119.529,30

*) Soll nach dem Kreistagsbeschluss der Gewinnrücklage zugeführt werden.

6.2 Entwicklung der Rückstellungen

Pensionsverpflichtung

	Stand 1.1.2024 €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2024 €
Pensionsverpflichtung	1.152.544,00	0,00	117.353,00	1.269.897,00
Beihilfe und Unterstützung	76.856,00	0,00	49.468,00	126.324,00
	1.229.400,00	0,00	166.821,00	1.396.221,00

Steuerrückstellung

	Stand 1.1.2024 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2024 €
Körperschaftsteuer / Soli	105.932,22	105.932,22	0,00	0,00	0,00
Gewerbsteuer	60.717,20	60.717,20	0,00	0,00	0,00
	166.649,42	166.649,42	0,00	0,00	0,00

Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2024 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2024 €
Gebührenüberdeckung					
Rücklage Entsorgung	7.590.528,32	102.523,90	600.524,93	0,00	6.887.479,49
Rücklage Klärschlamm	1.138.724,07	0,00	241.495,07	0,00	897.229,00
	8.729.252,39	102.523,90	842.020,00	0,00	7.784.708,49
Personal					
Lebensarbeitszeitkonto Beamte	17.423,49	0,00	0,00	1.509,77	18.933,26
Überstunden, Urlaub	136.955,00	136.955,00	0,00	104.612,00	104.612,00
	154.378,49	136.955,00	0,00	106.121,77	123.545,26
Übrige					
Deponienachsorge	2.512.806,00	0,00	0,00	295.498,00	2.808.304,00
Klärschlammasbringung	145.100,00	0,00	0,00	0,00	145.100,00
Entsorgungskosten	66.611,11	66.611,11	0,00	101.490,10	101.490,10
Prozessrisiken sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Kosten Abschluss	8.200,00	8.200,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Prüfungskosten	13.000,00	13.000,00	0,00	13.500,00	13.500,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	50.000,00	0,00	0,00	2.000,00	52.000,00
	2.795.717,11	87.811,11	0,00	420.988,10	3.128.894,10
	11.679.347,99	327.290,01	0,00	527.109,87	11.307.147,85

Die Rückstellung für Klärschlammasbringung betrifft im Wesentlichen Risiken, die nicht durch den gesetzlichen Klärschlammfonds abgedeckt sind und für die der AWB aus der besonderen Konstruktion des "Wetterauer Modells" in der Verpflichtung steht.

7 Prognosebericht

Insgesamt ist von einem stabilen Mengengerüst und damit auch stabilen Erlösen im Hausmüllbereich, beim Sperrmüll, beim Altholz und auch beim Bioabfall auszugehen. Bei der Papiervermarktung ist die Tendenz eines weiteren Mengenrückgangs zu erkennen, der auf die geänderten Verbrauchergewohnheiten zurückzuführen ist. Die Erlöse sind in 2024 auf einem durchschnittlichen Niveau gestartet und bis August kontinuierlich angestiegen, um dann zum Jahresende auf das Niveau des Jahresbeginns wieder abzufallen. Insgesamt liegen die PPK-Erlöse deutlich über den Erlösen des Vorjahres. Allerdings ist auch weiterhin von einem volatilen und nur schwer zu prognostizierenden Markt auszugehen.

Die Auswirkungen des neuen KrWG 2012 auf den AWB sind nach wie vor gering. Es gibt eine hohe Anzahl von Anzeigen für gewerbliche Sammlungen bei den unteren Abfallbehörden, die aber Abfälle betreffen, die der AWB nicht vorrangig in seinem Geschäftsfeld hat. Auch zukünftig ist keine wesentliche Änderung dieser Situation abzusehen.

Allgemein ist mit kontinuierlichen Kostensteigerungen bei den Dienstleistungen und bei den Verwertungskosten zu rechnen.

Bei allen Materialströmen und insbesondere bei der Verwertung der Mittelkalorischen Fraktion (MKF) in Richtung thermische Verwertung ist durch das ab 2024 geltende Brennstoffemissionshandelsgesetz ein deutlicher Preisaufschlag eingetreten, der die Verwertungspreise um über 20 € je Tonne Abfall erhöht. Zukünftig ist von einer jährlich steigenden Kostenbelastung bei der thermischen Verwertung auszugehen.

8 Chancen und Risikobericht

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurde mit einer gegenüber dem Wirtschaftsplan geringeren Entnahme aus der Gebührenausschlagsrücklage von 842 T€ ein erheblich besseres **Gesamtergebnis** erwirtschaftet als geplant.

Das Jahresergebnis in den Sparten Entsorgung, Stoffstrom und Kompostierung (ohne Klärschlamm) vor Entnahme der Gebührenausschlagsrücklage beläuft sich auf -622 T€. Entsprechend den Vorgaben wurde eine 4 %-ige Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 81,5 T€ erzielt, so dass die Entnahme der Gebührenausschlagsrücklage 703 T€ (inkl. der Auszahlung an Kommunen von 102 T€) beträgt.

In der Sparte Klärschlamm ergibt sich eine Unterdeckung von 241 T€, die der Rücklage für die Klärschlammverwertung entnommen wird und damit fast exakt der im Wirtschaftsplan verankerten Entnahme entspricht. Diese beträgt damit zum Jahresende 897 T€.

Insgesamt schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn von 81.520,16 € ab. Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresgewinn den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Das Gesamtergebnis ist als sehr gut zu bezeichnen, da die geplante Entnahme in Höhe von 2.585 T€ auf rund 842 T€ reduziert werden konnte. Wegen ihrer guten Verfügbarkeit haben unsere Anlagen sicher und wirtschaftlich gearbeitet. Sie haben damit wiederum ihre Funktion erfüllt. Eine Entsorgung durch fremde Anlagen, außer den üblicherweise in Anspruch genommenen Anlagen, musste nur in geringem Umfang in Anspruch genommen werden. Die Sparte Entsorgungsanlagen erwirtschaftete einen Fehlbetrag in Höhe von -828 T€ gegenüber der Planung von +496 T€. Die Sparte Stoffstrommanagement erreichte mit +310 T€ ein um rund 2.449 T€ besseres Ergebnis als erwartet.

Seit Juli 2022 gelten die aktuellen Verträge zur Verwertung der Sperrmüllfraktion. Die nächste Ausschreibung steht im Frühjahr 2025 für den Zeitraum ab Juli 2025 an. Prognostiziert werden stabile Preise, allerdings ist seit 2024 für den Anteil des Sperrmülls, der nach der Sortierung einer thermischen Verwertung zugeführt werden muss, eine CO₂-Abgabe hinzuzurechnen. Diese steigt jährlich weiter an. Für den Zeitraum ab 2027 kann derzeit keine konkrete Prognose über die Höhe gemacht werden.

Zum 01. Januar 2019 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten. Im Frühsommer 2020 wurden die Verhandlungen mit dem Dualen System Zentek für den Abschluss einer Abstimmungsvereinbarung zum Abschluss gebracht. Das Ergebnis war die Einführung einer „gelben Tonne“ ab 2021. Im Gesamtpaket wurde für den Verpackungsanteil im Papier eine bis Ende 2023 befristete Vereinbarung getroffen nach der sich die dualen Systeme mit einem Fixbetrag an der Papiersammlung für 33,5% der Papiermenge beteiligen. Die dualen Systeme verzichteten in diesem Zeitraum auf eine körperliche Überlassung des Altpapiers oder eine Erlösauskehr.

In 2023 wurden mit den Dualen Systemen die neuen Konditionen für das Jahr 2024 verhandelt. Ab Januar 2024 fordert nun ein Duales System die körperliche Herausgabe. Die anderen Systeme erhalten eine Erlösbeteiligung, so dass sich zusätzlich zu dem Rückgang der Papiermengen auch die erzielten Erlöse vermindern.

Die **Kompostsparte** erzielte mit einem Ergebnis von -615 T€ ein gegenüber den Planungen besseres Ergebnis. Im Bereich der Kompostierung hat der AWB bereits seit Ende 2007 nach der Integration der Vergärungsstufe ein hohes Leistungsniveau erreicht. Dieses Niveau konnte mit der Umsetzung der flexiblen Energieerzeugung durch den Bau des zweiten BHKWs, des Gasspeichers und dem Einstieg in die Direktvermarktung im Jahr 2014 nochmals gesteigert werden. In 2024 konnte eine Energieproduktion erzielt werden, die im Bereich der Werte der Vorjahre liegt.

Die neue Düngeverordnung wirkt sich auf die Verwertung der Komposte und insbesondere der Flüssigdünger negativ aus. Durch die Schaffung externer Lager- und Verwertungsmöglichkeiten ist zwar kein zusätzlicher Anlageninvest notwendig, es erhöhen sich jedoch die Transport- und Lagerkosten.

Die **Klärschlammsparte** hat im Wirtschaftsjahr 2024 ein Ergebnis von -241 T€ erwirtschaftet. Dies entspricht weitestgehend den im Wirtschaftsplan verankerten Zahlen und senkt die Klärschlammengelrücklage auf 897 T€. Durch die im September 2017 in Kraft getretene neue Klärschlammverordnung können nicht mehr alle über das „Wetterauer Modell“ verwerteten Klärschlämme landwirtschaftlich ausgebracht werden. Ein Teil der Schlämme muss seither thermisch verwertet werden. Die thermische Verwertung ist mit erheblich höheren Kosten verbunden als die landwirtschaftliche Verwertung. Allerdings ist die thermische Nutzung der Klärschlämme nicht mit einer CO₂-Abgabe belastet, so dass auf absehbare Zeit mit stabilen Preisen zu rechnen ist.

Der AWB hat bereits frühzeitig **Risikovorsorge** getroffen. Zukünftige bilanzielle Risiken wurden umfänglich berücksichtigt.

Folgende Risiken sind bei zukünftigen Planungen zu betrachten:

An den Altdeponien Rockenberg, Bisses und Blofeld erfolgt ein regelmäßiges Grundwassermonitoring. Aus den Analyseergebnissen ist derzeit an keiner Altdeponie weiterer Sanierungsbedarf absehbar, jedoch ist dieser nicht auszuschließen solange die Standorte nicht aus der Nachsorge entlassen sind.

Während spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation, Gefährdungsabschätzungen und insbesondere entsprechenden Versicherungen begegnet wird, wirken diese rechtlichen bzw. politischen Risiken auf einzelne Geschäftsfelder des AWB und der Beteiligungsgesellschaften unmittelbar ein.

Die Betriebsleitung beobachtet die o.g. Bereiche, vor allem in Verbandsgremien auf Landes- und Bundesebene, sehr genau. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit Fachleuten und Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Dauerhaft vorteilhaft war bisher die strategische Ausrichtung der Abfallwirtschaft Wetterau auf die landwirtschaftliche Verwertung: Kompostierung und Klärschlamm-Verwertung nutzen das große Flächenpotenzial der Wetterau.

Bei der Klärschlammausbringung stehen aktuell nicht mehr ausreichend Flächen für die landwirtschaftliche Verwertung zur Verfügung und der Klärschlamm muss teilweise der thermischen Verwertung zugeführt werden. Es bleibt abzuwarten ob die politische Diskussion mittelfristig nicht auf ein komplettes Verbot der landwirtschaftlichen Verwertung hinauslaufen könnte. Ein erhöhtes Kostenrisiko entsteht zusätzlich nach der Verabschiedung der Düngeverordnung durch die Einschränkung der Ausbringungszeiten und -mengen. Weitere Kostensteigerungen sind mittelfristig abzusehen.

Das ElektroG sieht die Annahme von Nachtspeicherheizungen (NSH) zusammen mit der Gruppe der Elektrogroßgeräte vor. Da der AWB zusammen mit der Teilhabe Wetterau/ EEW die Möglichkeiten der Eigenvermarktung der Elektrogroßgeräte gewählt hat und die EEW die NSH selbst nicht zerlegen darf, könnten erhöhte Kosten anfallen. Somit besteht hier ein potentiell Kostenrisiko. Die Stückzahlen dieser Geräte sind z.Zt. nicht nennenswert. Die Entwicklung für diesen Bereich muss weiter beobachtet werden. Ggfs. muss die strategische Ausrichtung geändert und auf die Eigenvermarktung verzichtet werden, falls sich die finanzielle Situation für die Abfallwirtschaft Wetterau erheblich verschlechtert.

Alle Chancen und Risiken werden von der Betriebsleitung laufend eruiert und konsequent werden Handlungsoptionen zur Nutzung der Chancen und zur Minderung der Risiken geprüft.

In 2025 erwarten wir auf Grundlage der Mengenanlieferung der ersten Monate Umsatzerlöse in vergleichbarer Größenordnung zum Geschäftsjahr 2024 und ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund TEUR 85.

9 Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2025 auswirken können, sind zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichtes nicht erkennbar.



Dr. Jürgen Roth
Betriebsleiter

Friedberg, 23.06.2025

WIRTSCHAFTSPLAN 2026



Wetteraukreis

Abfallwirtschaft

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
I. Abkürzungsverzeichnis	2
II. Feststellung des Wirtschaftsplanes 2026	3 - 4
III. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	5
IV. Übersicht zum Erfolgsplan	6 - 7
V. Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen	8 - 11 12 - 17
VI. Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement	18 - 20 21 - 26
VII. Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen	27 - 29 30 - 32
VIII. Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte Erläuterungen zum Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte	33 - 34 35 - 37
IX. Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement Erläuterungen zum Vermögensplan der Betriebszweige Entsorgungsanlagen/Stoffstrommanagement	38 - 40 41
X. Finanzplanung 2025 - 2030	42 - 43
XI. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Weiteraukreis auswirken	44 - 47
XII. Stellenübersicht Personalausgaben	48 - 50
XIII. Schlussbemerkungen	51

Abkürzungsverzeichnis

AH A III	-	Altholz Kategorie A I – III
AH A IV	-	Altholz Kategorie A IV
AWB	-	Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises
EZW	-	Entsorgungszentrum Wetterau
KMF	-	Künstliche Mineralfasern
KTP	-	Kohlenteerhaltige Produkte
MBA	-	Mechanische Behandlungsanlage
MVA	-	Müllverbrennungsanlage
ORD	-	Oberhessische Recycling Dienste GmbH
RH	-	Recyclinghöfe
SGA	-	Sammlung gefährlicher Abfälle
SpM	-	Sperrmüll
WEAG	-	Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

**Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes
des Wetteraukreises
für das
Wirtschaftsjahr 2026**

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2026 wird
im Erfolgsplan 2026

in den Erträgen auf	17.308.800 €
in den Aufwendungen auf	19.379.300 €

im Vermögensplan 2026

in den Einnahmen auf	4.430.100 €
in den Ausgaben auf	4.430.100 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite im Vermögensplan zur Finanzierung von Maßnahmen wird für die Jahre 2026 jeweils auf 0,- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird für 2026 auf 1.000.000,- € festgesetzt.

§ 5

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 03.12.2025 beschlossene Stellenübersicht.

Friedberg, den 03.12.2025
**WETTERAUKREIS FRIEDBERG/H.
DER KREISAUSSCHUSS**



Birgit Weckler
Dezernentin für Abfallwirtschaft

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises

Allgemeines

Unter Beachtung der Bestimmungen des § 5 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung vom 07.03.2005 (GVBl. I, S. 183), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2020 (GVBl. I, S. 915) i. V. m. den §§ 1 und 5 des Eigenbetriebesgesetzes i. d. F. vom 09.06.1989 - EigBGes.- (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 14. Juli 2016 (GVBl.S.121) hat der Kreistag des Wetteraukreises unter dem 15.12.1992, 09.09.1993, 22.06.2011 und dem 20.05.2020 die Betriebsatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises beschlossen, die durch die Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen des Wetteraukreises vom 25.06.2020 Rechtskraft erlangt hat.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wickelt aufgrund oben genannter Beschlüsse seit 01.01.1994 seine abfallwirtschaftlichen Aufgaben und das Vermögen über einen eigenen Wirtschaftsplan - Sonderhaushalt - entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Eigenbetriebesgesetzes ab.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 ist der Jahresabschluss erstellt und der Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist abgeschlossen.

Gemäß § 15 Abs. 1 des Eigenbetriebesgesetzes (EigBGes) besteht der Wirtschaftsplan aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Daneben ist dem Wirtschaftsplan ein Finanzplan, der die Ausgaben- und Einnahmementwicklung im Investitionsbereich für die nächsten fünf Jahre enthält, als Anlage beizufügen (§ 19 EigBGes).

Der vorliegende Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2026 berücksichtigt die voraussichtlichen geschäftlichen Entwicklungen.

Zur besseren Transparenz der Kosten und Erlöse in den verschiedenen Entsorgungsbereichen wurde die Einteilung in die Betriebszweige

Entsorgungsanlagen
Stoffstrommanagement
Kompostierungsanlagen
Kläranlagenprodukte

gewählt.

Um dem Betrachter einen Einblick in die Kostenentwicklung der einzelnen Kostenarten des Wirtschaftsplans 2026 gegenüber dem Jahresabschluss 2024 und dem Wirtschaftsplan 2025 zu geben, werden entsprechende Erläuterungen, soweit erforderlich, im Anschluss an die jeweilige kostenmäßige Darstellung des Betriebszweiges gemacht.

Erfolgsplan

Wirtschaftsplan 2026 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026					
Erfolgsplan Betriebszweige					
	Gesamterfolgsplan EUR	Entsorgungs- anlagen EUR	Stoffstrom- management EUR	Kompostie- rungsanlagen EUR	Kläranlagen- produkte EUR
I. ERTRÄGE					
1. Umsatzerlöse	16.957.200,00	9.639.500,00	3.607.600,00	2.815.700,00	894.400,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	351.600,00	328.700,00	10.800,00	12.100,00	0,00
Summe Erträge	17.308.800,00	9.968.200,00	3.618.400,00	2.827.800,00	894.400,00
II. AUFWENDUNGEN					
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.815.400,00	6.515.800,00	3.292.100,00	4.083.000,00	924.500,00
Summe Materialaufwand	14.815.400,00	6.515.800,00	3.292.100,00	4.083.000,00	924.500,00
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	1.082.200,00	270.600,00	606.000,00	151.500,00	54.100,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	304.400,00	76.100,00	170.500,00	42.600,00	15.200,00
Summe Personalaufwand	1.386.600,00	346.700,00	776.500,00	194.100,00	69.300,00
5. Abschreibungen	38.600,00	10.000,00	21.500,00	5.000,00	2.100,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.813.000,00	658.800,00	1.979.500,00	72.300,00	102.400,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65.100,00	6.000,00	52.400,00	5.000,00	1.700,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	253.800,00		253.800,00		
Summe Aufwendungen	19.372.500,00	7.537.300,00	6.375.800,00	4.359.400,00	1.100.000,00
Summe Erträge abzüglich Aufwendungen	-2.063.700,00	2.430.900,00	-2.757.400,00	-1.531.600,00	-205.600,00
9. Interner Spartenausgleich	0,00	-4.295.500,00	2.757.400,00	1.538.100,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.063.700,00	-1.864.600,00	0,00	6.500,00	-205.600,00
11. Sonstige Steuern	6.800,00	300,00	0,00	6.500,00	0,00
12. Jahresgewinn/Überschuss Jahresverlust	0,00				
	-2.070.500,00	-1.864.900,00	0,00	0,00	-205.600,00
13. (+) Entnahme a.d.Gebührenaussgleichsrücklage (-) Zuführung zu der Gebührenaussgleichsrücklage	2.158.672,42	1.953.072,42	0,00	0,00	205.600,00
14. 4%-Eigenkapitalverzinsung		88.172,42	-	0,00	0,00
Jahresergebnis	88.172,42			0,00	0,00

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen						
BZ	Bezeichnung	Ansatz		Ansatz		Rechnungsergebnis
		2026	EUR	2025	EUR	2024
		EUR		EUR		EUR
I. ERTRÄGE						
1. Umsatzerlöse						
E 0	Grundgebühr	2.563.400,00		2.547.900,00		0,00
E 1	Gebühr für Hausmüll	5.368.000,00		6.028.000,00		7.544.865,55
E 2	Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	217.600,00		217.800,00		211.991,45
E 3	Gebühr für kommunalen Sperrmüll	293.900,00		293.900,00		323.400,81
E 4	Gebühr für Sperrmüll und Altholz von Recyclinghöfen	897.300,00		829.700,00		860.006,46
E 5	Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	25.400,00		20.200,00		22.395,20
E 6	Mieten und Pachten	29.900,00		29.300,00		28.746,60
E 7	Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG	226.000,00		220.600,00		216.236,76
E 8	Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen	18.000,00		18.000,00		18.000,00
	Summe Umsatzerlöse	9.639.500,00		10.205.400,00		9.225.642,83
2. Sonstige betriebliche Erträge						
E 9	Erträge aus Beteiligungen	3.000,00		3.000,00		2.826,00
E 10	Interne Verrechnung von allgemeinen Verwaltungskosten	262.000,00		307.500,00		251.806,52
E 11	Verwaltungsgebühren	0		0		0
E 12	Zuschuss Land für Altlastensanierung	0,00		0,00		0,00
E 13	Ertr. a. d. Aufl. v. Rückstellungen i. d. Entsorgung, z.B. Altlastensanierung	0		0		41.791,70
E 14	Sonstige Erlöse	1.000,00		500,00		42.872,01
E 15	Zinserträge	62.700,00		31.500,00		206.091,59
	Erträge aus Anlageverkäufen	0,00		0,00		0,00
	Summe sonstige betriebliche Erträge	328.700,00		342.500,00		545.387,82
	SUMME ERTRÄGE	9.968.200,00		10.547.900,00		9.771.030,65

		Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen					
Bezeichnung		Ansatz 2026		Ansatz 2025		Rechnungsergebnis 2024	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. AUFWENDUNGEN							
3. Materialaufwendungen							
<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>							
E 17	Kosten der Verwertung incl. Transport insgesamt	3.341.500,00		3.421.800,00		4.720.256,30	
E 18	Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP	55.000,00		55.000,00		49.754,58	
E 19	Transportkosten Hausmüll	519.400,00		565.900,00		304.281,17	
E 20	Transportkosten Sperrmüll	37.700,00		42.300,00		13.379,02	
E 21	Betrieb EZW mit Umladung Restmüll / Sperrmüll	1.226.400,00		1.201.900,00		1.330.132,87	
E 22	Unterhaltung der Grundstücke und der baulichen Anlagen	1.000,00		1.000,00		0,00	
E 23	Verw. v. Sperrmüll, SpM-RH, Altholz Al-All RH (incl. Transport)	1.169.000,00		1.190.400,00		1.122.171,59	
E 24	Transportkosten Sperrmüll von Recyclinghöfen	165.800,00		158.600,00		154.279,71	
	Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.515.800,00		6.636.900,00		7.694.255,24	
	Summe Materialaufwand	6.515.800,00		6.636.900,00		7.694.255,24	
4. Personalaufwand							
E 25	Gehälter der Angestellten und Beamten	270.600,00		233.700,00		207.196,80	
E 26	Soziale Abgaben und Aufwendungen	76.100,00		66.400,00		51.196,79	
	Summe Personalaufwand	346.700,00		300.100,00		258.393,59	

		Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen					
		Ansatz 2026 EUR		Ansatz 2025 EUR		Rechnungsergebnis 2024 EUR	
Bezeichnung							
E 27	5. Abschreibungen						
	Abschreibungen auf Sachanlagen	10.000,00	9.000,00			12.158,40	
	Summe Abschreibungen	10.000,00	9.000,00			12.158,40	
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
E 28	Erhaltene Skonti	0,00	0,00			0,00	
E 29	Mieten und Pachten	105.900,00	94.600,00			102.484,76	
E 30	Mieten aus Leasingverträgen	7.000,00	7.000,00			7.002,60	
E 31	Hausnebenkosten (Verwaltung)	29.100,00	22.000,00			27.292,33	
E 32	Reinigungskosten (Verwaltung)	10.000,00	15.000,00			8.555,63	
E 33	Gebühren und Beiträge	21.500,00	12.100,00			20.577,38	
E 34	Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung	112.100,00	93.100,00			116.821,67	
E 35	Altlastenfinanzierungsumlage	0,00	0,00			0,00	
E 36	Fortbildungskosten	11.000,00	11.000,00			8.008,46	
E 37	Versicherungen	8.000,00	8.000,00			6.062,40	
E 38	Büromaterialien	9.000,00	9.000,00			6.709,10	
E 39	Gesetze, Fachliteratur	4.700,00	4.200,00			4.577,41	
E 40	Post- und Fernmeldegebühren, Telefax	5.000,00	5.000,00			4.035,91	
E 41	Dienstreisen	4.000,00	4.000,00			3.364,90	
E 42	Gutachter- und Beratungskosten	120.000,00	70.000,00			159.913,34	
E 43	Prüfungskosten	15.000,00	20.000,00			13.110,91	
E 44	Wartungskosten für Bürogeräte	48.000,00	55.000,00			44.202,19	
E 45	Repräsentations- und Bewirtungskosten	7.600,00	6.000,00			7.173,48	
E 46	Betriebskommission	6.500,00	7.000,00			6.121,42	
E 47	Personalkostenerstattung an Kreis	7.500,00	7.500,00			6.954,35	
E 48	Nachsorge kreiseigener Deponien	101.900,00	185.000,00			427.038,17	
E 49	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	25.000,00	30.000,00			11.156,82	
E 50	Kosten aus Schadensfällen	0,00	0,00			0,00	
E 51	Aufwendungen aus Anlageabgängen	0,00	0,00			0,00	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	658.800,00	665.500,00			968.874,07	

		Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen				- 11 -	
Bezeichnung		Ansatz 2026		Ansatz 2025		Rechnungsergebnis 2024	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
E 52	7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
E 53	Darlehenszinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Zinsen BILMOG	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	10.254,95	10.254,95
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	10.254,95	10.254,95
	SUMME AUFWENDUNGEN	7.537.300,00	7.537.300,00	7.617.500,00	7.617.500,00	8.943.936,25	8.943.936,25
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	2.430.900,00	2.430.900,00	2.930.400,00	2.930.400,00	827.094,40	827.094,40
	8. INTERNER SPARTENAUSGLEICH						
		-4.295.500,00	-4.295.500,00	-3.954.300,00	-3.954.300,00	-1.448.416,79	-1.448.416,79
	9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.864.600,00	-1.864.600,00	-1.023.900,00	-1.023.900,00	-621.322,39	-621.322,39
	10. Sonstige Steuern						
E 54	Köst + Soll	300,00	300,00	300,00	300,00	206,28	206,28
E 55	Kfz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E 56	Grundsteuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe sonstige Steuern	300,00	300,00	300,00	300,00	206,28	206,28
	11. Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)	-1.864.900,00	-1.864.900,00	-1.024.200,00	-1.024.200,00	-621.528,67	-621.528,67
	12. Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich						
		1.953.072,42	1.953.072,42	1.112.261,34	1.112.261,34	703.048,83	703.048,83
	JAHRESERGEBNIS	88.172,43	88.172,43	88.061,34	88.061,34	81.520,16	81.520,16

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Entsorgungsanlagen

Allgemeines

Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2026 sieht vor, dass nach einer Gebührenkalkulation für die Jahre 2025 bis 2027 die bestehende Gebührenaussgleichsrücklage im Kalkulationszeitraum abgebaut wird. Neu eingeführt wurde zum 01.01.2025 eine Grundgebühr, die je Einwohner und Jahr von den Gemeinden erhoben wird. Gleichzeitig wurden die Leistungsgebühren für Hausmüll, Sperrmüll und Bioabfall gesenkt.

Folgende Gebühren werden seit dem 01.01.2025 erhoben:

	8,90 € je Einwohner und Jahr
Grundgebühr	220,00 €/t
Hausmüll	220,00 €/t
Sperrmüll	180,00 €/t
Sperrmüll von AWB-Recyclinghöfen	130,00 €/t
Sperrmüll von kommunalen Recyclinghöfen	100,00 €/t
Holzsperrmüll A I-III von AWB-Recyclinghöfen	50,00 €/t
Holzsperrmüll A I-III von kommunalen Recyclinghöfen	200,00 €/t
Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von AWB-Recyclinghöfen	170,00 €/t
Holz mit gefährlichen Stoffen A IV von kommunalen Recyclinghöfen	259,00 €/t
Selbstangelieferte Abfälle	450,00 €/t
Selbstangelieferte KMF und KTP	200,00 €/t
Selbstangeliefertes Asbest und asbesthaltiger Abfall	

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

E 0 Grundgebühr

Mit der neu aufgenommen Grundgebühr, die gegenüber den Kommunen auf Grundlage der Einwohnerzahl erhoben wird sollen 20% des Gebührenaufkommens aus dem Bereich der Straßensammlung für Sperrmüll, Restmüll und Bioabfall abgedeckt werden.

Mit der Grundgebühr werden die Vorhaltekosten / fixe Kosten gleichmäßig auf alle Gebührenzahler verteilt und sie dient damit der Gebührengerechtigkeit. Fixe Kosten sind insbesondere Kosten für die Bereitstellung der Anlagen, nicht kostendeckende Gebühreneinnahmen bei der Sammlung und Entsorgung von gefährlichen Abfällen sowie Personalkosten beim AWB. Das gesetzlich festgeschriebene Ziel der Abfallvermeidung und die Weiter- und Wiederverwendung von Produkten kann damit besser unterstützt werden. Gleichzeitig werden die Leistungsgebühren, die von den Kommunen je angelieferter Tonnage für Haus- und Sperrmüll sowie für Bioabfall an den AWB entrichtet werden, gesenkt.

E 1 Gebühr für Hausmüll

Im Wirtschaftsplan 2026 wird mit einem geringeren Restmüllaufkommen aus Haushalten gerechnet. Die Auswertung der Abfallmengen aus dem 1.Halbjahr 2025 zeigt beim Hausmüll ein sinkendes Aufkommen nach der Umstellung der Gebührensysteme bei den Kommunen.

E 2 Gebühr für hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Es wird von einem stabilen Mengenaufkommen ausgegangen, da sich die Änderungen im Abfallsammelsystem nicht auf den Gewerbeabfall auswirkt.

E 3 Gebühr für kommunalen Sperrmüll

Im Wirtschaftsjahr 2026 erwarten wir ein stabiles Sperrmüllaufkommen aus der kommunalen Sammlung der Gemeinden des Wetteraukreises.

E 4 Gebühr für Sperrmüll und Altholz von Recyclinghöfen

Seit dem 01.01.2018 liegt die Gebühr für Sperrmüll aus Anlieferungen von kommunalen Recyclinghöfen bei 130,- €/t und für Altholz AI bis AIII bei 50,- €/t. Damit liegt die Gebühr weiterhin deutlich unter der Gebühr für die kommunale Sperrmüllanlieferung aus der haushaltsnahen Sammlung. Somit bleiben die Anreize erhalten, die Recyclinghöfe des Wetteraukreises zu nutzen.

- E 5 **Gebühr für asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP**
Mit einer Menge von rd. 100 t pro Jahr asbesthaltigen Abfällen und KMF/KTP wird gerechnet.
- E 6 **Mieten und Pachten**
Neben der Pachteinnahme aus der Verpachtung vom Gelände in Nieder-Weisel, bildet die Verpachtung (Erbaupacht) des Geländes an die WEAG für den Betrieb des Entsorgungszentrums die Ertragsposition.
- E 7 **Erstattung von Personal- und Sachkosten WEAG**
Für die Inanspruchnahme von Personal des AWB für Tätigkeiten der WEAG zahlt diese aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages einen aufwandbezogenen Ausgleich.
- E 8 **Erträge aus Geschäftsbesorgung für Schulen**
Im September 2008 hat der AWB die Organisation und Rechnungsprüfung der Abfallentsorgung der kreiseigenen Grundstücke und Gebäude vom Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft übernommen und erhält dafür eine monatliche Vergütung.
- E 9 **Erträge aus Beteiligungen**
Beinhalten die Ausschüttungen von ORD und KWG.
- E 10 **Interne Verrechnung und Erstattung von allgemeinen Verwaltungskosten**
Die Entsorgungszweige Kläranlagenprodukte, Kompostierungsanlagen sowie Stoffstrommanagement sind mit allgemeinen Verwaltungskosten zu belasten, weil dort eine Einzelveranschlagung allgemeiner Aufwendungen (z. B. Mietkosten, Hausneben- u. Reinigungskosten, Post- und Fernmeldegebühren, Prüfungskosten etc.) nicht zweckmäßig ist. Die Kosten werden nach einem Verteilungsschlüssel verursachungsgemäß umgelegt.
- E 15 **Zinserträge**
Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für ein einjähriges Darlehen an den Wetteraukreis und die Zinsen für zwei vom AWB an die WEAG gewährte Darlehen.
- E 17 **Kosten der Verwertung inkl. Transportkosten**
Die Planung sieht vor ca. 24.000 t Material einer thermischen Verwertung zuzuführen. Die aktuellen Preise basieren auf einer Ausschreibung für unbehandelten Restmüll ab November 2024.
- E 18 **Entsorgung asbesthaltige Abfälle, KMF und KTP**
Der Ansatz entspricht den aktuellen Entsorgungskosten.

- E 19 **Transport des Hausmülls von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim**
Die Transportkosten der Kommunen werden auf Grundlage der prognostizierten Hausmüllmengen ermittelt. Die Höhe der Kosten beruht auf der AGAW- Ausschreibung (ab 2025) der Sammlung und der Transporte von der Gemeindegrenze zur Abladestelle.
- E 20 **Transport des Sperrmülls aus der Straßensammlung von der Gemarkungsgrenze bis zur Anlage in Grund-Schwalheim**
Die Transportkosten werden auf Grundlage der prognostizierten Sperrmüllmengen, die in den einzelnen Kommunen eingesammelt werden ermittelt. Die Höhe der Kosten beruht auf der AGAW- Ausschreibung (ab 2025) der Sammlung und der Transporte von der Gemeindegrenze zur Abladestelle.
- E 21 **Betrieb EZW mit Umladung von Hausmüll und Sperrmüll**
Dem Ansatz liegt die voraussichtliche Inputmenge von rd. 24.000 t Haus- und Gewerbeabfälle sowie für rd. 5.000 t Sperrmüll zugrunde.
- E 23 **Verwertung von Sperrmüll, Sperrmüll-RH, Altholz A I – A III (incl. Transport)**
Hier sind die Verwertungskosten für rd. 5.000 t Sperrmüll sowie der Transport und die Verwertung von ca. 3.900 t Altholz A I – A III von den Recyclinghöfen eingeplant. In 2025 ist eine neue Ausschreibung incl. der aktuellen CO2-Abgabe erfolgt. Dabei hat sich keine wesentliche Änderung im Aufwand ergeben.
- E 24 **Transportkosten Sperrmüll von Recyclinghöfen**
Hier sind die Transportkosten für rd. 3.200 t Sperrmüll von den Recyclinghöfen zum EZW veranschlagt.
- E 25 **Gehälter der Angestellten und Beamten**
E 26 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**
Die voraussichtlichen Personalausgaben gem. Stellenplan sind hier anteilig für die Sparte Entsorgung im Ansatz enthalten

E 27 Abschreibungen Sachanlagen

Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage des Anlagennachweises für 2024 fortgeschrieben zuzüglich notwendiger Investitionen im IT-Bereich für Hard- und Software.

E 29 Mieten und Pachten

Die Mietzahlungen für das Bürogebäude des AWB und Räumlichkeiten am EZW sind hier eingeplant.

E 30 Mieten aus Leasingverträgen

Für verschiedene Anlagen (Kopierer, Router, usw.) wurden Leasingverträge abgeschlossen.

E 34 Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung

Der Ansatz beinhaltet die Aufwendungen für Broschüren, Flyer, Anzeigen, social media etc. sowie diverse Veröffentlichungen. Ziel ist insbesondere die Verbesserung der Qualität der einzelnen Stoffströme. In 2026 sind Veranstaltungen und Messeauftritte zur Präsentation der Abfallwirtschaft geplant.

E 35 Altlastenfinanzierungsumlage

Das aus diesen Mitteln finanzierte sogenannte „Abschlussprogramm kommunale Altlastensanierung“ (AFR) als Darlehensprogramm (vollzogen über die WIBank) ist mit Datum 31. Dezember 2021 ausgelaufen.

E 36 Fortbildungskosten

Der Ansatz beruht auf voraussichtlichem Bedarf für Fortbildung und Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter/Innen des AWB.

E 37 Versicherungen

Im Ansatz enthalten ist die Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Sturmversicherung, die Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung. Der AWB ist u. a. in der Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung des Kreises mitversichert. Die Beiträge werden dem AWB vom Kreis anteilmäßig in Rechnung gestellt.

E 42 Gutachter- und Beratungskosten

Im Ansatz enthalten sind geplante Kosten, die im Rahmen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen (z. B. ingenieurtechnische Untersuchungen, Abfallanalysen, Organisationsentwicklung, etc.) entstehen.

E 47 Personalkostenerstattung an den Kreis

Die Personalabrechnung, die Inanspruchnahme des Rechtsamtes und weitere Dienstleistungen für den Abfallwirtschaftsbetrieb werden weiterhin vom Wetteraukreis wahrgenommen. Die dafür entstehenden Kosten sind im Ansatz enthalten.

E 48 Nachsorge kreiseigener Deponien

In dieser Position sind die laufenden Betriebskosten für Bisses und Blofeld enthalten.

E 49 Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Ansatz wurden Aufwendungen aufgenommen, die einer sonstigen Kostenstelle nicht zuzuordnen sind, wie z. B. Kosten für Veröffentlichungen, Kontoführungsgebühren, Überweisungsgebühren, Vorstellungskosten.

Jahresergebnis

Nach unseren Planungen für 2026 wird im Betriebszweig Entsorgung auch nach Berücksichtigung der 4%-igen Eigenkapitalverzinsung eine deutliche Überdeckung erzielt, die im Wesentlichen auf die seit 2025 eingeführte Grundgebühr zurückzuführen ist. Nach der Konsolidierung der defizitären Sparte Stoffstrommanagement und Kompostierung verbleibt insgesamt ein negatives Ergebnis, das aus der Gebührenausrücklage dem Entsorgungsbereich zugeführt werden muss.

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Stoffstrommanagement						
BZ	Bezeichnung	Ansatz		Ansatz		Rechnungsergebnis
		2026	EUR	2025	EUR	2024
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. ERTRÄGE						
1. Umsatzerlöse						
S 1	Gebühr für SGA aus Kleingewerbe	15.000,00		10.000,00		13.469,50
S 2	Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers	930.000,00		998.100,00		2.198.698,90
S 3	Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott	200.000,00		200.000,00		215.100,44
S 4	Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien	0,00		0,00		0,00
S 5	Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten	1.000,00		1.000,00		1.051,20
S 6	Erlöse aus der Verwertung von Flachglas	0,00		0,00		0,00
S 7	Erlöse aus der Verwertung von Kunststoffen	0,00		0,00		0,00
S 9	Gebühr für Bauschutt aus Recyclinghöfen	139.200,00		139.200,00		148.295,38
S 10	Gebühr für Altreifen aus Recyclinghöfen	27.900,00		28.200,00		26.240,50
S 11	Mitbenutzung PPK-Verpackungsgesetz	1.125.100,00		1.097.000,00		719.241,23
S 12	Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden	340.000,00		330.000,00		336.828,34
S 13	Bereitstellung HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA	77.400,00		77.400,00		79.949,79
S 14	Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung	72.000,00		72.000,00		73.592,80
S 15	Erstattung Behältermieten von den Gemeinden	680.000,00		680.000,00		666.218,13
	Summe Umsatzerlöse	3.607.600,00		3.632.900,00		4.478.686,21
2. Sonstige betriebliche Erträge						
S 17	Sonstige Erträge	10.800,00		10.800,00		10.709,36
	Erträge aus Anlageverkäufen	0,00		0,00		0,00
	Summe sonstige betriebliche Erträge	10.800,00		10.800,00		10.709,36
	SUMME ERTRÄGE	3.618.400,00		3.643.700,00		4.489.395,57

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Stoffstrommanagement						- 19 -
Konto	Bezeichnung	Ansatz		Rechnungsergebnis		
		2026 EUR	2025 EUR	2024 EUR	2023 EUR	
II. AUFWENDUNGEN						
3. Materialaufwand						
<i>a) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>						
S 18	Betrieb der Recyclinghöfe	1.509.800,00	1.489.600,00		1.461.424,07	
S 19	Ents.gefährlicher Abfälle Bereitst.lager HIM	530.000,00	473.900,00		526.354,45	
S 21	Transport und Verwertung von Altpapier	1.000.800,00	1.091.400,00		580.503,93	
S 22	Kosten der E-Geräteentsorgung	250.500,00	252.000,00		243.586,59	
S 23	Modellversuch Batterien Ann. RH.	1.000,00	1.000,00		1.562,67	
	<i>Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	3.292.100,00	3.307.900,00		2.813.431,71	
	Summe Materialaufwand	3.292.100,00	3.307.900,00		2.813.431,71	
4. Personalaufwand						
S 24	Gehälter der Angestellten und Beamten	606.000,00	523.600,00		464.120,83	
S 25	Soziale Abgaben und Aufwendungen	170.500,00	148.700,00		114.680,81	
	Summe Personalaufwand	776.500,00	672.300,00		578.801,64	
5. Abschreibungen						
S 26	Abschreibungen auf Sachanlagen	21.500,00	21.500,00		27.234,81	
	Summe Abschreibungen	21.500,00	21.500,00		27.234,81	

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Stoffstrommanagement							- 20 -
BZ	Bezeichnung	Ansatz		Ansatz		Rechnungsergebnis	
		2026	EUR	2025	EUR	2024	EUR
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
S 28	Erst. Altpapierlöse an Kommunen gem. §7 d. Gebührensatzung	95.600,00		98.500,00		102.523,90	
S 29	Erst. v. Kosten an die Kommunen f. d. Gest. von Containerstellplätzen	340.000,00		330.000,00		336.828,39	
S 30	Erstattung Sammelkosten an die Kommunen Anteile Duale Systeme	604.100,00		619.200,00		311.428,00	
S 31	Behältermieten WEAG	680.000,00		680.000,00		658.132,07	
S 32	Erst. v. Kosten an die Gem. f. d. Abfallberatung n. Verpackungsgesetz	36.000,00		36.000,00		36.796,43	
S 33	Gutachter- und Beratungskosten	10.000,00		45.000,00		7.711,20	
S 34	Allgem. Verwaltungskosten	213.800,00		174.200,00		213.880,10	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.979.500,00		1.982.900,00		1.667.300,09	
	7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
S 35	Zinsen BILMOG	50.800,00		50.800,00		22.971,81	
S 36	Zinsen Darlehen	1.600,00		2.100,00		2.740,31	
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.400,00		52.900,00		25.712,12	
	8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
S 37	Körperschaftsteuer u. Soli	102.400,00		96.500,00		150.994,91	
	Kapitalertragsteuer	5.600,00		5.300,00		0,00	
S 38	Grundsteuer	2.400,00		2.400,00		2.404,07	
S 39	Gewerbesteuer BGA	143.400,00		112.600,00		159.167,17	
	Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	253.800,00		216.800,00		312.566,15	
	SUMME AUFWENDUNGEN	6.375.800,00		6.254.300,00		5.425.046,52	
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	-2.757.400,00		-2.610.600,00		-935.650,95	
	INTERNER SPARTENAUSGLEICH	2.757.400,00		2.610.600,00		833.127,05	
	8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00		0,00		0,00	

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement

Allgemeines

Seit dem Wirtschaftsplan 2005 wird der Betriebszweig Entsorgungsanlagen aufgeteilt in die beiden Sparten Entsorgungsanlagen und Stoffstrommanagement. Diese Aufspaltung erhöht die Transparenz und Aussagefähigkeit. Neben den bisherigen Geschäftsfeldern des Kerngeschäfts mit Haus- und Sperrmüll, Kompostierung und Klärschlammverwertung werden im Bereich Stoffstrommanagement **alle Fraktionen differenziert** ausgewiesen, die im Rahmen einer **qualitativ hochwertigen Abfallwirtschaft** einer getrennten Eisansammlung und Verwertung unterzogen werden. Diesen **Fraktionen gemeinsam** ist, dass der AWB **keine Gebühren bzw. keine kostendeckenden Gebühren nimmt**, weil über die **Getrennthaltung eine abfallpolitische Lenkung (z.B. gefährliche Abfälle, Elektronikaltgeräte)** erzeugt werden soll, bzw. die **Erlösentwicklung (z.B. Altpapier) sehr hohen Schwankungen, die nicht beeinflusst werden können**, unterliegt.

In jedem Fall resultiert daraus die Verpflichtung, die Entwicklungen sehr genau zu betrachten und wo möglich zu beeinflussen. Die Ergebnisse der beiden Sparten werden zum „Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit“ in der Sparte Entsorgungsanlagen saldiert.

Die Gebühren im Bereich Stoffstrommanagement betragen ab 01.01.2018 und bleiben auch ab dem 1.1.2026 unverändert:

Gebühr für Altpapier	0,00 €/t
Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von bis zu 2 Tonnen	50,00 €/Stück
Gebühr für Altkraftfahrzeuge mit einem Leergewicht von über 2 Tonnen	100,00 €/t
Gebühr für gefährliche Abfälle, die nicht aus den priv. Haushaltungen stammen	2,50 €/kg
Gebühr für Bauschutt von den kommunalen Recyclinghöfen	20,00 €/t
Gebühr für Bauschutt an den AWB-Recyclinghöfen	60,00 €/t
Gebühr für Pkw- und Motorradreifen von den kommunalen Recyclinghöfen	125,00 €/t
Gebühr für Pkw- und Motorradreifen an den AWB-Recyclinghöfen	3,50 €/Stück
Gebühr für Metall an den Recyclinghöfen	0,00 €/t
Gebühr für Flachglas an den Recyclinghöfen	0,00 €/t

Der besseren Transparenz halber werden die Gebührenarten einzeln dargestellt.

- S 1 **Gebühr für SGA aus Haushaltungen und Kleingewerbe**
Für Kleinmengen an gefährlichen Abfällen aus Gewerbe, Industrie und dem Dienstleistungsbereich ist eine Gebühr von 2,50 €/kg zu erheben. Die Entsorgungskosten sind damit nur zum Teil abgedeckt. Eine Anhebung erfolgt nicht, da die gefährlichen Abfälle vermutlich sonst andere Wege gehen.
- S 2 **Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers**
Mit dem Abschluss der Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen wird das komplette im Wetteraukreis anfallende Altpapier über WEG/AWB vermarktet. Seit 2024 erfolgt eine teilweise körperliche Übergabe von Altpapier an die dualen Systeme. Für das Jahr 2026 wird bei weiterhin leicht rückgängigen Altpapiersammelungen wie bisher ein mittlerer Erlösansatz in Höhe von 60 € je Tonne gewählt.
- S 3 **Erlöse aus der Vermarktung von Metallschrott**
Hier sind die Erlöse aus der Vermarktung von Mischmetall berücksichtigt das an den Recyclinghöfen des Wetteraukreises angenommen wird.
- S 4 **Erlöse aus der Rückgabe von Altbatterien**
Für die Altbatterien, die am Recyclinghof angenommen werden können aktuell keine Erlöse erzielt werden.
- S 5/6 **Erlöse aus der Verwertung von Elektrogeräten und Flachglas**
Bei der Verwertung der Elektrogeräte (Optierung Teilhabe Wetterau) und Flachglas sind zurzeit keine Erlöse zu erwarten.
- S 7 **Erlöse aus der Verwertung von Kunststoffen**
Bei den auf den RH getrennt gesammelten Kunststoffen PE und PP sind derzeit keine Erlöse zu erwarten.
- S 9 **Gebühr für Bauschutt**
Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.

- S 10 **Gebühr für Altreifen**
Diese Position beinhaltet die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen aus den Recyclinghöfen des Wetteraukreises.
- S 11 **Mitbenutzung PPK- Verpackungsgesetz**
Diese Position beinhaltet die Erlöse von den Dualen Systemen für die Mitbenutzung des PPK-Sammelsystems (33,5% - Verpackungsanteil) für die Straßensammlung und die Behälternutzung der Gemeinden. Da die Kosten bei der letzten AGAW-Ausschreibung deutlich gestiegen sind, muss diese Erhöhung von den Dualen Systemen getragen werden.
- S 12 **Erstattung DSD für Containerstellplatzkosten der Gemeinden**
Laut Vertrag zahlen die Dualen Systeme auch weiterhin für die Reinigung der Containerstellplätze 1,19 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr. Die Fakturierung erfolgt netto mit Mehrwertsteuer als durchlaufender Posten.
- S 13 **Bereitstellungslager HIM, Einsatz-, Standortkosten SGA**
Auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit der HIM wird ein Bereitstellungslager auf dem Gelände des EZW unterhalten. Dieses Lager wurde im April 2014 in Betrieb genommen. 2022 wurde der Vertrag mit der HIM verlängert.
- S 14 **Erstattung Abfallberatungskosten nach Verpackungsverordnung**
Laut Vertrag zahlen die Dualen Systeme auch weiterhin für die Abfallberatung 0,26 € zzgl. MwSt. pro Einwohner und Jahr.
- S 15 **Erstattung Behältermieten von den Gemeinden**
Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllgroßbehälter an 22 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist durchlaufend für den AWB.

Erläuterungen zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Stoffstrommanagement

S 18 Betrieb der Recyclinghöfe

Hier sind die Aufwendungen berücksichtigt, die für den Betrieb der Recyclinghöfe anfallen.

Das gesamte kreisweite Netz besteht aus 10 Recyclinghöfen. Der Ansatz beinhaltet einen jährlichen Zuschuss zu den Betriebs- und Personalkosten. Die Auszahlung der Zuschüsse ist an die Integration in das kreisweite Konzept gekoppelt.

Außerdem sind die Kosten für den Transport und die Verwertung von Altholz A IV, Bauschutt, Altreifen, Flachglas, sowie der Transport von Mischmetall und Kunststoffen aus allen Recyclinghöfen des Wetteraukreises enthalten, die ab Mitte 2024 angestiegen sind.

S 19 Entsorgung gefährlicher Abfälle aus Haushaltungen und Modellversuch Bereitstellungslager HIM

Der Ansatz beinhaltet die Kosten für den Betrieb der mobilen Sammlung gefährlicher Abfälle, für das Bereitstellungslager und die Entsorgungskosten.

S 21 Transport und Verwertung von Altpapier

Hier werden die Transport- und Umschlagkosten für die gesamte Altpapiermenge eingestellt sowie die nachfolgenden Transportkosten zur Verwertungsanlage. Die Höhe der Kosten beruht auf der AGAW- Ausschreibung (ab 2025) der Sammlung und der Transporte von der Gemeindegrenze zur Abladestelle.

S 22 Kosten der E-Geräteentsorgung

Die auf den Recyclinghöfen des Wetteraukreises abgegebenen Elektroaltgeräte werden zur EEW-Stockheim transportiert. Dort werden diese demontiert oder direkt für eine Verwertung an die Hersteller als Produktverantwortliche übergeben. In dieser Position sind die Kosten für den Transport veranschlagt, sowie die Kosten für den Betrieb der Übergabestelle am EEW-Stockheim.

S 24 Gehälter der Angestellten und Beamten

S 25 Soziale Abgaben und Aufwendungen

Die voraussichtlichen Personalausgaben gem. Stellenplan sind hier anteilig für die Sparte Stoffstrommanagement im Ansatz enthalten

- S 26 **Abschreibungen**
Hier sind die Abschreibungen für die Investitionen auf unseren eigenen Recyclinghöfen berücksichtigt und für die Investitionszuschüsse, die der AWB den kommunalen Recyclinghöfen gewährt.
- S 28 **Erstattung Altpapierlöse an Kommunen**
Gemäß Kreistagsbeschluss vom 2.10.2013 sowie § 7 der Gebührensatzung zur Abfallsatzung sind den Kommunen 10 € pro angelieferter Tonne Altpapier für den kommunalen Anteil zu erstatten.
- S 29 **Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Gestellung von Containerstellplätzen**
Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten. Die Gemeinden des Wetteraukreises erhalten nach Abschluss der Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen auch weiterhin einen Betrag in Höhe von 1,19 € (zzgl. MwSt.) pro Einwohner und Jahr. Die Veranschlagung erfolgt netto. Die Umsatzsteuer ist durchlaufender Posten.
- S 30 **Erstattung Sammelkosten an die Kommunen**
Für den Verpackungsanteil am PPK (33,5%) erhalten die Kommunen die anteiligen Kosten der Straßensammlung und der Behältergestellung. Da die Kosten bei der letzten AGAW- Ausschreibung deutlich gestiegen sind, muss diese Erhöhung von den Dualen Systemen getragen werden.
- S 31 **Erstattung Behältermieten**
Laut Vertrag werden die von der WEAG angeschafften Müllgroßbehälter an 22 Kommunen des Wetteraukreises weitervermietet. Der Ansatz ist ein durchlaufender Posten für den AWB.
- S 32 **Erstattung von Kosten an die Gemeinden für die Abfallberatung n. Verpackungsverordnung**
Die Kommunen erhalten die Hälfte der von DSD überwiesenen Abfallberatungskosten.
- S 33 **Gutachter- und Beratungsaufwendungen**
Hier wurden Beratungskosten berücksichtigt, die im Rahmen der Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft im Wetteraukreis voraussichtlich anfallen werden.

S 34 **Allgemeine Verwaltungskosten**

Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden anteilmäßig verteilt. Auf die Sparte Stoffstrommanagement entfällt dabei ein Betrag in planangesezter Höhe.

Jahresergebnisse

Das negative Ergebnis des Betriebszweiges Stoffstrommanagement fließt im Rahmen des internen Spartenausgleiches in die Sparte Entsorgung ein.

Wirtschaftsplan					
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises					
Erfolgsplan 2026					
des					
Betriebszweiges Kompostierungsanlagen					
BZ	Bezeichnung	Ansatz		Rechnungsergebnis	
		2026	2025	2024	2024
		EUR	EUR	EUR	EUR
I. ERTRÄGE					
1. Umsatzerlöse					
K 1	Gebühren für Bioabfall	2.250.400,00	2.269.700,00	2.718.659,02	
K 2	Gebühren der Selbstanlieferer für Grünabfälle	327.200,00	318.600,00	388.689,34	
K 3	Gebühr für kommunale Grünabfälle	120.400,00	111.800,00	118.431,60	
K 4	Gebühr für Grünabfälle von komm. Recyclinghöfen	117.700,00	117.700,00	136.348,80	
K 5					
	Summe Umsatzerlöse	2.815.700,00	2.817.800,00	3.362.128,76	
2. Sonstige betriebliche Erträge					
	Erträge Auflösg. Rückst. Kompost				
	Erträge a. Verminderung Versorgungsverpflichtungen	800,00	700,00	746,28	
	Zinserträge Kompost	0,00	0,00	0,00	
	Grundstückspachten	11.300,00	11.300,00	11.255,27	
K 8	Summe sonstige betriebliche Erträge	12.100,00	12.000,00	12.001,55	
	SUMME ERTRÄGE	2.827.800,00	2.829.800,00	3.374.130,31	

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen		Ansatz		Rechnungsergebnis	
		2026	2025	2024	2024
BZ	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR	EUR
II. AUFWENDUNGEN					
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen					
K 9	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
K 10	Transport Bioabfall bis zur Anlage	550.000,00	519.800,00	279.943,07	
K 11	Transportkosten Grünabfall	213.000,00	233.700,00	267.325,52	
K 12	Betriebskosten	3.320.000,00	3.161.900,00	3.228.792,34	
	<i>Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	4.083.000,00	3.915.400,00	3.776.060,93	
	Summe Materialaufwand	4.083.000,00	3.915.400,00	3.776.060,93	
4. Personalkosten					
K 13	Gehälter der Beamten und Angestellten	151.500,00	130.900,00	116.030,21	
K 14	Soziale Abgaben und Aufwendungen	42.600,00	37.200,00	28.670,20	
	Summe Personalaufwand	194.100,00	168.100,00	144.700,41	
5. Abschreibungen					
K 15	Abschreibungen auf Sachanlagen	5.000,00	5.000,00	6.808,70	
	Summe Abschreibungen	5.000,00	5.000,00	6.808,70	

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen		Ansatz		Rechnungsergebnis
		2026		2024
		EUR	EUR	EUR
BZ	Bezeichnung	2026	2025	2024
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
K 16	Versicherungen	10.000,00	8.000,00	9.921,62
K 17	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00	20.000,00	8.730,79
K 18	Gutachter- und Beratungskosten	10.000,00	10.000,00	0,00
K 19	Beiträge	600,00	600,00	0,00
K 20	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
	Allgemeine Verwaltungskosten	31.700,00	34.900,00	31.088,64
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	72.300,00	73.500,00	49.741,05
	7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
K 21	Zinsen BILMOG	5.000,00	5.000,00	5.743,39
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000,00	5.000,00	5.743,39
	SUMME AUFWENDUNGEN	4.359.400,00	4.167.000,00	3.983.054,48
	8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.531.600,00	-1.337.200,00	-608.924,17
	9. Sonstige Steuern			
K 22	Grundsteuern	6.500,00	6.500,00	6.365,57
	Summe sonstige Steuern	6.500,00	6.500,00	6.365,57
	10. Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)	-1.538.100,00	-1.343.700,00	-615.289,74
	INTERNER SPARTENAUSGLEICH	1.538.100,00	1.343.700,00	615.289,74
	JAHRESERGEBNIS			

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

Allgemeines:

Die Kompostierungskapazitäten für alle Bioabfälle aus dem Wetteraukreis sind seit dem Jahr 2000 am Standort Ilbenstadt konzentriert. Geringe Mengen der Grünabfälle werden bei einer privaten Firma Scherz in Altenstadt angenommen und verarbeitet.

WEAG als Investor der zentralen Tunnel-Kompostierungsanlage hat zum Jahresende 2007 eine Vergärungsanlage in Betrieb genommen. Als Teil einer mehrstufigen Behandlung der Bioabfälle werden diese in einem ersten Schritt einer Vergärung zugeführt. Das erzeugte Biogas wird in einem Blockheizwerk in Strom umgewandelt und anschließend ins Netz eingespeist.

2014 wurde die flexible Einspeisung durch den Bau eines 2.BHKW und eines Gasspeichers verwirklicht.

Folgende Gebühren werden ab dem 01.01.2025 erhoben:

Bioabfall	90,00 €/t
Kommunaler Grünabfall	70,00 €/t
Selbstangelieferte, kompostierbare Bioabfälle	130,00 €/t
Selbstangelieferte, kompostierbare Grünabfälle	60,00 €/t
Kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen	40,00 €/t

K 1 Gebühren für Bioabfall

Im Wirtschaftsjahr 2026 wird von einem stabilen Mengenaufkommen ausgegangen. Die Leistungsgebühr wurde ab dem 01.01.2025 auf 90,- € gesenkt (Lenkungsfunction). Die Differenz wird über den Spartenausgleich aus der Grundgebühr der Sparte Entsorgung ausgeglichen.

K 2 Gebühren für selbstangelieferten kompostierbaren Grünabfall

Dem Ansatz liegt ebenfalls ein stabiles Mengenaufkommen zu Grunde. Hierunter fallen auch die Mengen, die auf den AWB-eigenen Recyclinghöfen eingesammelt werden.

K 3 Gebühren für kommunale Grünabfälle

Enthalten sind Gebühren für die Grünabfälle aus den Straßensammlungen der Gemeinden.

K 4 Gebühren für kompostierbare Grünabfälle von Recyclinghöfen

Es wird mit einer Menge rd. 3.000 t Grünabfällen von den kommunal betriebenen Recyclinghöfen gerechnet.

K 8 Grundstückspachten

Für das Betriebsgebäude der Kompostierungsanlage ist von der WEAG eine jährliche Pacht aufgrund des Erbbaurechtsvertrages zu erheben.

Erläuterung zu den Aufwendungen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kompostierungsanlagen

K 10 Transport des Bioabfalls von der Gemarkungsgrenze bis zur Kompostierungsanlage

Berücksichtigt sind die vom AWB zu tragenden Transportkosten von der Gemarkungsgrenze der jeweiligen Gemeinde bis zur Kompostierungsanlage, die ab 2025 nach der Neuausschreibung deutlich angestiegen sind.

K 12 **Betreibungskosten**

Im Ansatz stehen die vertraglich vereinbarten Betreibungskosten der Anlage in Niddatal/Ilbenstadt. Neben den Kosten für die Betreuung der Kompostierungsanlage beinhaltet diese Position ebenfalls die Kosten für die Betreuung der Vergärungsanlage, die Ende des Jahres 2007 ihren Betrieb aufgenommen hat. Ebenfalls in der Position enthalten sind die Kosten für die Anlage Scherz/Altenstadt, die wir als regionale Annahmestelle für Grünschnitt und deren Behandlung einsetzen.

K 13 **Gehälter der Angestellten und Beamten**

K 14 **Soziale Abgaben und Aufwendungen**

Entsprechend einem Verteilerschlüssel des gesamten Personalaufwandes im Abfallwirtschaftsbetrieb wurden die Ausgaben für den Betriebszweig Kompostierungsanlagen ermittelt.

K 16 **Versicherungen**

Im Ansatz enthalten sind die Versicherungsleistungen für die Feuer-, Einbruch-Diebstahl- und Sturmversicherung.

K 17 **Öffentlichkeitsarbeit**

Soweit aus dem Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit des AWB Kosten für den Betriebszweig Kompostierung anfallen, erfolgt die Verrechnung über den geplanten Ansatz.

K 20 **Allgemeine Verwaltungskosten**

Die ermittelten allgemeinen Verwaltungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes werden verursachungsgemäß auf die einzelnen Betriebszweige verteilt. Auf den Betriebszweig Kompostierungsanlagen entfallen dabei die Planansätze.

Jahresergebnisse

Im Betriebszweig Kompostierungsanlagen erwarten wir für das Jahr 2026 entsprechend den vorstehenden Planansätzen eine Unterdeckung, die über den Spartenausgleich aus dem Entsorgungsbereich insbesondere aus Teilen der Grundgebühr ausgeglichen wird und letztendlich aus der Gebührenaussgleichsrücklage abgedeckt werden soll.

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Erfolgsplan 2026 des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte						
BZ	Bezeichnung	Ansatz		Ansatz		Rechnungsergebnis
		2026	EUR	2025	EUR	2024
I. ERTRÄGE						
1. Umsatzerlöse						
KL 1	Benutzungsentgelte Klärschlamm	764.700,00		941.200,00		923.117,14
KL 2	Entgelt für Rechengut, Sandfang, Schlämme	129.700,00		129.700,00		118.838,09
	Summe Umsatzerlöse	894.400,00		1.070.900,00		1.041.955,23
2. Sonstige betriebliche Erträge						
	Summe sonstige betriebliche Erträge			0,00		0,00
	SUMME ERTRÄGE	894.400,00		1.070.900,00		1.041.955,23
II. AUFWENDUNGEN						
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
KL 3	Verwertung Rechengut, Sandfang und -Gemische	123.700,00		123.700,00		115.466,82
KL 4	Transport-, Ausbringungskosten und Verwertung Wetterau	393.200,00		362.500,00		323.825,26
KL 4/1	Themische Verwertung extern	173.600,00		452.300,00		479.105,09
KL 5	Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH	234.000,00		227.100,00		216.000,00
	Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen	924.500,00		1.165.600,00		1.134.397,17
	Summe Materialaufwand	924.500,00		1.165.600,00		1.134.397,17

	4. Personalaufwand			- 34 -
KL 6	Gehälter der Angestellten und Beamten	54.100,00	46.700,00	41.439,36
KL 7	Soziale Abgaben und Aufwendungen	15.200,00	13.300,00	10.239,36
	Summe Personalaufwand	69.300,00	60.000,00	51.678,72
	5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Abdecken von Schadenfällen	0,00	0,00	0,00
KL 8	Analysekosten	70.000,00	20.000,00	68.474,19
KL 9	Garantieverpflichtung Kreis Klärschlamm	10.200,00	10.200,00	10.225,84
KL 10	Allgemeine Verwaltungskosten	11.700,00	12.200,00	11.103,08
KL 11	Gutachter- und Beratungskosten	6.000,00	6.000,00	0,00
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.500,00	4.500,00	3.163,60
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	102.400,00	52.900,00	92.966,71
	Abschreibungen			
KL 12	Abschreibungen auf Sachanlagen	2.100,00	2.100,00	2.431,68
	Summe Abschreibungen	2.100,00	2.100,00	2.431,68
	6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
KL 13	Zinsen BILMOG	1.700,00	1.700,00	1.976,02
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.700,00	1.700,00	1.976,02
	SUMME AUFWENDUNGEN	1.100.000,00	1.282.300,00	1.283.450,30
	SUMME ERTRÄGE ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN	-205.600,00	-211.400,00	-241.495,07
	<i>Jahresgewinn (+)</i>			
	<i>Jahresverlust (-)</i>	-205.600,00	-211.400,00	-241.495,07
	<i>Entnahme (+) Rücklage für Gebührenaussgleich</i>			
	<i>Zuführung (-) Rücklage für Gebührenaussgleich</i>			
	JAHRESERGEBNIS	-205.600,00	-211.400,00	-241.495,07

Erläuterungen zu den Erträgen im Erfolgsplan des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises hat seit dem Jahre 1989 die Verwertung landbaulich geeigneter Klärschlämme als öffentliche Aufgabe im Rahmen der Abfallsatzung und der Gebührensatzung wahrgenommen. Durch die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes 1996 ist die Regelung im Rahmen der Satzung hinfällig geworden. Bei weiterer Wahrnehmung dieser Aufgaben durch den AWB wurde die Verwertung im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verträge mit den einzelnen Kläranlagenbetreibern geregelt.

Eine vertragliche Regelung bietet auch den Vorteil, dass eventuelle Anpassungen an verwertungsspezifische Situationen, u. a. auch Anpassung der Entgelte und Preise bei Konkurrenzfällen usw. wesentlich schneller und flexibler zu gestalten sind. Zur Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Verwertung nach dem Wetterauer Modell sind von Kläranlagen Vertreter benannt, die zusammen mit dem AWB, der ORD und Vertretern der Klärschlammausbringer einen Vorschlag für ein künftiges Entgelt für die landwirtschaftliche Verwertung der Klärschlämme verhandeln, bzw. erarbeiten.

Im Jahr 2017 wurden das Düngerecht und die Klärschlammverordnung wesentlich novelliert. Für den Wetteraukreis bedeutet dies, dass nur noch ein Teil der Klärschlämme landwirtschaftlich verwertet werden können, da auf Grund des Verbots der Aufbringung auf Flächen die in Wasserschutzgebietszone III liegen etwa 40% der Flächen zur Aufbringung entfallen. Damit muss ein wesentlicher Teil einer Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugeführt werden. Dementsprechend waren im Frühjahr 2018 die Entgelte neu zu verhandeln und die öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen anzupassen. Im Sommer 2020 wurde die Verwertung der Klärschlämme, die außerhalb des Wetteraukreises verwertet werden, für die Jahre 2021 bis 2023 (2025) neu ausgeschrieben. Zusammen mit dem guten Verlauf der Verwertung in den Jahren 2019 bis 2022, in denen Rücklagen gebildet werden konnten, wurden die Klärschlammmentgelte in 2023 gesenkt. Für 2024 ist mit einer weiteren Senkung der Klärschlammmentgelte kalkuliert worden. Diese Sätze bleiben auch in 2026 konstant.

Den Planzahlen liegen das folgende Entgelt zu Grunde:

Pressschlamm (25% TS): **58,82 €/t zzgl. MwSt., d.h. brutto 70 €/t**

Als Folge der Rechtsprechung des EuGH und des BGH werden die Klärschlammausbringungs- und transportkosten der Landwirte als Dienstleistungen an einen Nichtlandwirt (ORD bzw. AWB) von der Finanzverwaltung eingestuft und sind somit generell umsatzsteuerlich mit dem vollen Mehrwertsteuersatz zu versteuern.

Seit 2009 werden die Kläranlagenprodukte Rechengut und Sandfang, die bisher der Sparte Entsorgung zugeordnet waren, der Eindeutigkeit halber der Sparte Kläranlagenprodukte zugeschlagen.

KL 1 Benutzungsentgelte Klärschlamm

Im Planansatz sind die voraussichtlichen Erträge enthalten, die von den Kläranlagenbetreibern aufgrund der vorgenannten Entgeltsätze zu begleichen sind. Der Rückgang im Vergleich zu 2025 ist im Wesentlichen auf die Kündigung eines Kläranlagenbetreibers zurückzuführen.

KL 2 Entgelt für Rechengut, Sandfang und Gemische

Im Planansatz sind die voraussichtlichen Erträge enthalten, die von den Kläranlagenbetreibern zu begleichen sind.

Erläuterungen zu den Aufwendungen des Betriebszweiges Kläranlagenprodukte

KL 3 Verwertung Rechengut, Sandfang und Gemische

Hier wurde nach Ausschreibung ein Vertrag mit einer im Wetteraukreis ansässigen mittelständischen Firma geschlossen.

KL 4 Transport- und Ausbringungskosten und thermische Verwertung

Dem Ansatz liegen die voraussichtlichen Ausbringungsmengen, die fortgeführten Vergütungssätze an die Ausbringer und die Kosten der Verwertung außerhalb des Wetteraukreises zugrunde. Für 2026 wird von einer Menge von etwa 2.500 t ausgegangen, die außerhalb der landwirtschaftlichen Verwertung im Wetteraukreis verwertet werden müssen. Der Rückgang im Vergleich zu 2025 ist im Wesentlichen auf die Kündigung eines Kläranlagenbetreibers zurückzuführen.

- KL 5 Aufwendungen der ORD-Oberhessische Recycling-Dienste GmbH**
Der AWB des Wetteraukreises hat mit der HBV Landwirtschaftlichen Beteiligungsgesellschaft mbH, Friedrichsdorf, eine Gesellschaft "ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH" zur Organisation einer geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen und Abwasserverbände im Wetteraukreis gegründet.
- KL 6 Gehälter der Angestellten und Beamten**
KL 7 Soziale Abgaben und Aufwendungen
Der Ansatz wurde aufgrund des Personaleinsatzes für diesen Betriebszweig entsprechend der Verursachung gebildet.
- KL 8 Analysekosten**
Der Planansatz beinhaltet die Analysekosten der Klärschlämme und der Bodenproben der Aufbringungsflächen.
- KL 9 Garantieverpflichtung Kreis Klärschlamm**
Der Planansatz beinhaltet die Kosten für eine Avalbürgschaft in Höhe von 10.300 € pro Jahr an den Kreis.
- KL 10 Allgemeine Verwaltungskosten**
Der Betriebszweig ist mit allgemeinen Verwaltungskosten anteilmäßig nach einem Kostenschlüssel zu belasten.

Jahresergebnisse

Im Betriebszweig Kläranlagenprodukte erwarten wir entsprechend den vorstehenden Ansätzen Verluste, die durch die Entgeltrücklage ausgeglichen werden sollen.

Vermögensplan

**Wirtschaftsplan
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises
Vermögensplan 2026**

	Bezeichnung	EUR
I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)		
1	Zuführungen zum Stammkapital 1)	
2	Entnahmen aus Gewinnrücklage	
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen 1)	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen 1)	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	38.600
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahme aus Pos. C der Passivseite	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG / Wetteraukreis	4.391.500
9	Kredite	
	a) von der Gemeinde	
	b) von Dritten	
10	Rückflüsse Bankguthaben	
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	4.430.100
II. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)		
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte für Entsorgung	15.000
2	Finanzanlagen	
3	Tilgung von Krediten	75.000
4	Rückzahlung von Stammkapital	
5	Anlage Bankguthaben	4.340.100
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	4.430.100

Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Vermögensplan 2026		- 40 -
Bezeichnung	EUR	
	Investitionen	
IT-Technik		10.000 €
Sonstiges		5.000 €
Ansatz im Vermögensplan 2026		15.000 €

Erläuterungen zum Vermögensplan

Abschreibungen und Anlagenabgänge

Die Abschreibungen sind ein Finanzierungsmittel für die Investitionen. Zur Betragsfindung wird auf die Erläuterungen zu E 27 Abschreibungen Abfallentsorgungsanlagen verwiesen, sowie auf die Erläuterungen zu S 26 Abschreibungen Stoffstrommanagement.

Rückflüsse aus gewährten Darlehen

Aus zwei gewährten Darlehen an die WEAG ergeben sich Rückzahlungen in planangeseetzter Höhe. Ein an den Wetteraukreis gewährtes Darlehen wird nach einjähriger Laufzeit zurückgezahlt.

Finanzplan 2025 - 2030

Wirtschaftsplan									
des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises									
Finanzplan 2025 - 2030									
- 43 -									
Ldf. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2025 EUR	Ansatz 2026 EUR	Ansatz 2027 EUR	Ansatz 2028 EUR	Ansatz 2029 EUR	Ansatz 2030 EUR		
I. DECKUNGSMITTEL (MITTELHERKUNFT)									
1	Zuführungen zum Stammkapital								
2	Zuführungen zu Rücklagen abzügl. Entnahmen								
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen								
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen								
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr.6)	37.600	38.600	38.300	38.000	38.000	37.700		
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse								
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzügl. Entnahmen aus Pos. C der	386.400	4.391.500	396.600	190.600	120.000	120.000		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen / WEAG / Wetteraukreis								
9	Kredite								
	a) von der Gemeinde								
	b) von Dritten								
10	Rückflüsse Bankguthaben								
11	Deckungsmittel insgesamt	424.000	4.430.100	434.900	228.600	158.000	157.700		
I. AUSGABEN (MITTELVERWENDUNG)									
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen								
	für Entsorgung	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000		
	für gemeinsame Anlagen								
2	Finanzanlagen								
3	Tilgung von Krediten	75.000	75.000	75.000	56.300	0	0		
4	Rückzahlung von Stammkapital								
5	Anlage Bankguthaben	334.000	4.340.100	344.900	157.300	143.000	142.700		
6	Ausgaben insgesamt	424.000	4.430.100	434.900	228.600	158.000	157.700		

Investitionsprogramm

2025 - 2030

**Übersicht über die Einnahmen und
Ausgaben, die sich auf die
Finanzplanung für den Wetteraukreis
auswirken**

Wirtschaftsplan 2026 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Wetteraukreis auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)										
Ldf. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2024 EUR	Ansatz 2024 EUR	Ansatz 2025 EUR	Ansatz 2026 EUR	Ansatz 2027 EUR	Ansatz 2028 EUR	Ansatz 2029 EUR	Ansatz 2030 EUR	
	Einnahmen									
1	Zuweisungen									
	zur Eigenkapitalaufstockung									
2	Zuweisungen									
	zum Verlustausgleich									
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	76.041,67	76.041,67	45.500,00	38.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	Darlehen des Wetteraukreises		5.000.000,00		4.000.000,00					
5	Tilgung von Darlehen des AWB / Cashpooling									
11	Deckungsmittel insgesamt	76.041,67	5.076.041,67	45.500,00	4.038.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Ausgaben									
1	Gewinnabführungen									
2	Konzessionsabgaben									
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	81.926,54	92.000,00	84.000,00	86.000,00	88.000,00	90.000,00	92.000,00	94.000,00	
4	Eigenkapitalrückzahlung									
5	Tilgung von Darlehen des Wetteraukreises									
6	Ausgaben insgesamt	81.926,54	92.000,00	84.000,00	86.000,00	88.000,00	90.000,00	92.000,00	94.000,00	

Stellenübersicht

Wirtschaftsplan 2026 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Stellenübersicht 2026						
Aufteilung der Bezüge	Gesamtbetrag	Entsorgungs-	Stoffstrom-	Klärschlamm	Kompost-	
	EUR	anlagen EUR	management EUR	EUR	anlagen EUR	
I. GEHÄLTER DER BEAMTEN UND ANGESTELLTEN						
Beamtenbezüge	84.900	21.200	47.600	4.200	11.900	
Angestelltenvergütungen	997.300	249.300	558.500	49.900	139.600	
Summe Gehälter der Beamten und Angestellten	1.082.200	270.500	606.100	54.100	151.500	
II. SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN						
Beiträge (Umlage) z. Versorgungskasse	11.600	2.900	6.500	600	1.600	
AGA zur ZVK f. Angestellte	83.700	20.900	46.900	4.200	11.700	
AGA z. gesetzl. Sozialvers. f. Angestellte	206.300	51.600	115.500	10.300	28.900	
Beihilfen, Unterstützungen und dergl.	3.100	800	1.700	200	400	
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen	304.700	76.200	170.600	15.300	42.600	
Bezüge Gesamt	1.386.900	346.700	776.700	69.400	194.100	

Wirtschaftsplan 2026 des Abfallwirtschaftsbetriebes des Wetteraukreises Stellenübersichten

	Beamte (rechtlichlich)		Beschäftigte													Insgesamt	Bemerkungen		
	A13	A 12	Entgeltgruppe nach TVöD																
			15	14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6					
Stellenübersicht 2026	1					1	1	6	2	1	2	1	2	1				17	
Stellenübersicht 2025	1			1	1	5	2	2	2	2	2	1	2	1				16	
Zahl der am 30.06.2025 besetzten Stellen	1			1		4,5	0,5	2	2	2	1	1	2	1			13		

In dem Stellenplan sind alle Mitarbeiter/innen aufgeführt, die im Wirtschaftsjahr 2026 ausschließlich für den Abfallwirtschaftsbetrieb tätig sein werden. Im Stellenplan 2026 ist eine zusätzliche Stelle im Vergleich zum Stellenplan 2025 enthalten. Durch eine frühzeitige Besetzung der Nachfolge der Betriebsleiterstelle soll eine Übergangszeit geschaffen werden.

Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite

Zur Sicherstellung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 1 Mio. € festgesetzt.

Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

Die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes erstrecken sich auf die Prüfung nach § 131 HGO (dauernde Überwachung der Kassen sowie regelmäßige unvermutete Kassenprüfungen) soweit das Dezernat für das Rechnungs- und Prüfungswesen nicht etwas anderes bestimmt.

Friedberg, den 03.12.2025

Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises

- Betriebsleitung -



Dr. Jürgen Roth

- Dezernentin für Abfallwirtschaft -



Birgit Weckler

Eigenbetrieb Informationstechnologie

WEBIT Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises, Friedberg

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	31.12.2024	31.12.2023
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.544.828,85	1.254
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.775.639,43	1.284
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.913,09	15
	1.791.552,52	1.299
	3.336.381,37	2.553
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384.259,03	295
2. Forderungen gegen den Kreis/anderen Eigenbetrieben	1.772.747,02	2.141
	2.157.006,05	2.436
C. Rechnungsabgrenzungsposten	477.333,41	373
	5.970.720,83	5.362

	Passivseite	
	31.12.2024	31.12.2023
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	63.000,00	63
II. Gewinnrücklagen	286.066,00	286
III. Gewinnvortrag	1.102.617,76	1.083
IV. Jahresüberschuss	180.943,84	20
	1.632.627,60	1.452
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	543.271,09	251
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.599.190,00	2.537
2. Sonstige Rückstellungen	269.101,84	339
	2.868.291,84	2.876
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,94	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	486.599,08	735
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Wetteraukreis	402.410,80	17
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: T€ 37; Vorjahr: T€ 31)	37.504,48	31
	926.530,30	783
	5.970.720,83	5.362

WEBIT Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises, Friedberg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	€	T€
1. Umsatzerlöse	7.675.849,17	6.947
2. Sonstige betriebliche Erträge	420.151,48	183
	8.096.000,65	7.130
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	136.121,17	147
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.657.831,05	3.687
	3.793.952,22	3.834
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.868.885,50	1.548
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 260.611,67 (Vorjahr: T€ 277)	659.755,19	580
	2.528.640,69	2.128
Zwischenergebnis	1.773.407,74	1.168
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.258.714,79	925
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	287.583,11	180
	1.546.297,90	1.105
Zwischenergebnis	227.109,84	63
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.166,00	43
8. Ergebnis nach Steuern	180.943,84	20
9. Jahresüberschuss	180.943,84	20



Wetteraukreis

WEBIT
Eigenbetrieb
Informationstechnologie
des Wetteraukreises

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis:

I.	<i>Geschäftsverlauf und Lage</i>	3
1	Allgemeines	3
2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
3	Umsatz- und Auftragsentwicklung	7
4	Entwicklung der Investitionen	12
5	Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	14
6	Personal- und Sozialbereich	16
II.	<i>Vorhaben im neuen Geschäftsjahr</i>	19
1	Weitere Umsetzung der Digitalisierung	19
2	Ausbau IT-Infrastruktur	19
3	IT-Sicherheit	20
III.	<i>Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung</i>	22
1	Technische Weiterentwicklung	22
2	Personal	23
3	Verfügbarkeit	24
4	Wirtschaftsplan 2025	24

I. Geschäftsverlauf und Lage

1 Allgemeines

Der IT-Eigenbetrieb WEBIT steht im Wetteraukreis, seit seiner Gründung 2004, für eine erfolgreiche Informations- und Kommunikations-Technik (IKT). Der positive Geschäftsverlauf setzt sich auch 2024 fort. Dafür spricht nicht zuletzt das erneut gute Jahresergebnis. Im Besonderen ist es aber gelungen, in einem stetig schwieriger und komplexer werdenden Umfeld, eine funktionale, wirtschaftliche, hochverfügbare und vor allem sichere IKT zu gewährleisten.

Im abgelaufenen Jahr 2024 hat sich der Kundenkreis nicht verändert. WEBIT ist der zentrale Dienstleister für die Kreisverwaltung, div. Kreisgesellschaften und einige Kommunen im Wetteraukreis. Das Betreuungsumfeld umfasst die kommunale IKT, die technisch anspruchsvolle IKT-Infrastruktur unserer Leitstelle und die sehr komplexe Informationstechnologie (IT) des Gesundheitszentrums Wetterau. Darüber hinaus sind seit zwei Jahren auch die Verwaltungen der Schulen im Wetteraukreis in den kreisspezifischen IT-Betrieb eingebunden.

Die IT wird synergetisch, in enger Kooperation aller Kunden und Partner in den Rechenzentren des Eigenbetriebes gewährleistet. Der Betrieb ist zentral aufgebaut, was ein wesentlicher Faktor der Wirtschaftlichkeit ist. Das bedeutet, dass alle wesentlichen Rechenleistungen in den Rechenzentren ausgeführt und administriert werden. Im Besonderen umfasst dies auch die Arbeitsplatzinfrastruktur, die weitgehend auf Terminalsystemen und einer virtuellen Desktopinfrastruktur (VDI) aufgebaut ist. Mehr als 50 Standorte waren 2024 fest an diesen zentralen Rechenzentrumsbetrieb angebunden. Besonders hervorzuheben ist die hohe und stetig steigende Anzahl mobiler Arbeitsplätze (Heimarbeitsplätze). Diese stellen für den IKT-Dienstleister WEBIT eine besondere Herausforderung dar, da neben dem Zugriff auf den vielschichtigen kommunalen und gesundheitsspezifischen Anwendungsbereich vor allem hier die Gewährung der IT-Sicherheit zu garantieren ist. Mit der von allen Kunden geforderten zunehmenden Nutzung der Mobilität ist WEBIT gezwungen, auch diesen Dienst hochverfügbar zu konzipieren und zu betreiben. Dies ist sehr komplex, da viele Einflussfaktoren außerhalb der von WEBIT unmittelbar steuerbaren Umgebung liegen. Festzuhalten ist, dass 2024 eine sehr stabile, störungsfreie und vor allem sichere Plattform bereitgestellt wurde. Der weitere strategische Ausbau der Mobilität wurde mittlerweile durch den Wetteraukreis beauftragt.

Die Entwicklung von WEBIT ist in vielen Punkten ein Spiegelbild der weltweiten IT-Entwicklung. Auch in der Kreisverwaltung und bei allen weiteren Kunden müssen wachsende Aufgaben und ein immer größer werdendes Personalproblem durch den Ausbau der Informationstechnik kompensiert werden. Diese Entwicklung ist grundsätzlich folgerichtig und erfolgversprechend. Der stetige Um- und Ausbau der IT stellt hohe Anforderungen an die Unternehmen und vor allem an deren Personal. Digitalisierung bedingt i.d.R. eine grundlegende Änderung der Arbeitsprozesse. Die Mitnahme der Belegschaft, die Akzeptanz oder besser die Begeisterung für die notwendigen Innovationen ist, im eher konservativen kommunalen Umfeld, eine herausfordernde Aufgabe.

Von den stetigen Erweiterungen und Veränderungen ist im Besonderen WEBIT betroffen. Die IT im Wetteraukreis ist mit einem großen Uhrwerk zu vergleichen. Selbst geringe Veränderungen eines Zahnrades können große Auswirkungen auf den Gesamtbetrieb haben. Technische und applikationsbedingte Veränderungen gab es im abgelaufenen Jahr in hoher Anzahl.

2024 war für WEBIT erneut kein einfaches Jahr. Der Digitalisierungsdruck und die IT-Dynamik nahmen unverändert zu. Die Herausforderung ist es, dem stetig

steigenden Mehr und der steigenden Komplexität gerecht zu werden. Das Damoklesschwert eines erfolgreichen Geschäftsjahrs eines IT-Dienstleisters ist und wird auch zukünftig das Risiko eines erfolgreichen Cyberangriffs sein.

Der Geschäftsverlauf und die Lage des IT-Eigenbetriebes WEBIT im Wetteraukreis waren 2024 erneut von folgenden Faktoren geprägt.

1. Fortschreitende Digitalisierung
2. Zunahme der IT-Komplexität
3. Herausforderung IT-Personal
4. Steigende Cyberbedrohung

Fortschreitende Digitalisierung:

Die Digitalisierung der Kommunen ist ein sehr langer, vielschichtiger und komplexer Weg. Die gesetzlichen Vorgaben sind das Online-Zugangs-Gesetz (OZG) und die seit langem geforderte strategische Umsetzung von e-Government. Der Digitalisierungsprozess der Verwaltungen ist grundsätzlich sehr eng mit der dazu notwendigen Weiterentwicklung der Fachanwendungen verknüpft. Da die kommunalen IT-Strukturen bundesweit sehr heterogen sind, ist der Umsetzungsprozess durch die Softwarehersteller langwierig und nicht immer klar strukturiert. Die Hauptverantwortung und die Hauptlast des Digitalisierungsprozesses obliegen den Fachbereichen. Sie müssen ihre Arbeitsprozesse den veränderten Anforderungen anpassen. Aufgabe von WEBIT ist hierbei vor allem die (technische) Umsetzung der e-Akte, die Anpassung der Schnittstellen zu und zwischen den Fachverfahren und die Unterstützung bei der Implementierung digitaler Arbeitsprozesse (Workflows).

Die Digitalisierung der kommunalen Fachverfahren bleibt auch weiterhin „DAS Zukunftsprojekt im Wetteraukreis“. Die Mammutaufgabe, „Digitalisierung des papiergebundenen Aktenbestandes“, macht erst dann Sinn, wenn die Fachverfahren auf eine solche e-Akte referenzieren können. Hier ist die kommunale Verwaltung in vielen Fällen nur Teil eines überregionalen Veränderungsprozesses.

Die Digitalisierung der Krankenhäuser ist durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) vorgegeben. Die Umsetzung war 2023 und 2024 ein zentraler Aspekt in der Krankenhaus-IT. Hier war vor allem der zentrale Ausbau des Krankenhausinformationssystems (KIS) betroffen. Auch dieser Prozess war 2024 noch lange nicht am Ende und setzt sich in den nächsten Jahren fort.

Auch wenn planmäßig Teile der kommunalen und krankenhausspezifischen IT-Leistungen mehr und mehr in die „Cloud“ oder bei überregionalen IT-Dienstleistern realisiert werden, bedingte letztendlich jeder Ausbau ein deutliches Mehr an IT-Technik an den Arbeitsplätzen, im Netzwerk und in den Rechenzentren von WEBIT. Vor allem die zu verarbeitenden und zu sichernden Daten sind 2024 erneut stark angestiegen. Die einhergehende Zunahme der Komplexität bedingt einen stetig steigenden Betreuungsaufwand. Dies bezieht sich sowohl auf den internen IT-Dienstbetrieb wie auch auf die notwendige Betreuung unserer Kunden.

Ein neuer Aspekt im Digitalisierungsprozess von Kommunen und Krankenhäusern ist der Einzug von „Künstlicher Intelligenz (KI)“ in den Dienstbetrieb. Die Auswirkungen dieser Entwicklung waren 2024 noch überschaubar. Es ist aber absehbar, dass sie kurzfristig stark zunehmen werden und erneut große Veränderungen der IT-Landschaft bewirken.

Die Digitalisierung der Verwaltungen und der Krankenhäuser hatte und hat grundsätzlich positive Auswirkung auf den Geschäftsverlauf und die Lage der Kreis-IT. Entscheidend ist aber, dass es WEBIT gelingt, die gestellten Anforderungen im vorgegebenen Rahmen zu erfüllen. 2024 sind trotz permanenter Weiterentwicklung des Digitalisierungsprozesses keine relevanten Betriebsstörungen aufgetreten. Die IT war, nicht zuletzt aufgrund unserer langjährigen technischen Redundanzstrategie, hochverfügbar.

Zunahme der IT-Komplexität:

Eine weitere Herausforderung der IT begründet sich durch die rasante und dynamische Entwicklung der IT. Diese wird weltweit als „Digitale Transformation“ bezeichnet. Jegliche fachspezifische Software, die Bürokommunikation, alle Schnittstellensysteme und vor allem das Betriebssystemumfeld unterliegen einem stetigen Veränderungsprozess. Die häufigen Erneuerungen, Anpassungen oder Updates der Softwareprodukte bedingen im vernetzten IT-Umfeld einen riesigen Administrationsaufwand. Jede noch so kleine Software- und Systemveränderung (Update, Patch) hat Auswirkungen auf den ganzen IKT-Betrieb. Diese Aufgabe konnte 2024 nur aufgrund unserer technischen Zentralisierung und einem strikt gelebten Softwareinstallations-, Update- und Patchprozess erfüllt werden. Die Bedeutung des WEBIT-internen Dienstes „Softwareverteilung und Patchmanagement“ hat 2024 erneut zugenommen.

Ein wichtiges und 2024 gestartetes Projekt ist die notwendige Erneuerung der Virtualisierungstechnologie der Server- und Clientsysteme. Auch dieses Projekt stellte extrem hohe Anforderungen an den IT-Bereich und trägt letztendlich zur Steigerung der Komplexität der Systemumgebung bei. Die Umsetzung der Projekte ist im Wesentlichen 2025 und 2026 geplant, hatte aber schon große technische Auswirkungen im abgelaufenen Jahr.

Alle Veränderungen erhöhen grundsätzlich die Anforderungen an den administrativen Bereich. Die Verfügbarkeit von Systemexperten ist eine strategische Aufgabe von WEBIT. Nur so kann die steigende Komplexität aktiv gesteuert und zum Nutzen des Kreises umgesetzt werden. Die Weiterentwicklung der IT stellt aber auch immer höhere Ansprüche an die Anwender/innen. Auch deren Know-how muss der Entwicklung standhalten. Auf die Kreis-IT kommen immer mehr Problemmeldungen und Unterstützungsanfragen zu. Der sehr erfolgreiche Betrieb unseres Service-Desks war 2024 ein wichtiges Element unserer Kundenbetreuung und damit ein relevanter Aspekt des positiven Geschäftsverlaufs.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung wurden 2024 einzelne Dienstleistungen in die Cloud oder zu externen Providern verlagert. Dieser Prozess macht die Systembetreuung nicht einfacher. Der Erfolg und die Verfügbarkeit der IKT im Wetteraukreis sind daher immer mehr von der Anbindung und Leistungsgewährung der externen Dienstleister und von schwer steuerbaren Einflüssen auf das Gesamtsystem abhängig. Providerunabhängig ist festzuhalten, dass es auch 2024 schwierig war, qualifizierte Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und bei der Problembearbeitung zu erhalten. Vor allem im Supportbereich hatten viele unserer Dienstleister Probleme, qualifiziertes Personal im geforderten Umfang bereitzustellen. Dies betrifft auch den wichtigsten hessenweiten Partner von WEBIT, die ekom21. Auch 2024 ist es WEBIT dennoch gelungen, den notwendigen Support zu wirtschaftlichen Konditionen einzufordern. Dies war nicht immer einfach, ist aber letztendlich der langjährigen und guten Zusammenarbeit mit unseren Dienstleistern zu verdanken.

Die Zunahme der Komplexität in der IT hat WEBIT 2024 stark gefordert. Aufgrund des hohen Know-hows im Team, war der Innovationsdruck aber eine positive Entwicklung und hat die Bedeutung unserer leistungsfähigen Kreis-IT unterstrichen.

Herausforderung IT-Personal:

Dreh- und Angelpunkt für den Geschäftsverlauf bei WEBIT und in der Kreis-IT ist das Personal. Von besonderer Bedeutung sind das Know-how und der Einsatzwille aller Mitarbeiter/innen. Vor allem im Bereich der IT-Spezialisten, und hier liegt der wesentliche Bedarf des Eigenbetriebes, hat sich der Personalmarkt 2024 weiter zugespitzt. WEBIT konnte auch im letzten Jahr nicht alle Vakanzen besetzen. Dies hat natürlich Auswirkungen auf den Dienstbetrieb, da die bestehenden und gewachsenen Aufgaben mit den vorhandenen Ressourcen abgedeckt werden mussten. Problematisch war auch eine vergleichsweise hohe Krankheitsquote, die sicherlich zum Teil dem zunehmenden Arbeitsdruck zuzuschreiben war.

Die Personallage von WEBIT ist unabhängig dessen 2024 „noch als relativ unkritisch“ einzuordnen. WEBIT kann auf einen Stamm qualifizierter Mitarbeiter/innen zurückgreifen. Für WEBIT spricht vor allem auch die extrem geringe Personalfluktuation. Es ist uns auch 2024 gelungen, unsere Leistungsträger zu binden und den Personalkörper an den entscheidenden Stellen auszubauen. Dies werten wir als sehr großen Erfolg, da die Gehaltsstrukturen im öffentlichen Bereich grundsätzlich nicht allzu flexibel sind. Das Personalmanagement war im letzten Jahr und muss auch zukünftig eine, wenn nicht „DIE“ zentrale Aufgabe im IT-Bereich sein. Sie ist „DER“ Erfolgsfaktor für einen positiven Geschäftsverlauf und Lage von WEBIT.

Cyberbedrohung:

Der Alptraum jeder Unternehmensleitung, und dies schließt das kommunale und gesundheitsspezifische Management ein, ist ein erfolgreicher Cyberangriff. Abhängig von der Anzahl und der Kritikalität der betroffenen Systeme sind die Auswirkungen extrem und in vielen Fällen sogar irreparabel. Eine objektive Risikobewertung, und hier ist auch auf den BSI-Lagebericht 2024 zu referenzieren, erzwingt, dass diesem Aspekt eine besondere Aufmerksamkeit geschuldet wird. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Bedrohung 2024 erneut angestiegen ist. Vor allem im Hauptangriffsvektor „Phishing“ hat die Künstliche Intelligenz (KI) Einzug gehalten. Auch die Angriffe auf den Wetteraukreis haben sich 2024 deutlich professionalisiert.

Der Ausbau der Informationssicherheit ist im Wetteraukreis und bei allen Kunden ein zentraler Aspekt. WEBIT verantwortet in diesem Umfeld den wichtigen und wesentlichen Teil der IT-Sicherheit. Auch wir haben 2024 unsere Betreuungskapazität ausgebaut.

Der Aspekt „IT-Sicherheit“ ist ein grundsätzlicher und zentraler Baustein des IT-Betriebes und fix im Change-Management verankert. Neben einer stetigen Sensibilisierung, wozu auch permanente Phishingaktionen zählen, wurde 2024 das Projekt einer umfassenden Systemhärtung aktiv vorangetrieben.

Von besonderer Bedeutung ist aber, dass es uns gelungen ist, kundenübergreifend eine professionelle und extrem leistungsfähige Angriffserkennung auf allen relevanten Systemen zu installieren. Die Systeme werden 24/7 in einem zentralen Security Operations Center (SOC) durch einen darauf spezialisierten, externen Dienstleister überwacht. Hier hat der Wetteraukreis, WEBIT, einen wichtigen und zukunftsorientierten Schritt unternommen. Als Verantwortungsträger der IT-Sicherheit bedanken wir uns beim Management aller Kunden, die diesen wichtigen Schritt ermöglicht haben.

WEBIT ist es 2024, trotz zunehmender Bedrohung und vielen registrierten Angriffen gelungen, die IT-Sicherheit im Wetteraukreis zu gewährleisten.

Zusammenfassend sind der Geschäftsverlauf und die Lage des IT-Eigenbetriebes WEBIT 2024 positiv zu bewerten. WEBIT, respektive die Kreis-IT, hat sich allen Anforderungen und Herausforderungen erfolgreich gestellt. Die Digitalisierung wurde, wenn auch in einem schwierigen Umfeld und mit knappem Personalbestand, erfolgreich vorangetrieben. Kritisch war und ist auch weiterhin vor allem die Sicherheitslage. Hier sind wir 2024 einen wesentlichen Schritt vorangegangen. Die IKT im Wetteraukreis war 2024 sehr funktional, hochverfügbar, wirtschaftlich und sicher.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die rapide zunehmende Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft. Immer leistungsfähigere Techniken und Technologien bestimmen unser Leben und den Arbeitsalltag. Deren Bereitstellung und die immer mächtigere Administration sind für einen IKT-Dienstleister wie WEBIT eine große Herausforderung. Fakt ist, dass diese Entwicklung nicht aufgehalten werden kann und daher mit getragen werden muss.

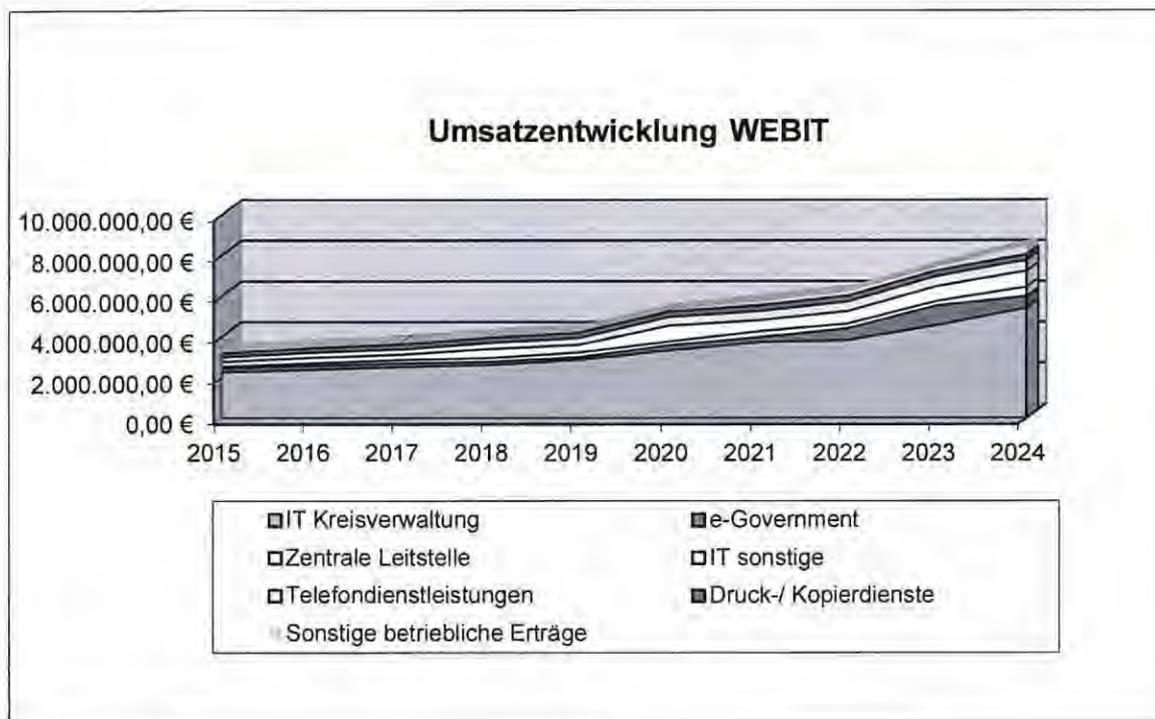
Das stetige „Mehr“ an Technik, an zu digitalisierenden Geschäftsprozessen und auch an IT-Anwender/Innen bedingt, vor allem in den letzten Jahren, einen deutlichen Anstieg des Umsatzes. Vor allem im e-Governmentbereich ist zu unterstellen, dass diese Entwicklung immer mehr an Fahrt aufnimmt. Die Digitalisierung des kommunalen Aktenbestandes ist bisher nur zu einem kleinen Teil umgesetzt. Die großen Herausforderungen kommen erst auf uns zu. Welche Auswirkungen die „Künstliche Intelligenz (KI)“ auf die IT im Wetteraukreis haben wird, ist heute noch nicht absehbar. Sicher ist aber, dass die Anforderungen und damit der Umsatz dadurch weiter steigen werden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für WEBIT waren 2024, wie schon in den Vorjahren, gut. Auf unseren kommunalen Kunden, wie auch auf den Krankenhausbereich, wächst von Jahr zu Jahr der Aufgabendruck und auch die Notwendigkeit, Kosten zu reduzieren. Genau dies löst aber den „IT-Boom“ aus. Diese positive Entwicklung ist gleichzeitig Herausforderung und Risiko. WEBIT muss eine funktionale, hochverfügbare und sichere Bereitstellung der IKT-Dienste garantieren. Nur wenn es gelingt die IT weiterhin so erfolgreich zu betreiben und das dazu notwendige Personal zu gewinnen, wird WEBIT auch weiterhin das notwendige Vertrauen der Dienststellen im Wetteraukreis erhalten.

3 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch WEBIT ein Gesamtumsatz von 8.096.000,65 € erwirtschaftet. Dies sind 977.561,66 € mehr als 2023. Das Ergebnis stellt eine Umsatzsteigerung von 13,7 % (Vorjahr: 15,1 %) dar. Dieser erneut große Anstieg des Umsatzes zeigt sehr deutlich die Zunahme der Anforderungen an den IT-Bereich.

Folgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung der letzten 10 Jahre. Der Anstieg 2024 wurde vor allem durch den Ausbau der IT-Infrastruktur verursacht. Die Umsatzziele im Bereich e-Government wurden nicht erfüllt. Hier konnten die Projekte fachseitig nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Dieses „Delta“ wird aber erwartungsgemäß in den nächsten Jahren auf den Kreis und damit auf WEBIT zukommen.



IT in der Kreisverwaltung:

Die Kreisverwaltung ist der zentrale und damit umsatzstärkste Kunde für WEBIT. Die Erlöse aus Lieferung und Leistung unmittelbarer IT-Leistungen an die Kreisverwaltung stiegen 2024 um 11,84 % von 4,23 € auf 5,04 Mio. € an. 2023 betrug der Anstieg 8,14 %. Wie bereits im Vorjahr wurde der Mehraufwand im Wesentlichen durch den Zuwachs an Arbeitsplätzen (2024 zusätzlich 53) und einer Reihe von spezifischen Aufträgen verursacht. Hier sind vor allem Netzwerkerweiterungen und die bereits 2023 beauftragte und begonnene WLAN-Ausstattung der Asylunterkünfte anzusprechen.

Die von Jahr zu Jahr steigende Anzahl von IT-Arbeitsplätzen und Mitarbeiter/innen unserer Kunden bedingt einen Anstieg der internen und externen Betreuungs-, Wartungs- und Pflegekosten. Die Weiterbelastung erfolgt verursachungsgerecht an die jeweiligen Dienststellen. Der Ausbau des Netzwerkes beruht auf einer hohen Anzahl von Änderungen im Gebäude- und Bürosektor. Hier ist auch der geforderte Ausbau des mobilen Netzwerkes (WLAN) inkludiert. Diese Erweiterungen werden grundsätzlich durch das Gebäudemanagement des Kreises beauftragt.

Neben den Büroarbeitsplätzen stiegen 2024 unverändert auch die Anzahl der mobilen Arbeitsplätze. Diese Entwicklung basiert auf dem dynamischen Arbeitsplatzkonzept der Kreisverwaltung. Die Effektivität eines mobilen Arbeitsplatzes ist maßgeblich durch den Digitalisierungsgrad geprägt. Von den ca. 1600 im Verzeichnisdienst registrierten IT-Anwender/innen der Kreisverwaltung, hier sind auch die Schulsekretariate berücksichtigt, waren gegen Ende des Jahres mehr als 1000 für die mobile Arbeit freigeschaltet. Wir erwarten auch zukünftig einen Anstieg, da mit dem Ausbau von e-Government die Nutzbarkeit gesteigert und die Telearbeit im Wetteraukreis weiterhin strategisch gefördert wird.

e-Government:

Die Digitalisierung im kommunalen Rahmen ist grundsätzlich mit dem Ausbau von e-Government verbunden. Die Einführung von e-Government bedingt ein umfassendes Umdenken und den Aufbau einer konsequenten Prozessorientierung. Dieser Aufwand und die damit verbundene Anpassung der Fachsoftware ist in vielen Fällen eine Aufgabe, die durch die Softwarehersteller zentral im überregionalen Rahmen umgesetzt werden. Der Einfluss einzelner Kommunen oder von WEBIT ist hier sehr gering.

Kostentreibender Aspekt von e-Government ist die Digitalisierung des papiergebundenen Aktenbestandes. Dieser Prozess der Aktendigitalisierung kann erst dann umgesetzt werden, wenn die relevanten Fachapplikationen eine Referenzierung der neuen e-Akte ermöglichen. Die in der Wirtschaftsplanung mit 2,1 Mio. € angemeldeten und berücksichtigten Vorhaben, konnten 2024 nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass vor allem die überregional konzipierten Verfahren den notwendigen Reifegrad nicht erreicht haben. Von den im Wirtschaftsplan angesetzten IT-Kosten wurden daher nur 576 T€ ausgegeben. Grundsätzlich ist in diesem Geschäftsbereich von WEBIT erneut darauf hinzuweisen, dass die nicht umgesetzten Projekte und Aufwände nur verschoben sind. Sie werden in den Folgejahren zum Tragen kommen.

WEBIT hat 2024 den technischen Ausbau der e-Akte vorangetrieben. In Abstimmung mit der Organisationsabteilung wurden einzelne e-Governmentverfahren installiert. Die Weiterbelastung der Kosten erfolgte grundsätzlich an die Organisation. Das im Zuge des geplanten Ausbaus von e-Government bei WEBIT notwendige und im Wirtschaftsplan der Vorjahre genehmigte Personal wurde, aufgrund der langsamer als geplanten Umsetzung, im abgelaufenen Jahr nicht im vollen Umfang ausgeschrieben. Die Neubesetzung wird planmäßig 2025 durchgeführt.

Auch wenn der Umsatz im abgelaufenen Jahr deutlich unter dem geplanten Wert geblieben ist, ist anzumerken, dass hier zukünftig die größte Steigerung zu erwarten ist.

Leitstelle:

Die Rettungsleitstelle ist aufgrund der hohen Sicherheits- und Verfügbarkeitsforderung der mittlerweile betreuungsintensivste Kunde von WEBIT. Die notwendige IT-Betreuung hat sich im Rahmen stetiger IT-Erweiterungen in den letzten Jahren sukzessive gesteigert. Die Administration dieses Bereiches findet aufgrund der örtlichen Gemeinsamkeit, in Abstimmung koordiniert mit der IT-Katastrophenschutzplanung des Kreises, in der Steinkaute statt.

Der Umsatz mit der Leitstelle hat sich 2024 deutlich erweitert. Dies beruht auf den großen infrastrukturellen Veränderungen. Hier sind die Kosten der redundanten Netzwerkanbindung der Steinkaute, die Beschaffung im Rahmen des Projektes Medientechnik und der weitere Ausbau der zentralen Leitstellentechnik besonders zu erwähnen. Seit Mitte 2024 wird diesem Bereich, nach formalem Ausbau der Administrationsressourcen, ein erhöhter Betreuungsaufwand berechnet.

Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe:

Dieses Kundensegment besteht im Wesentlichen aus dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWB). Für den AWB wird der kreisweit standardisierte Betrieb des Finanzbuchhaltungssystems durchgeführt. Der zweite Kunde in diesem Segment ist der Wasserverband Nidda. Für den jetzt durch die OVAG betreuten Bereich wird im Rahmen der Nachweispflicht der Zugriff auf die ursprüngliche Finanzbuchhaltung erhalten.

IT-Umsatz mit Dritten:

Der Umsatz mit den Dritten setzt sich aus den umsatzsteuerfreien „hoheitlichen Kunden“, Büdingen, Rockenberg, Hirzenhain, Jobcenter Wetterau gGmbH und den umsatzsteuerpflichtigen Kunden Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH und der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH zusammen. Die für Januar 2025 geplante Änderung des Umsatzsteuergesetzes (§ 2b UStG) wurde erneut verschoben und ist somit erst zum 31.12.2026 neu zu bewerten.

Der Umsatz 2024 in diesem Kundensegment liegt 8,6 % über dem Vorjahresergebnis und beträgt in Summe 772 T€. Schwerpunkt der Einnahmen ist der weiterberechnete Personalaufwand, der entweder dezidiert oder dienstbezogen erbracht wurde. Daneben wurde auch in diesem Kundenumfeld die IT erweitert. Die notwendigen Beschaffungen für unsere kleineren Kunden werden grundsätzlich kooperativ und damit sehr wirtschaftlich durchgeführt.

Neben der strategischen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum, die im Wesentlichen den Betrieb der Basisinfrastruktur umfasst, wird bei allen anderen Kunden die IT komplett durch WEBIT betreut. Die IT in der Stadtverwaltung Büdingen und in der Gemeinde Rockenberg ist mit WEBIT synchronisiert. Strategisch sind die Kooperationspartner Gemeinde Hirzenhain und die Wirtschaftsförderung zu erwähnen. Dort wurde der IT-Betrieb in den Vorjahren vollständig virtualisiert. In diesen Dienststellen stehen nur noch Ein- und Ausgabegeräte. Die gesamte IT-Infrastruktur wurde in das Rechenzentrum von WEBIT verlagert.

Mit allen Kommunen und auch dem GZW besteht ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag. Der Kreis, die Beteiligungen und Kommunen profitieren von dieser Zusammenarbeit, da der Betrieb und die Betreuung aller zentralen Dienste gemeinsam, synergetisch und damit wirtschaftlich erfolgt.

Telefonie

Die Telefonie stellt seit Jahren IT-technisch keinen eigenständigen Bereich mehr dar. Sie ist voll in den IT-Betrieb integriert. Auch im sehr konservativen kommunalen Umfeld werden in absehbarer Zeit die dedizierten Telefonapparate verschwinden. Die Mobiltelefonie wird weiter zunehmen und auch diese Geräte werden und müssen mehr und mehr in die IT-Infrastruktur integriert werden. Vor allem das Management und die Steuerung der Endgeräte muss in den nächsten Jahren grundlegend überarbeitet werden.

Der Umsatz in Segment Telefonie hat sich zum Vorjahr um 35 T€ erhöht. Dies basiert auf einer stetig steigenden Anzahl von zu betreuenden Festnetztelefonen und vor allem auf dem Anstieg mobiler Endgeräte. Analog zum Anstieg der Arbeitsplätze wurden 2024 zusätzliche 77 Festnetzgeräte angeschlossen. Die Anzahl der Mobilgeräte stieg im Wetteraukreis um 81 auf 732. Hier ist der Anteil mobil angebundener Computer in Höhe von 188 Geräten enthalten.

Druck-, Kopier- und Scandienstleistung

Der Umsatz im Druck-, Kopier- und Scanbereich der Kreisverwaltung liegt 2024 annähernd auf dem Vorjahreswert. Die langfristig sinkende Tendenz wird aber auch 2024 bestätigt, da in diesen Kostenblock die zunehmende Anzahl der IT-Anwender und die „neuen“ Kosten für die seit 2023 zunehmende Anzahl der zu integrierenden Scanner der Fachverfahren eingehen.

Der papiergebundene Output geht systematisch zurück. Je mehr Akten digital gepflegt werden, desto weniger Papier wird gedruckt. Das Potential der Aktendigitalisierung im Wetteraukreis verspricht somit noch ein deutliches Einsparungspotential in diesem Betreuungssegment.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen im Jahresabschluss 2024 deutlich höher als in den Vorjahren aus. Nach 189 T€ in 2022 und 183 in T€ 2023 liegen diese 2024 bei 420 T€.

Dieser Anstieg ist einerseits auf die periodenfremde Rechnungslegung an die Kreisverwaltung (84 T€), welche auf die Rechnungslegungsprobleme mit unserem Dienstleister ekom21 im Jahreswechsel 2023/2024 zurückzuführen ist. Des Weiteren wurden die Rückstellungen für Altersteilzeit (90 T€) und Pensionsverpflichtungen eines Beamten (Pensions-, Beihilfe- und Lebensarbeitszeitkonto: 110 T€) aufgelöst. Die frühzeitige Pensionierung des Beamten war bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2024 nicht eingeplant.

Tabelle der Umsatzentwicklung:

Erträge	Jahresabschluss 2024	Wirtschaftsplan 2024	Jahresabschluss 2023
	€	€	€
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Verwaltung des Wetteraukreises	5.042.695,91	4.771.000,00	4.258.879,78
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	575.764,76	2.100.000,00	967.877,64
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Zentrale Leitstelle	461.758,65	338.560,00	222.314,20
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	15.650,20	20.000,00	16.421,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (hoheitliche Beistandsleistungen)	306.029,47	215.000	262.211,27
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (umsatzsteuerpflichtig)	465.924,81	475.000	448.837,84
Summe Erlöse aus Lieferung und Leistung IT	6.867.823,80	7.919.560,00	6.176.541,73
Erlöse aus Telefondiensten	535.733,00	480.000,00	500.370,09
Erlöse aus Kopierdiensten	272.292,37	310.000,00	269.883,99
Gesamtumsatz	7.675.849,17	8.709.560,00	6.946.795,81
Sonstige betriebliche Erträge	420.151,48	190.000,00	183.643,18
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Gesamtertrag	8.096.000,65	8.899.560,00	7.130.438,99

Grundsätzlich ist zu erwarten, dass die IT-Kosten in den Verwaltungen und auch im Gesundheitswesen in den nächsten Jahren weiterhin anwachsen werden. In den nächsten Jahren wird dies, nach unserer Bewertung sogar noch deutlicher ausfallen. Vor allem die Kosten für e-Government werden massiv ansteigen. Diese werden verursachungsgerecht und auftragsbezogen an unsere Kunden weiterbelastet.

4 Entwicklung der Investitionen

In die IT und TK des Kreises wurden 2024 insgesamt 2.044 T€ investiert. Dies ist deutlich mehr als im vorangegangenen Jahr (1.461 T€). Die Investitionsschwerpunkte lagen in der Finanzierung der e-Akte, in der IT-Sicherheit (Angriffserkennung), im Netzwerkausbau, in der Erneuerung der Datensicherung (Backup) und im Ausbau des Speichermanagements. Die allgemeinen Investitionen im Bereich des Server- und Clientumfeldes (Arbeitsplatzausstattung) liegen auf dem Level der Vorjahre. Die seit Jahren zunehmende Anzahl von Zentralsystemen in unseren Serverräumen hat 2024 eine räumliche Erweiterung erzwungen. Hier wurde in Abstimmung mit dem Dezernenten und dem Gebäudemanagement eine Interimslösung eingerichtet. Der Neubau eines weiteren Serverraums ist, da der Bedarf unverändert vorliegt,

weiterhin Teil der in Planung befindlichen Baumaßnahmen unseres Gebäudemanagements.

Schwerpunkte der Investitionen 2024	€
<u>immaterielle WG</u>	
eAkte	493.808
Angriffserkennung	339.683
Speichermanagement	61.792
Telearbeit	19.325
<u>Sachanlagen</u>	
Netzwerk (Erweiterung, akt. Komponente, WLAN)	308.966
Backup-Infrastruktur	195.433
Arbeitsplatzausstattung	181.262
Server und Module	131.406
Speichermanagement	108.363
Erweiterung Rechenzentrum	81.062
Virtualisierung	40.588

Die in Summe größte Investition betrifft die Umsetzung von e-Government. Hier wurden WEBIT durch ekom21 die beauftragten Lizenzen für das Basismodul der e-Akte (199.776 €) und das Management des fachsoftwareungebundenen Aktenmanagements, e-Akte Office (294.032 €), erst im letzten Jahr in Rechnung gestellt.

Von besonderer Wichtigkeit für WEBIT und unserer kooperativen IT war die gemeinsame Beschaffung einer Software zur Angriffserkennung. Alle Kunden haben diesen Prozess unterstützt. Alle relevanten Systeme des Kreises werden nun, parallel zum installierten Virenschutz, angriffsüberwacht. Auffälligkeiten werden 24/7 in einem zentralen SOC (Security Operations Center) überprüft und bearbeitet. Dies ist eine wichtige und wesentliche Optimierung der IT-Sicherheit im Wetteraukreis.

Drittgrößte Investitionssumme war der Ausbau unseres Netzwerkes. Für den Netzwerkausbau (Verkabelungsarbeiten), Neubeschaffung und Ersatz von aktiven Komponenten (v.a. Switche) und dem Ausbau des WLAN wurden im abgelaufenen Jahr 309 T€ investiert.

Die Zunahme des Datenbestandes, welcher wesentlich durch die e-Akte verursacht wird, stellt wachsende Forderungen an das Speicher- und Sicherheitsmanagement. In 2024 wurde, aus Kapazitäts- und Altersgründen, planmäßig die bestehende Backuplösung erneuert. Auch das bestehende Speichersystem (SAN) wurde ausgebaut. Die im Wirtschaftsplan 2024 vorgesehene Erneuerung des filebezogenen Speichers (NAS) konnte vorrangig aus vergaberechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Die Beschaffung wird planmäßig 2025 durchgeführt.

Wie in den Vorjahren wurden auch 2024 nicht alle geplanten Projekte umgesetzt. Die Gründe bei den Kundenprojekten waren vielschichtig. Bei den WEBIT-relevanten Projekten spielte 2024 im Wesentlichen die Personalsituation eine tragende Rolle. Somit verschieben sich notwendige Investitionen in die Zukunft.

Unabhängig des letztjährigen Anstiegs der Investitionen und trotz der nicht umgesetzten Projekte sind Investitionen im IT-Bereich langfristig rückläufig. Je mehr Dienste überregional zentralisiert werden oder in die Cloud wandern, umso weniger verursacht diese Investitionen. Sie werden mehr und mehr durchlaufende Kosten ersetzt.

5 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Gemäß Satzung ist eine wirtschaftliche Betriebsführung und damit implizit ein ausgeglichenes Ergebnis Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes. WEBIT hat 2024 ein überproportional gutes Jahresergebnis erzielt. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 180 T€. Das Ergebnis ist deutlich besser als das Vorjahresergebnis und die Planung.

Das positive Ergebnis basiert einerseits auf der erneuten Zunahme der zu betreuenden IT-Systeme und -Dienste im Wetteraukreis. Damit steigt das clientbasierte Entgelt. Ein weiterer Aspekt sind die nicht umgesetzten WEBIT-Projekte. Auch hier wird das Ergebnis durch den Wegfall von Projektkosten und -Abschreibungen (Investitionen) verbessert. Letztendlich verbessern auch der Anstieg der sonstigen Erträge und die darin enthaltene Rückstellungsauflösung das Jahresergebnis von WEBIT.

Die positive Entwicklung des Eigenkapitals ist aufgrund der extrem hohen Dynamik und den damit verbundenen Risiken im IT-Bereich sehr positiv zu bewerten. Aufgrund immer schwieriger werdender Rahmenbedingungen und steigender Risiken ist dieses „Polster“ notwendig. Anfallende Kosten und Investitionen zur Betriebssicherung und Weiterentwicklung der IT werden WEBIT zukünftig mit großer Wahrscheinlichkeit mehr und mehr belasten. Vor allem im Sicherheitssektor (Cyberrisiko) stecken potentiell sehr hohe Aufwände. Bei einem Sicherheitsvorfall wird eine Weitergabe der relevanten IT-Kosten an unsere Kunden nur bedingt möglich sein. Zur Finanzierung dieser, hoffentlich nicht notwendigen Maßnahmen, kann und muss WEBIT die geschaffenen Reserven vorweisen und nutzen.

Durch den Kreisausschussbeschluss vom 24.03.2010 wird den Eigenbetrieben eine maximale Eigenkapitalquote in Höhe von 30 % der Bilanzsumme vorgegeben. Eine Rücknahme dieses Beschlusses wird mit dem politischen Führungskreis seit Jahren diskutiert, aber bisher noch nicht umgesetzt.

Zum Stichtag 31.12.2024 wird eine Bilanzsumme von 5.970.720,83 € ausgewiesen. Das rechnerische Eigenkapital darf somit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1.791.216,25 € nicht überschreiten.

Übersicht der Eigenkapitalmittel (Stammkapital, Rücklagen und Rechnungsvortrag):

Stammkapital	63.000,00 €
Allgemeine Rücklage	250.000,00 €
Rechnungsvortrag	1.102.617,76 €
Ausschüttungsgesperrte Rücklage	0,00 €
<hr/> Summe Eigenkapital 2024	<hr/> 1.415.617,76 €

Mit dem 2024 erwirtschafteten Ergebnis von 180.943,84 € und der Auflösung der ausschüttungsgesperrten Rücklage (36.066,00 €) ergibt sich, unter Addition der Summe des Eigenkapitals 2024 (1.415.617,76 €), ein neuer Eigenkapitalwert von 1.632.627,60 €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 27 % und liegt damit unter der vom Kreistag beschlossenen Obergrenze.

Ein wesentlicher Teil der Eigenkapitalrücklage war bisher der ausschüttungsgespernte Anteil der Pensions- und Beihilferückstellungen. Diese Rücklage beruht auf einem Beschluss des Bundesrates vom 26.02.2016 (§ 253 HGB). Hier wurde der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Pensions- und Beihilferücklage von 7 auf 10 Jahre ausgedehnt, um den starken Anstieg der Rückstellungen aufgrund der niedrigen Zinsen auszugleichen. Die Rückstellungen auf Basis des 7-Jahresdurchschnittzinssatzes waren aber weiterhin zusätzlich zu berechnen. Die ausschüttungsgespernte Rücklage (Restbetrag: 36.066,00 €) wird zum Jahresende aufgelöst.

Tabellarische Übersicht über die Entwicklung der Rückstellungen:

Stand 01.01.2024 €	Verwendung	Zuführung 2024 €	Verwendung 2024 €	Auflösung 2024 €	Stand 31.12.2024 €
2.536.596,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	62.594,00			2.599.190,00
	<i>Sonstige Rückstellungen:</i>				
142.203,00	Rückstellungen für Beihilfen	23.209,00			165.412,00
28.435,27	Rückstellung für Resturlaub			4.662,19	23.773,08
25.278,30	Rückstellung für Überstunden	7.756,25			33.034,55
90.876,00	Rückstellungen für Altersteilzeit		90.876,00		0,00
27.978,55	Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten Beamte		5.930,81		22.047,74
14.230,00	Rückstellung für die Erstellung des Jahresabschlusses				14.230,00
6.961,50	Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses	7.437,50	6.961,50		7.437,50
3.166,97	Anmietung von Archivräumen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen für 10 Jahre				3.166,97
339.129,59	<i>Zwischensumme sonstige Rückstellungen</i>	38.402,75	103.768,31	4.662,19	269.101,84
2.875.725,59	Summe Rückstellungen	100.996,75	103.768,31	4.662,19	2.868.291,84

Der Schwerpunkt der Rückstellungen resultiert aus den Pensionsansprüchen der beiden bei WEBIT zu berücksichtigenden Beamten. Gemäß Beamtenversorgungsrecht Hessen sind diesen Pensionszusagen erteilt (Prinzip der Alimentierung). Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind in der Bilanz Pensionsrückstellungen zu bilden. Die Höhe der Rückstellungen gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt.

Die Höhe der Rückstellungen beträgt im Jahresabschluss 2024 2.868.292 €. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen betrug im Berichtsjahr 62.594 € gegenüber 184.252 € im Vorjahr.

Die Bildung von Rückstellungen für Beihilfen für die Beamten erfolgt gemäß der Hessischen Beihilfenverordnung (HBeihVO). Diese regelt die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen. Beihilfeberechtigt sind Beamte, Ruhestandsbeamte, Witwen/Witwer einschließlich Ehegatten und Kinder. Die Höhe der Rückstellungen gemäß den Vorgaben des Handelsrechts wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Für die Bewertung werden die in den letzten sechs Jahren geleisteten Beihilfen zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag endete für beide Mitarbeiter/innen von WEBIT die Altersteilzeit. Somit wurden die Rückstellungen bis zum Jahresende vollständig aufgelöst.

Der Eigenbetrieb WEBIT empfiehlt daher dem Kreistag,

- den Jahresgewinn in Höhe von 180.943,84 € sowie
- die Verminderung der ausschüttungsgesperrten Pensions- und Beihilferücklage (gesetzliche Forderung) in Höhe von 36.066,00 €

auf neue Rechnung vorzutragen.

Der bestehende Rechnungsvortrag aus 2023 (1.102.617,76 €) wird sich damit auf 1.319.627,60 € erhöhen.

6 Personal- und Sozialbereich

Eine erfolgreiche und hochverfügbare IT wird wesentlich durch das Personal bestimmt. Die zunehmende Digitalisierung und Ausweitung der IT und nicht zuletzt auch der Ausbau von IT-Schutzmaßnahmen stellt immer höhere Anforderungen. WEBIT kann diese Aufgaben nur meistern, wenn ausreichend Systemspezialisten zur Verfügung stehen und es gelingt, diese im Rahmen der wachsenden Aufgaben aufzubauen. Der Betreuungsschwerpunkt bei WEBIT liegt mehr und mehr im Management der Zentralsysteme. Der rapide Anstieg des notwendig spezifischen Wissens und letztendlich auch der Verantwortung kann in diesem Umfeld nur sehr schwer zu externen Dienstleistern oder in die Cloud verlagert werden. Hier ist auch anzumerken, dass mittlerweile viele Dienstleister ein deutliches Supportproblem haben. Mit der unaufhaltsamen Erweiterung der IT, der zunehmenden Vernetzung und dem Anstieg der Komplexität ist ein Anwachsen des Betreuungspersonals und des notwendigen Know-how in unserer sehr komplexen kommunalen und gesundheitsorientierten IT-Umgebung unausweichlich.

Die Personalstärke WEBIT wurde im Wirtschaftsplan 2024 auf 31 Vollzeitkräfte festgelegt: Sie lag damit um zwei Stellen über der Planung von 2023. Diese Anpassung war notwendig, da das Aufgabenportfolio der IT im Wetteraukreis diese Anpassung erzwungen hat. WEBIT konnte auch 2024 den IKT-Betrieb nur aufgrund der engen IT-Kooperationen und unserem synergetischen IT-Betrieb aufrechterhalten. Die bei unseren Kunden und Kooperationspartnern eingesetzten Mitarbeiter/innen sind in obiger Personalstärke enthalten.

Im Durchschnitt waren 2024 von den geplanten 31 Stellen nur knapp 27 Vollzeitäquivalente besetzt. Ende 2024 konnte die Personalstärke auf 29 Vollzeitäquivalente ausgebaut werden. Vor allem die Neubesetzung und die umfassende Bindung qualifizierten Personals in der Server- und Systemadministration war die größte Herausforderung des Personalmanagements. Wesentliche Erfolge waren hierbei die Neubesetzung der Teamleitung unserer

„Dezentralen IT-Infrastruktur“ und die Erweiterung des Personalstamms in der zentralen technischen IT-Administration. Im Zuge von Stellenneubewertungen wurden die Entgeltstufen der technischen Leistungsträger angehoben. Ziel dieser Maßnahmen war es, diese Mitarbeiter enger an WEBIT zu binden. Auch im Bereich e-Government- und im IT-Sicherheitsbereich ist es im letzten Jahr gelungen, die Teams mit qualifiziertem Personal zu verstärken.

Eine wichtige Rolle im Personalbereich bei WEBIT ist die stetige Ausbildung junger Kräfte zum/zur Fachinformatiker/in. In den letzten Jahren wurden alle Auszubildenden, nach Abschluss, erfolgreich in das Team integriert. Viele von Ihnen sind heute wichtige Leistungsträger. 2023 wurden zwei neue Auszubildende eingestellt. Die Ausbildung erfolgt kooperativ bei WEBIT und im IT-Bereich des GZW. Leider mussten wir uns Ende 2024 von einem Auszubildenden trennen.

Folgende Zahlungen wurden 2024 im Personalbereich geleistet:

Beschäftigte			
Gehälter	ZVK	Sozialversicherung	Beihilfen / Unterstützung
1.759.616,64 €	148.033,89 €	355.101,53 €	./.

Beamte		
Bezüge	Aufwendungen für Altersversorgung / Unterstützung	Beihilfe
109.268,86 €	112.577,78 €	44.041,99 €

Die Summe der Personalkosten beläuft sich 2024 auf 2.529 T€ und liegt 412 T€ über den Ausgaben von 2023. Dieser Wert ergibt sich größtenteils aus der Tarifsteigerung im öffentlichen Bereich und dem im zweiten Halbjahr angewachsenen Personalkörper. Mitberücksichtigt sind die Auflösung der Rückstellungen und Beihilfe für den bei WEBIT beschäftigten Beamten. Im Gegensatz zur Kreisverwaltung werden im Eigenbetrieb WEBIT die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) ermittelt. Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen ist an die Zinsentwicklung des Geldmarktes gekoppelt. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für das Wirtschaftsjahr 2024 beträgt 63 T€ (gegenüber 164 T€ in 2023).

Darüber hinaus sind die Pensionsrückstellungen rückwirkend zum 01.01.2010 um 302.254 € zu erhöhen (Anpassungen gemäß Bilanzmodernisierungsgesetz – BilMoG). WEBIT erfüllt dies gleichmäßig in 15 Jahresraten (jährlich 20.150 €). 2024 wurde die fünfzehnte und letzte Rate (20.154 €) berücksichtigt. Somit beträgt die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Summe 62 T€.

Trotz der schwierigen Besetzung neuer und freier Stellen ist die Personalsituation bei WEBIT immer noch positiv zu bewerten. Kritisch ist die Zunahme krankheitsbedingter Ausfälle und einzelner Langzeitkranker. Diese Entwicklung ist sicherlich auch auf den hohen Stresslevel in der IT zurückzuführen. Problematisch in der Kreis-IT ist auch die Anzahl älterer Mitarbeiter/innen.

Die Zukunft der IT im Wetteraukreis kann nur garantiert werden, wenn es uns gelingt, diese rechtzeitig nach zu besetzen. Hierzu müssen junge Mitarbeiter/innen frühzeitig in die Arbeitsprozesse der erfahrenen Kräfte eingebunden werden.

Es muss WEBIT auch weiterhin gelingen, qualifiziertes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu akquirieren. Wichtigster Punkt ist, dass wir unsere Leistungsträger weiterhin langfristig an WEBIT binden. Die Dotierung der IT-Fachkräfte im kommunalen Bereich muss sich zukünftig mehr und mehr am Markt orientieren.

II. Vorhaben im neuen Geschäftsjahr

WEBIT setzt auch 2025 den Weg einer zentralen und kooperativen IT im Wetteraukreis fort. Nur diese strategische Ausrichtung garantiert eine steuerbare und wirtschaftliche IKT in unserem Kundenkreis. Die wesentlichen Vorhaben im neuen Wirtschaftsjahr werden durch technische Rahmenbedingungen, die Weiterentwicklung der IT und dem sich verändernden und steigenden IKT-Bedarf unserer Kunden definiert. Die Wirtschaftsplanung 2025 erfolgte in Abstimmung mit allen Kunden. Vor allem der Planungsprozess mit der Kreisverwaltung ist sehr intensiv, da hier unsere Planzahlen mit denen des Kreises eng abgestimmt werden müssen.

Die Vorhaben im Geschäftsjahr 2025 bauen auf denen der Vorjahre auf und sind

- die weitere Umsetzung der Digitalisierung,
- der Ausbau und Umbau der IT-Infrastruktur und
- die Erhöhung der IT-Sicherheit.

Parallel wird im Applikationsbereich die „Betriebsalternative Cloud“ in allen relevanten Fachverfahren geprüft. Wichtig ist, neben der Machbarkeit, Hochverfügbarkeit und Sicherheit vor allem die Wirtschaftlichkeit der Aufgabenverlagerung.

1 Weitere Umsetzung der Digitalisierung

Die weitere Umsetzung der Digitalisierung wird im Wetteraukreis, koordiniert durch dem Organisationsbereich, mit den betroffenen Fachbereichen vorangetrieben.

WEBIT trägt die Verantwortung für die technische Implementierung. Basis der von uns betreuten IT-Struktur ist das mit dem hessischen Dienstleister ekom21 abgestimmte und in den Vorjahren aufgebaute „Systemumfeld e-Akte“. Ein wesentlicher Teil des Aufgabenportfolios von WEBIT ist die Beratung der Fachbereiche und die vielschichtige Unterstützung bei der Aktendigitalisierung.

WEBIT ist 2025 in eine große Anzahl von Digitalisierungsprojekten eingebunden. Es ist abzusehen, dass vor allem 2026 viele Fachverfahren die notwendige Realisierungsreife zur Anbindung der e-Akte erreichen. Zusätzlich ist WEBIT mehr und mehr gezwungen, Authentisierungsverfahren zu integrieren.

2025 werden planmäßig die Akten im Vollstreckungsbereich und im Waffenbereich digitalisiert. Aufgrund des hohen Projektdrucks wurde WEBIT durch die Kreisverwaltung beauftragt, den im Wirtschaftsplan genehmigten Personalausbau zur Betreuung der Aufbauprozesse und des weiteren Betriebes jetzt umzusetzen.

Neben der Steuerung der Applikationen (e-Government) ist im Umfeld der Digitalisierung vor allem das Management der Daten eine Herausforderung für den Eigenbetrieb WEBIT. Dieses Umfeld muss 2025 weiterhin ausgebaut werden.

2 Ausbau IT-Infrastruktur

Der Schwerpunkt der Veränderungen und des IT-Projektmanagements liegt 2025 im Infrastrukturbereich. Die notwendigen Erweiterungen betreffen das bereits angesprochene Speichermanagement und vor allem den Rechenzentrums- und Clientbetrieb.

Im zentralen Bereich stehen drei wichtige Projekte an.

- Aufgrund des extrem steigenden Datenbestandes im Wetteraukreis erfolgt die Ausschreibung, Beschaffung, Installation und Datenmigration unseres zentralen Speichermanagements (NAS). Die Notwendigkeit dieses großen und

kostenintensiven Projektes ist nicht nur der gewachsene Kapazitätsbedarf. Es ist vor allem die Notwendigkeit, unser zentrales Speichermanagement aus Altersgründen zu erneuern. Der notwendige Support durch den Hersteller ist mittlerweile nur noch bedingt verfügbar. Die Ersetzung des Speichersystems ist ein sehr mächtiges und forderndes Projekt. Dieses Projekt schließt auch die Anbindung der 2024 beschafften neuen Datensicherung ein.

- Die größten Vorhaben von WEBIT liegen aber im Updateprozess der zentralen Serverbetriebssysteme und der Virtualisierungsinfrastruktur. Das durch Microsoft geforderte Update der Serverbetriebssysteme wurde bei WEBIT schon in den Vorjahren gestartet. Die aktuelle Herausforderung betrifft vor allem den Kommunikationsbereich. Hier ist WEBIT gezwungen, die System- und Serverinfrastruktur umfassend zu überarbeiten. Größte Herausforderung im Rechenzentrumsbetrieb ist die notwendige Zukunftsausrichtung der Virtualisierung. Unsere derzeitig vorrangig eingesetzte Hypervisortechnologie ist herstellerseitig im Umbruch. Wir sind daher gezwungen, den virtuellen IT-Betrieb strategisch neu auszurichten. Dies ist ein sehr mächtiges Projekt, dessen Umsetzung schwerpunktmäßig 2026 stattfinden wird.
- Neben den Serversystemen muss 2025 auch der Clientbetrieb umfassend erneuert werden. Auch hier zwingt uns Microsoft, das derzeitige Clientbetriebssystem und das Office-Produktumfeld zu erneuern. Dieser Prozess hat nicht nur Auswirkungen auf die Clientinfrastruktur, sie erzwingt auch große Anpassungen im Zentral- und Anwendungsbereich. Unsere sehr mächtige Applikationswelt muss geprüft und teilweise neu konfiguriert werden.

Diese drei Großprojekte sind in der Realisierung eng miteinander verknüpft und daher für WEBIT / die Kreis-IT eine große Herausforderung. Die Arbeitsbelastung des IT-Teams und der Systemadministratoren sind extrem hoch und sehr fordernd. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Dynamik in der IT allgemein sehr hoch ist. Daher stehen neben diesen Großprojekten viele weitere, kleinere, aber nicht minder komplexe Aufgaben an.

Ein für die Kreisverwaltung strategisch wichtiges Projekt ist die Erweiterung der Mobilität. Hier wurde WEBIT beauftragt die technischen Voraussetzungen zu schaffen und die Betreuung der mobilen Systeme zu sichern. Dies ist ein sehr spannendes IT-Vorhaben, dessen Umsetzung schwerpunktmäßig unter Sicherheitsaspekten zu bewerten ist. Vor allem die Härtung des Netzwerkes ist hier ein wichtiges Thema.

3 IT-Sicherheit

Die IT-Sicherheit ist als elementarer Bestandteil der Informationssicherheit zu betrachten. Die Informationssicherheit umfasst auch die nicht der IT zugeordneten Prozesse und Komponenten. Dies obliegt rechtlich und organisatorisch dem Wetteraukreis, den Kreisgesellschaften und den Kommunen. Im Wetteraukreis wird der Aufbau der Informationssicherheit in diesem Jahr sehr aktiv vorangetrieben. WEBIT unterstützt dies nachhaltig.

Im Zentrum der Vorhaben im IT-Sicherheitsbereich stehen die Pflege und vor allem der weitere Ausbau der Angriffserkennung. Dieser Prozess ist mit der in 2024 bereitgestellten Lösung und dem Anschluss an das externe SOC (Security Operations Center) nicht abgeschlossen. Ganz im Gegenteil, eine Sicherheitslösung ist nur dann effektiv, wenn sie ständig erweitert, gepflegt und überwacht wird. Der durch WEBIT geplante und im Wirtschaftsplan 2025 genehmigte Betreuungsaufwand einer halben Stelle wurde nicht zu hoch angesetzt. Ganz im Gegenteil, die Pflege des Sicherheitstools erzwingt eine permanente und sehr enge Abstimmung mit der

zentralen und dezentralen IT-Administration. Die Angriffe auf kommunale Netzwerke nehmen an Quantität und Qualität von Jahr zu Jahr zu. Besonders kritisch zu sehen sind, die zunehmende Professionalisierung und der Einsatz von KI.

Weitere beauftragte Vorhaben sind

- die Härtung des Verzeichnisdienstes (Active Directory).

Das AD ist das zentrale Element der Ressourcenverwaltung im Netzwerk und damit ein besonders kritisches Angriffsziel. Die Härtung des Verzeichnisdienstes ist ein sehr mächtiges und komplexes Projekt. Dieses wird seit 2024 aktiv vorangetrieben.

- Durchführung weiterer Phishingaktionen.

Hauptangriffsvektor von Cyberkriminellen ist der Kommunikationsbereich (i.B. e-Mail). So wird versucht, an Zugriffsdaten zu gelangen oder durch „aktives Klicken“ den Angreifern ein Zugriffsfenster zu öffnen. Seit 2023 werden durch die IT-Sicherheit solche Angriffe simuliert, um unsere Kunden zu sensibilisieren. 2025 wird dieser Prozess fortgesetzt und ausgebaut.

- Durchführung eines Penetrationstests.

Wie bereits in den Vorjahren ist 2025 die Durchführung eines weiteren Pen-Tests geplant. Zusammen mit einem externen Sicherheitsspezialisten wird ein (externer) Angriff auf unser Netzwerk und unsere IT-Systeme durchgeführt. Ziel ist es, potentielle Schwachstellen aufzudecken.

Alle oben genannten Vorhaben im Sicherheitsbereich betreffen den kompletten Kundenkreis von WEBIT. Die Vorhaben werden gemeinsam durchgeführt. Hier erfolgt eine Umlage der Kosten.

Der Ausbau der Informationssicherheit und damit der IT-Sicherheit sind grundsätzlicher Bestandteil aller Projekte und Fördermaßnahmen im kommunalen und krankenhausspezifischen Umfeld. Informationssicherheit / IT-Sicherheit ist eine strategische Aufgabe und wird zuletzt auch durch die EU-Direktive NIS2 gesetzlich gefordert. Diese kann nur umgesetzt werden, wenn notwendige Ressourcen in den Verwaltungen und in der IT vorhanden sind. Für die IT-Sicherheit wurden diese bei WEBIT definiert. Hier können wir sehr stolz sein, dass wir über diese auch verfügen.

III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die voraussichtliche Entwicklung unserer Gesellschaft und die Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung haben sich in den letzten Jahren nicht verändert. Wir stecken mitten in einer „digitalen Transformation“. Vor allem in den Kommunen und auch in den Krankenhäusern haben wir in Deutschland und somit auch im Wetteraukreis noch sehr viel zu tun. Die derzeit viel diskutierten Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz (KI) sind heute noch gar nicht abzusehen. Deren Einsatz nimmt sukzessive im Arbeitsleben zu und wird auch von vielen großen Softwareherstellern integriert.

Die Anforderungen an die Kreis-IT werden mit Sicherheit weiter steigen. Es ist abzusehen, dass das Tempo sogar zunehmen wird. Die digitale Transformation ist somit Chance und Risiko zugleich.

Die Chance für den Eigenbetrieb WEBIT liegt in der stetig steigenden Bedeutung der IT. Je mehr Prozesse digitalisiert werden, umso mehr wird die Kreis-IT gefordert. Die Anzahl der IT-Projekte und auch der Umfang der zu betreuenden IT-Infrastruktur werden weiterhin deutlich zunehmen. Es ist sicher, dass die Kreis-IT auch in den nächsten Jahren deutlich wachsen wird. Die seit Gründung von WEBIT stetig steigenden Umsatzzahlen werden zukünftig, und das mit hoher Wahrscheinlichkeit, noch stärker anwachsen.

Die zukünftige Entwicklung von WEBIT wird somit grundsätzlich von drei Faktoren beeinflusst. Dies sind

- die technische Weiterentwicklung,
- die Entwicklung im Personalbereich und
- die Verfügbarkeit.

Die Chance einer positiven Entwicklung ist sehr hoch, wenn es gelingt, unsere Kunden auch weiterhin von der Leistungsfähigkeit WEBIT zu überzeugen.

1 Technische Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung der IT wird einerseits von der fortschreitenden Digitalisierung mit seinen neuen Prozessen und Verfahren, andererseits aber auch durch immer kürzere Innovationszyklen der IT-Umgebung beeinflusst. Neben der Anzahl der zu betreuenden Dienste nimmt vor allen Dingen deren Komplexität und Vernetzung stetig zu.

Auch die Art der IT-Betreuung ist im Umbruch. Der klassische Verwaltungsarbeitsplatz wird mehr und mehr durch Onlineprozesse beeinflusst. Die IT-Verantwortung von WEBIT wird sich, wie der notwendige IT-Support, in den nächsten Jahren deutlich verändern. Der operative Betrieb wird sich weiter spezialisieren, zentralisieren und teilweise nach Extern verlagert werden. Es ist abzusehen, dass sich auch Cloud-Dienste im öffentlichen Sektor und im Krankenhauswesen mehr und mehr etablieren. Die Zukunft der IT im Wetteraukreis liegt im Management der Prozesse und Daten. Neben dem IT-Betrieb und der Anwenderunterstützung spielt das IT-Projektmanagement und Datenmanagement daher eine immer wichtigere Rolle. Hier ist zu berücksichtigen, dass der Digitalisierungsprozess sehr komplex ist und ein umfassendes IT-Verständnis voraussetzt.

Die Zusammenführung interkommunaler Prozesse und die Steuerung der Schnittstellen ist eine der Zukunftsaufgaben und Chancen einer modernen IT.

Eine erfolgreiche Digitalisierung setzt aber auch eine hoch dynamische, steuerbare und sichere IT-Infrastruktur voraus. Betrieb und Administration muss ortsunabhängig möglich sein und setzt damit einen hohen Virtualisierungsgrad voraus. Digitalisierung und Virtualisierung sind grundsätzlich als Einheit zu betrachten. Die IT im Wetteraukreis (Kommune und Krankenhaus) ist sowohl im Rechenzentrum wie auch im dezentralen Clientumfeld weitgehend virtualisiert. Mit einer Terminalquote von mehr als 90 % ist der Wetteraukreis hier sehr weit fortgeschritten. Mit steigender Diversifizierung der Anforderungen am Arbeitsplatz wird WEBIT mehr und mehr gezwungen werden, individuelle Systeme (VDI) bereitzustellen. Die bereits 2024 sehr zahlreichen Anforderungen werden sich in den nächsten Jahren erhöhen.

Neben dem Ausbau der Digitalisierung und Virtualisierung spielt im Besonderen das Management der Daten eine zentrale Rolle für die weitere Entwicklung von WEBIT. Die Zunahme ist bereits heute sehr groß und wird zukünftig eine echte Herausforderung werden. Sie geht über das reine Erfassen, Übertragen, Speichern, Sichern und Archivieren hinaus. Die Art und Umfang der Verarbeitung werden sich im Zuge der Einführung neuer Technologien stark verändern. Der Vorteil einer digitalen Akte ist für die Verwaltung sehr hoch. Dies kann aber nur durch ein deutliches Mehr im IT-Bereich erkaufte werden.

Die Weiterentwicklung der IT unterstreicht die Bedeutung der IT und damit von WEBIT. Voraussetzung ist aber, dass es gelingt die Innovationen im eigenen Systemumfeld erfolgreich umzusetzen und die Kunden von der Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Dies schließt auch die Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistern ein. Auch deren Leistungsfähigkeit wird kundenseitig auf WEBIT referenziert. Die Wahrscheinlichkeit, die notwendige Weiterentwicklung erfolgreich umzusetzen, hängt sehr stark an der Leistungsfähigkeit des Personals.

2 Personal

Die Herausforderung der zukünftigen Entwicklung von WEBIT ist die Bindung unserer Leistungsträger und der weitere Ausbau unseres Personalkörpers. Nur ein aktives und erfolgreiches Personalmanagement kann den Abgang eines verhältnismäßig hohen Anteils älterer Mitarbeiter/innen bei WEBIT, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden, und den Neubedarf aufgrund des steigenden Aufgabenzuwachses und der Komplexität ausgleichen.

Ein gesunder Personalkörper wird nicht nur durch die Anzahl der Mitarbeiter/innen sondern durch das Know-how gekennzeichnet. WEBIT hat hier eine gute Basis. Die Nachfrage nach IT-Spezialisten hat den Arbeitsmarkt in den letzten Jahren drastisch verändert. Vor allem im öffentlichen Dienst, der grundsätzlich Probleme hat, Spezialisten marktgerecht zu entlohnen, ist die Personalgewinnung sehr schwer. Hier ist kurzfristig umzudenken und es müssen bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Ein wichtiger Teil des Personalmanagements im Wetteraukreis ist der „Ausbildungsbetrieb WEBIT“. Bisher konnten wir einen großen Teil der jungen Leute an uns binden. Ausbildung ist ein wichtiger Teil unserer Zukunftssicherung und wird auch zukünftig mit aller Kraft vorangetrieben.

Der IT-Personalstamm im Wetteraukreis kann, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, als weitgehend gesund bezeichnet werden. Es muss uns aber weiterhin gelingen, IT-Spezialisten auszubilden oder neu einzustellen. Dies ist DIE Herausforderung der Zukunft. Im hoch sensiblen Personalumfeld der IT ist das Problem der öffentlichen Hand nicht die Akzeptanz des Administrationsbedarfs, sondern vielmehr die Möglichkeit, Spezialwissen marktgerecht zu entlohnen. Hier ist der Wetteraukreis, und das hat WEBIT bisher sehr geholfen, auf einem guten Weg.

3 Verfügbarkeit

Entscheidender Faktor für den Erfolg und die Entwicklung eines IT-Dienstleisters ist, neben der Qualität, vor allem die Verfügbarkeit seiner Dienste. Die Arbeitsfähigkeit unserer Anwender in Verwaltung und im Krankenhaus ist mittlerweile extrem an die Funktionalität der IT gebunden. Die Herausforderung jedes IT-Dienstleisters ist es, selbst das Risiko partieller Ausfälle gering zu halten. Die IT MUSS hochverfügbar sein. Hochverfügbarkeit wird aber im Wesentlichen durch Redundanz und ein intelligentes IT-Konzept erkaufte.

Weit kritischer ist die Gewährleistung der IT-Verfügbarkeit im Rahmen der wachsenden Cyberkriminalität. Die Bedrohung nimmt aufgrund der Professionalisierung der Angriffe von Tag zu Tag zu. Störungen der Zentralen IT würden neben der Kreisverwaltung auch die Krankenhäuser und unsere kommunalen Kunden betreffen. Auch die Installation der Angriffserkennung im letzten Jahr ist nur als Einstieg eines ständig zu überarbeitenden Konzeptes zu betrachten. Die Härtung unserer Systeme und die Ausweitung der Sicherheitsprozesse werden und müssen ein iterativer Prozess sein. Dies ist eine Mammutaufgabe für die weltweite IT und damit auch für WEBIT.

4 Wirtschaftsplan 2025

WEBIT hat für 2025, in Abstimmung mit der Kreisverwaltung, einen einjährigen Wirtschaftsplan erstellt. Der Wetteraukreis hat 2024 einen Doppelhaushalt 2025/2026 eingebracht. Wesentliche Grundlage dieser genehmigten Abweichung von der Kreisverwaltung war die nur bedingt vorhersehbare und extrem dynamische IT-Entwicklung. Diese begründet sich durch die großen Projekte 2025 und deren zukünftige Auswirkungen.

Der strategische IKT-Betrieb im Wetteraukreis, im Gesundheitszentrum und bei den betreuten Kommunen basiert auf einer gemeinsamen und damit kooperativen Basisinfrastruktur. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei die Virtualisierung. Hier muss sich WEBIT spätestens 2026 neu aufstellen. Grundsätzlich ist die Zentralisierung aber nicht in Frage zu stellen. Dieser seit Gründung von WEBIT vorangetriebene Prozess prägt den Erfolg unserer kooperativen IT-Infrastruktur.

Auch 2025 rechnet WEBIT mit einer, wenn auch geringer als in den Vorjahren, steigenden Zahl von Anwender/innen. Im aktuellen Jahr steht, nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Entwicklungen, die Mobilität unserer Kunden im Vordergrund.

Aufgrund deutlich steigender Anforderungen rechnen wir 2025 in fast allen Umsatzbereichen mit steigenden Ergebnissen. Allein die Planung der Einnahmen im e-Governmentbereich wurde durch den Kreis angepasst. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt aber die, vor allem in diesem Segment, schwere Planbarkeit der umsetzungsreifen Verfahren.

Umsatzplanung 2025:

Erträge	Jahresabschluss 2024 €	Wirtschaftsplan 2024 €	Wirtschaftsplan 2025 €
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Verwaltung des Wetteraukreises	5.042.695,91	4.771.000,00	5.313.280,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	575.764,76	2.100.000,00	1.848.000,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Zentrale Leitstelle	461.758,65	338.560,00	430.350,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	15.650,20	20.000,00	20.000,00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	771.954,28	690.000,00	750.000,00
Summe Erlöse aus Lieferung und Leistung IT	6.867.823,80	7.919.560,00	8.361.630,00
Erlöse aus Schulungen	0,00	0,00	0,00
Erlöse aus Telefondiensten	535.733,00	480.000,00	550.000,00
Erlöse aus Kopierdiensten	272.292,37	310.000,00	310.000,00
Gesamtumsatz	7.675.849,17	8.709.560,00	9.221.630,00
Sonstige betriebliche Erträge	420.151,48	190.000,00	100.000,00
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Gesamtertrag	8.096.000,65	8.899.560,00	9.321.630,00

WEBIT ist IKT-Dienstleister im Wetteraukreis. Die Anforderungen unserer Kunden bestimmen somit Umsatz und letztendlich auch das Ergebnis. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass der IT-Bereich sehr dynamisch ist. Es ist Aufgabe und Herausforderung für WEBIT auch den sich verändernden Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Sicher ist, dass der Geschäftsverlauf der Kommunen und der Krankenhäuser immer abhängiger von einem funktionalen, hochverfügbaren und sicheren IKT-Betrieb wird. Dies ist für WEBIT eine sehr große und anspruchsvolle Aufgabe. Eine Aufgabe auf die wir uns freuen.

Friedberg, den 20.05.2025

WEBIT
Eigenbetrieb
Informationstechnologie
des Wetteraukreises



Dieter L. Krach, Dipl.-Inform.
Betriebsleiter



WEBIT
Eigenbetrieb
Informationstechnologie

Wetteraukreis
gold. richtig.

Wirtschaftsplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2026

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Inhaltsübersicht	Seite
I. Feststellung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2026	3
II. Vorbericht zum Wirtschaftsplan	5
III. Erfolgsplan 2026	7
IV. Erläuterungen zum Erfolgsplan	14
V. Vermögensplan	19
VI. Erläuterungen zum Vermögensplan	24
VII. Finanzplan 2025 – 2029	26
VIII.. Erläuterungen zum Finanzplan 2025 – 2029	31
IX. Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte)	31
X. Mittelfristiges Investitionsprogramm 2025 – 2029	36
XI. Stellenübersicht	39
XII. Erläuterungen zur Stellenübersicht	40
XIII. Entgeltverzeichnis – Anlage zum Wirtschaftsplan 2026	43
XIV. Erläuterungen Fachbegriffe und Abkürzungen	64

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes IT des Wetteraukreises für das Wirtschaftsjahr 2026

Der Kreistag des Wetteraukreises hat in seiner Sitzung vom 03.12.2025 folgenden Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2026 beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr wird im Erfolgsplan

in den Erträgen auf	10.244.420,00 Euro
in den Aufwendungen auf	10.326.289,00 Euro
im Vermögensplan	
in den Einnahmen auf	2.288.812,00 Euro
in den Ausgaben auf	2.288.812,00 Euro

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite im Vermögensplan zur Finanzierung von Maßnahmen wird auf 318.003,00 Euro

festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

§ 4

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wird auf 400.000,00 Euro festgesetzt.

§ 5

Es gilt das vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 03.12.2025 beschlossene mittelfristige Investitionsprogramm für die Wirtschaftsjahre 2025 bis 2029.

§ 6

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 03.12.2025 beschlossene Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2026.

§ 7

Es gilt das vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am 03.12.2025 beschlossene Entgeltverzeichnis für das Wirtschaftsjahr 2026.

Friedberg, den 04.12.2025


Jan Weckler

Landrat

Wetteraukreis Friedberg
Der Kreisausschuss


Birgit Weckler

Dezernentin WEBIT

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2026

Die, durch e-Government und das Krankenhauszukunftsgesetz initiierten Veränderungsprozesse werden die Arbeit in der Kreisverwaltung, unseren Kommunen und auch im Krankenhausumfeld deutlich verändern. Vor allem im Bereich der Kommunalverwaltungen sind viele Digitalisierungsaufgaben noch Herausforderungen der Zukunft. Im Rahmen der notwendigen Modernisierung vieler Fachapplikationen steht vor allem der Ausbau der e-Akte und die Nutzbarmachung prozessunterstützender Maßnahmen, vor allem Künstliche Intelligenz (KI), im Vordergrund der strategischen Veränderungsprojekte.

Grundlage dieser Veränderung ist eine leistungsfähige, hochverfügbare und sichere IT-Infrastruktur. Das Aufgabenportfolio und die Verantwortung des Eigenbetriebes WEBIT für alle Kunden wird sich auch 2026 erneut deutlich erweitern. Der geplante Umsatz 2026 von WEBIT übersteigt, auch bei einer konservativen Planung, die 10 Millionen-Marke.

Dieser Anstieg wird vor allem durch

- ein „Mehr an IT“
- die steigende Komplexität,
- steigende IT-Kosten
- einen erhöhten Personalbedarf und auch durch
- hohe Kosten im IT-Sicherheitsbereich geprägt.

Die großen kundenübergreifenden Aufgaben von WEBIT liegen 2026 vor allem im Aus- und Umbau der zentralen Virtualisierungstechnik, der Erweiterung des Datenmanagements, der Sicherung unserer Systeme und im strategischen Ausbau des Cloud-Managements. Die laufenden und kommenden Aufgaben können nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn das IT-Team mit den Aufgaben wächst. Wichtig hierbei ist nicht nur die Größe des Teams, sondern vor allem das Know-how. Dem Personalmanagement in WEBIT kommt daher 2026, und auch in der weiteren Zukunft, eine besondere Bedeutung zu.

Aber auch 2026 gilt für WEBIT: „Es gibt keine spannendere Aufgabe als UNSERE“.

Erfolgsplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2026

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2026						
des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises						
Erfolgsplan						
	Bezeichnung	Ansatz 2026	Ansatz 2025	Ansatz 2024	Ansatz 2023	Rechnungs- ergebnis 2024
		€	€	€	€	€
	Erträge					
	<u>1. Umsatzerlöse</u>					
EE01	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Kreisverwaltung	5.314.780,00	4.642.780,00	4.110.000,00	3.945.730,00	4.535.105,55
EE02	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für e-Government	1.800.000,00	1.848.000,00	2.100.000,00	3.869.680,00	575.764,76
EE03	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die zentrale Leitstelle	583.640,00	430.350,00	338.560,00	281.240,00	461.758,65
EE04	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	15.650,20
EE05	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.069.000,00	750.000,00	690.000,00	570.000,00	771.954,28
EE06	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen aus Projekten	457.000,00	670.500,00	661.000,00	415.000,00	507.590,36
EE07	Erlöse aus Telefonleistungen	620.000,00	550.000,00	480.000,00	450.000,00	535.733,00

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	Ansatz 2026	Ansatz 2025	Ansatz 2024	Ansatz 2023	Rechnungs- ergebnis 2024
EE08	Erträge Erlöse aus Druck- Kopier- und Scandienstleistung Summe Umsatzerlöse	€ 280.000,00	€ 310.000,00	€ 310.000,00	€ 290.000,00	€ 272.292,37
EE09	<u>2. Sonstige betriebliche Erträge</u> Sonstige betriebliche Erträge	10.144.420,00	9.221.630,00	8.709.560,00	9.841.650,00	7.675.849,17
EE10	<u>3. Sonstige Erträge</u> Zinsen und ähnliche Erträge Außerordentliche Erträge Summe Erträge	100.000,00	100.000,00	190.000,00	287.000,00	420.151,48
		10.244.420,00	9.321.630,00	8.899.560,00	10.128.650,00	8.096.000,65

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2026

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

Erfolgsplan

	Bezeichnung	Ansatz 2026	Ansatz 2025	Ansatz 2024	Rechnungs- ergebnis 2024
		€	€	€	€
	Aufwendungen				
	<u>1. Personalaufwand</u>				
AE01	Beschäftigtenvergütungen	2.050.580,00	1.950.580,00	1.866.915,00	1.727.756,12
AE02	AGA zur ZVK f. Beschäftigte	150.000,00	152.952,00	124.498,00	145.528,23
AE03	AGA z. gesetzl. Soz. Vers. f. Beschäftigte	350.000,00	376.996,00	262.800,00	348.357,18
AE04	Beamtenbezüge	110.000,00	76.103,00	162.183,00	106.215,45
AE05	Versorgungsrücklagen u. Umlage zur Versorgungskasse	20.000,00	36.000,00	35.190,00	21.077,78
AE06	Beihilfe	25.000,00	6.000,00	7.000,00	26.525,65
AE07	Rückstellung Pension (Beamte)	90.000,00	70.000,00	85.000,00	91.500,00
AE08	Rückstellung Beihilfe (Beamte)	15.000,00	5.000,00	10.000,00	17.516,34
AE09	Rückstellung Lebensarbeitszeitkonten (Beamte)	3.000,00	500,00	500,00	3.053,41
AE10	Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00
AE11	Rückstellung Urlaub/Überstunden	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00
AE12	Ausbildungsvergütung Fachinformatiker / Studium Plus	25.000,00	31.656,00	36.600,00	41.110,53
	<i>Summe Personalaufwand</i>	2.839.580,00	2.706.787,00	2.591.686,00	2.528.640,69
	<u>2. Abschreibungen</u>				
AE13	Abschreibung für getätigte Investitionen	1.019.009,18	999.601,00	741.370,00	1.258.714,79

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Bezeichnung		Ansatz 2026	Ansatz 2025	Ansatz 2024	Rechnungs- ergebnis 2024
Aufwendungen		€	€	€	€
AE14	Abschreibung geplante Investitionen	918.799,82	396.517,00	356.267,00	-
	<i>Summe Abschreibungen</i>	1.937.809,00	1.396.118,00	1.097.637,00	1.258.714,79
	3. Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen				
	Objekte: Allgemein, leistungserhaltend				
AE15	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Datenträger etc.)	130.000,00	150.000,00	160.000,00	136.121,17 €
AE16	Wartungsverträge	190.000,00	120.000,00	105.000,00	194.555,08 €
AE17	Telefonie (Bereitstellung und Verbindungsentgelte)	55.000,00	70.000,00	60.000,00	53.276,29 €
AE18	Mobile Kommunikation	170.000,00	170.000,00	140.000,00	173.889,33 €
AE19	Kopierer- / Druckerbetrieb/ Scandienstleistung	120.000,00	120.000,00	120.000,00	125.193,02 €
AE20	Datenleitungen	300.000,00	205.000,00	170.000,00	300.365,89 €
AE21	Softwarepflegeverträge allgemein	930.000,00	700.000,00	470.000,00	925.366,12 €
AE22	Fachapplikationen (Softwarepflege)	1.650.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1.623.006,11 €
AE23	Internet/E-Mail	55.000,00	55.000,00	55.000,00	60.462,46 €
AE24	techn. Dienstleistungen, Installation, Reparatur	100.000,00	80.000,00	80.000,00	159.585,93 €
AE25	techn. Consulting	10.000,00	1.000,00	1.000,00	15.827,40 €
AE26	Entsorgungskosten	600,00	1.500,00	500,00	609,92 €
	<i>Summe Objekte</i>	3.710.600,00	2.772.500,00	2.461.500,00	3.768.258,72
	Projekte:Leistungsverändernd (Beratung, Inst., Schulung)				
P101	Ausbau Helpdesk		10.000,00		
P107	Systemmonitoring			20.000,00	
P114	eGovernment Basistechnologie(HW und SW) Versionsupdate 2Charta und Hardware Archiv				
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	10.000,00	10.000,00	8.000,00	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Bezeichnung		Ansatz 2026	Ansatz 2025	Ansatz 2024	Rechnungs- ergebnis 2024
Aufwendungen		€	€	€	€
P118	e-mail-Archivierung				
P120	Identity Management			20.000,00	
P121	IT-Sicherheit	30.000,00	50.000,00	50.000,00	
P201	Intranet / Intranet (FD 02)		45.000,00	45.000,00	
P203	Digitalisierungskonzept Revision (FB 04)	150.000,00	60.000,00	30.000,00	
P210	BI Lösung Sozialbereich (FB 3)	40.000,00	10.000,00	30.000,00	1.879,26
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)				
P215	LuGM (FB 5)	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
P226	Zusatzmodule Finanzsoftware	40.000,00		80.000,00	
P230	Personalmanagement (FD 1.1)			20.000,00	
P238	BI Jugend und Soziales		30.000,00		
P246	Ausbau e-government (Integration Fachapplikationen, e-Portal, e-Akte)	1.340.000,00	1.848.000,00	1.858.000,00	17.626,96
P251	Digitalisierung Pressespiegel (SFD 01)			30.000,00	
P256	Digitale Führerscheinanträge (FD 1.3)			55.000,00	
P259	Fuhrparkmanagementsoftware mit Modul Führerscheinkontrolle (FB 5)			10.000,00	
P260	Software Veranstaltungsmanagement (SFD 01)			10.000,00	
P261	Terminschnittstelle Ausländerwesen (FD 1.3)	15.000,00		5.000,00	
P262	Digitale Belehrung ISG (FD2.3)			15.000,00	
P263	Telematik Infrastruktur (FB 2)			10.000,00	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Bezeichnung		Ansatz 2026	Ansatz 2025	Ansatz 2024	Rechnungs- ergebnis 2024
		€	€	€	€
Aufwendungen					
P264	Medientechnik Leitstelle (2.3.5)			24.000,00	
P265	WLAN in GU 's (FD 3.5 + FB5)			144.000,00	
P266	GIS - Umstieg (FB 4)			30.000,00	
P267	Facilitymanagement Software (FB 5)		150.000,00	150.000,00	
P268	SW Übernahme Schülerbeförderung			5.000,00	
P270	SW Lernmanagement (FD 1.1)		10.000,00		
P271	Ausländerwesen/ Führerschein Speed Capture (FD 1.3)		25.000,00		
P273	Telematik Infrastruktur (FB 2)		2.500,00		
P274	Consul Dorffunk/ Dorfnews (FB 4)		15.000,00		
P275	SW Bewerbermanagement (FD 1.1)	7.000,00	10.000,00		
	<i>Summe Projekte</i>	1.637.000,00	2.280.500,00	2.654.000,00	19.506,22
	<i>Summe Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen</i>	5.347.600,00	5.053.000,00	5.115.500,00	3.787.764,94
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
AE27	Regiekosten	55.000,00		45.000,00	55.218,16
AE28	Mietkosten Büroräume	40.000,00		50.000,00	37.037,65
AE29	Heizung, Strom, Wasser	6.500,00		8.800,00	6.559,02
AE30	Reinigung	6.200,00		4.000,00	6.187,28
AE31	Dienstreisen	1.500,00		1.500,00	1.517,21
AE32	Bewirtung	500,00		500,00	729,14
AE33	Fortbildung	10.000,00		10.000,00	14.452,10
AE34	Ausbildungskosten	8.000,00		18.000,00	16.285,26
AE35	Betrieb, Instandhaltung, Reparatur	1.000,00		1.000,00	0,00
AE36	Jahresabschluss, Rechtsberatung	12.000,00		10.000,00	12.004,13

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	Ansatz 2026	Ansatz 2025	Ansatz 2024	Rechnungs- ergebnis 2024
		€	€	€	€
	Aufwendungen				
AE37	Organisationsberatung	5.000,00	3.000,00	5.000,00	0,00
AE38	Kopierkosten	500,00	1.000,00	1.000,00	812,18
AE39	Bürobedarf	200,00	500,00	500,00	189,91
AE40	Bücher und Zeitschriften	100,00	300,00	350,00	0,00
AE41	Post- und Fernmeldegebühren	3.000,00	2.500,00	3.000,00	2.920,91
AE42	Sonstige Personalaufwendungen	5.000,00	5.000,00	6.000,00	5.202,04
AE43	Arbeitsmedizinischer u. sicherheitstech. Dienst	750,00	500,00	500,00	758,83
AE44	Aufwendungen aus Abgängen/Verkäufen von Anlagegütern	1.200,00	500,00	500,00	2.150,13
	Übrige sonstige Aufwendungen				
AE45	Aufwendungen f. ehrenamtl. Tätigkeiten (Betriebskommission)	1.500,00	1.000,00	1.000,00	1.569,20
AE46	Versicherungen/ Mitgliedschaften	10.000,00	10.000,00	7.000,00	12.519,53
AE47	Nebenkosten Geldverkehr/ Kontoführung	250,00	250,00	250,00	271,53
AE48	Zinsen für Kontoführung und Kreditaufnahme	100,00	100,00	100,00	
AE49	Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen und sonstige Aufwendungen	25.000,00	25.000,00	45.000,00	46.166,00
AE50	Sonstige Geschäftsausgaben	7.000,00	6.000,00	5.000,00	7.202,71
AE51	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	<i>Summe sonstige betr. Aufwendungen</i>	<i>201.300,00</i>	<i>205.450,00</i>	<i>215.500,00</i>	<i>229.752,92</i>
	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	20.150,00	110.183,47
	Summe Aufwendungen	10.326.289,00	9.361.355,00	9.040.473,00	7.915.056,81

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist für das Wirtschaftsjahr 2026 auf der Einnahmenseite ein Defizit von 81.869 Euro aus. Gemäß § 11 Abs. 6 EigBGes soll dieser voraussichtliche Jahresverlust auf neue Rechnung vorgetragen werden (zum Jahresabschluss 2024 hat der Rechnungsvortrag - vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistags - einen Stand von 1.319.627,60 Euro). Laut § 11 Abs. 6 EigBGes sind die Gewinne der folgenden fünf Jahre zunächst zur Verlusttilgung zu verwenden.

I. Erträge **Umsatzerlöse**

EE01

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Kreisverwaltung

Die Steigerung der Anzahl an IT-Arbeitsplätzen, Folgekosten aus Beschaffungen von Hard- und Software und steigende Kosten für Fachapplikationen bedingen einen Anstieg bei den geplanten Erlösen aus Standard-IT-Leistungen an die Kreisverwaltung.

EE02

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen für E-Government

Im Zuge des Ausbaus der Verwaltungsdigitalisierung steigen auch das IT-Leistungspotfolio und der notwendige Betreuungsaufwand. Die Zunahme in 2026 wird aber vor allem durch die Digitalisierung des papiergebundenen Aktenbestandes, dem Aufbau der E-Akte bestimmt.
Weitere Erläuterung im Finanzplan unter P246.

EE03

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an die Leitstelle

Dieser Bereich wird separat dargestellt, da es sich bei der Leitstelle um einen Kunden mit spezifisch hochverfügbarer Konfiguration handelt.

EE04

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Eigenbetriebe und kreisnahe Betriebe

Aktuell sind hier die Umsätze mit dem AWB geplant.

EE05

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte beinhalten Umsätze mit dem Jobcenter, der Stadtverwaltung Büdingen, den Gemeinden Rockenberg und Hirzenhain, dem GZW und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung im Wetteraukreis mbH.

EE06

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen aus Projekten

Die Position enthält erwartete Erlöse aus IT-Projekten der Fachdienste.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

EE07

Erlöse aus Telefonleistungen

Die Erlöse aus Telefondiensten (Festnetztelefonie und mobile Kommunikation) enthalten die Umsatzerlöse mit der Kreisverwaltung und weiteren Kunden von WEBIT.

Für 2026 wird, auf Basis der aktuellen Zahlen, mit einem Anstieg der Erlöse gerechnet.

EE08

Erlöse aus Kopier-, Druck- und Scandienstleistungen

Die Erlöse aus Kopier-, Druck- und Scandienstleistung enthalten die Umsatzerlöse mit der Kreisverwaltung und weiteren Kunden von WEBIT. Die Schätzung der voraussichtlichen Erlöse erfolgt auf Basis der aktuellen Zahlen.

In der Kreisverwaltung werden flächendeckend zentral administrierte (und abgerechnete) Drucker, Kopierer und Scanner eingesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

EE09

Es handelt sich hierbei um die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

II. Aufwendungen

Personalaufwand

AE01-AE04

Siehe Erläuterungen zur Stellenübersicht auf Seite 40.

In 2026 ist aufgrund der Zunahme des Betreuungsportfolios die Einstellung weiterer Mitarbeiter/innen geplant. Darüber hinaus resultiert die Erhöhung der Personalkosten aus tariflichen Erhöhungen sowie geplanten Höhergruppierungen.

AE07

Rückstellung Pension (Beamte)

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BILMoG) ist der Eigenbetrieb seit 2010 zur Bildung von Pensionsrückstellungen verpflichtet. Die Höhe der voraussichtlichen Rückstellung orientiert sich an dem Vorjahreswert.

Die Rückstellungen bestehen neben dem Personalaufwand aus Zinseffekten aus der Aufzinsung des Vorjahresbestands. Dieser Zinsaufwand ist unter Position AE49 dargestellt.

AE12

Ausbildungsvergütung Fachinformatiker / Studium Plus

WEBIT beschäftigt seit dem 01.09.2023 einen Auszubildenden für den Beruf des Fachinformatikers für Systemintegration.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Abschreibungen

AE13-AE14

Die Investitionen werden linear abgeschrieben. Abschreibungen für Investitionen bis Ende des Wirtschaftsjahres 2025 werden im Pkt. AE13 und für die in 2026 neu zu tätigen Investitionen im Pkt. AE14 berücksichtigt.

Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen

Leistungserhaltende Vorhaben = Objekte

Erläuterung zur Position:

AE16

Wartungsverträge
für Server, USV-Anlagen und Kassensautomaten.

AE17

Telefonie
Telefon- und Leitungsgebühren, Wartung und Instandhaltung der Telefonanlage incl. Ersatzbeschaffungen.

AE18

Mobile Kommunikation
Vertragskosten und Gerätekauf für Handys, Smartphones und Surfsticks.

AE19

Kopierer- / Druckerbetrieb und Scandienstleistungen
Aufwendungen für die zentrale Bereitstellung der Druckdienste.

AE20

Datenleitungen
Angemietete Datenleitungen zwischen den Verwaltungsstandorten.

AE21

Softwarepflegeverträge allgemein
Kosten für die Wartung von Virtualisierungs- und Systemsoftware sowie Management- und Helpdesk-Software.
Diese Kosten sind mengenabhängig und steigen daher mit der Anzahl der Arbeitsplätze bzw. Server. Enthalten sind auch Kosten für Kunden, die an diese weitergegeben werden.

AE22

Fachapplikationen (Softwarepflege)
Wartungsverträge und weitere Kosten externer Firmen für alle Fachapplikationen. Preiserhöhungen und zusätzliche Fachapplikationen bzw. Module führen zur Erhöhung des Aufwands.

Leistungsverändernde Vorhaben = Projekte

siehe Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte) S. 31 ff.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Erläuterung zur Position:

AE27

Regiekosten

Die Regiekosten sind Kosten für Dienstleistungen, die WEBIT bei der Kreisverwaltung in Anspruch nimmt, u.a. Personalbetreuung, Abwicklung der Buchführung und Überprüfung der Vergaben.

AE34

Ausbildungskosten

Für die Auszubildenden (Fachinformatiker) entstehen Kosten für ausbildungsbegleitende Seminare und Prüfungsgebühren.

AE42

Sonstige Personalaufwendungen

Die sonstigen Personalaufwendungen enthalten Kosten für Jobtickets, Kantinenzuschuss, Zuschuss zu Gemeinschaftsveranstaltungen etc.

AE49

Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen und sonstige Aufwendungen

Zinsaufwendungen nach §67 Abs. 7 EGHGB aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen auf Grund der Anwendung des BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz).

AE51

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für die anteiligen Erlöse aus der Betreuung "gewerblicher" Kunden (GZW, Wirtschaftsförderung und Jobcenter) ist WEBIT gewerbe- und körperschaftsteuerpflichtig.

Außerordentliche Aufwendungen

Aufwendungen nach §67 Abs. 7 EGHGB aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen auf Grund der Erstanwendung des BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) ab 2010.

Vermögensplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2026

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2026

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 1 -

Deckungsmittel (Mittelherkunft)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Wirtschaftsplan 2026 Euro	Erläuterung
1	Zuführungen zum Stammkapital		
2	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen		
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	47.500,00	voraussichtl. Zuführung zu Rückstellungen für Pension und Beihilfe
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen		
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.923.309,00	voraussichtl. Abschreibung auf getätigte und geplante Investitionen
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse		
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"		
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen		
9	Kredite		
	a) von der Gemeinde		
	b) von Dritten	318.003,00	Kreditaufnahme für Investitionen
10		
11	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	<u>2.288.812,00</u>	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2026

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 2 -

Projekt Nr.	Lf d. Nr.	Ausgaben (Mittelverwendung)	Planansatz			Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
			Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres €	Verpflichtungs-ermächtigungen des Wirtschaftsjahres €	Gesamt-ausgabebedarf €	bisher bereit-gestellt €	
	1	2		3	4	5	6	7
	1	Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte						
	1.1	<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>						
AV01		Hardware Eigenbetrieb	10.000,00				10.000,00	laufender Bedarf
AV02		Möbel Eigenbetrieb	2.000,00				2.000,00	laufender Bedarf
		<i>Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>12.000,00</i>				<i>12.000,00</i>	
	1.2	<u>Investitionen für ITK-Ausstattung (Hard- und Software)</u>						
		a) <u>Objekte: Leistungserhaltend</u>						
AV03		Beschaffung Hard- und Software	300.000,00				300.000,00	laufender Bedarf
AV04		Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	200.000,00				160.000,00	laufender Bedarf
AV05		Antivirensoftware / Angriffserkennung	50.000,00				40.000,00	Laufzeit 2 Jahre
AV07		Virtualisierung	250.000,00			350.000,00	100.000,00	Aktuelle Technologie

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Ausgaben (Mittelverwendung)		Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)			
Projekt Nr.	Lf d. Nr.	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschafts- jahres €	Verpflichtungs- ermächtigungen des Wirtschafts- jahres €	Gesamt- ausgabebedarf €	bisher bereit- gestellt €	Erläuterungen
AV08		Telefonanlage - Erweiterung b) Projekte: <u>Leistungsverändernd</u>	10.000,00		10.000,00		laufender Bedarf
P101		Ausbau Help-Desk			50.000,00	50.000,00	Kundenorientierung
P106		LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	30.000,00		60.000,00	30.000,00	Aktuelle Technologie
P107		Systemmonitoring	30.000,00		60.000,00	30.000,00	Aktuelle Technologie
P110		Speichermanagement	500.000,00		1.200.000,00	700.000,00	Aktuelle Technologie
P116		Erneuerung zentrale Datensicherung	50.000,00		300.000,00	250.000,00	Aktuelle Technologie
P117		MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	10.000,00		25.000,00	15.000,00	Aktuelle Technologie
P118		e-mail-Archivierung	50.000,00		100.000,00	50.000,00	Forderung Informationssicher heit
P120		Identity Management	20.000,00		20.000,00		Forderung Informationssicher heit
P121		IT- Sicherheit	30.000,00		30.000,00		

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Projekt Nr.	Lf d. Nr.	Ausgaben (Mittelverwendung)		Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
		Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres €	Verpflichtungs-ermächtigungen des Wirtschaftsjahres €	Gesamt-ausgabebedarf €	bisher bereit-gestellt €		
P122		DMZ Infrastruktur			20.000,00	20.000,00	20.000,00	Aktuelle Technologie
P123		Rechenzentrum Gebäude A	250.000,00		350.000,00	100.000,00	100.000,00	Aktuelle Technologie
P201		Internet / Intranet (SFD 02)	10.000,00		10.000,00			Kundenforderung
P205		LuGM - Liegenschafts- und Gebäudemanagement Aktualisierung (FB 5)			5.000,00	5.000,00	5.000,00	
P210		BI Lösung Sozialbereich (FB 3)	150.000,00		175.000,00	25.000,00	25.000,00	Kundenforderung
P213		Bauantrag Online (FD 4.5)	150.000,00		170.000,00	20.000,00	20.000,00	Kundenforderung
P226		Zusatzmodule Finanzsoftware (1.2)	25.000,00		145.000,00	120.000,00	120.000,00	Kundenforderung
P234		Beamer Plenarsaal Ersatz			30.000,00	30.000,00	30.000,00	Kundenforderung
P236		Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	50.000,00		100.000,00	50.000,00	50.000,00	Kundenforderung
P238		BI- Business Intelligence (FD 1.2)			40.000,00	40.000,00	40.000,00	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Projekt Nr.	Lf d. Nr.	Ausgaben (Mittelverwendung)	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
			Ausgaben des Wirtschaftsjahres €	Verpflichtungsermächtigungen des Wirtschaftsjahres €	Gesamtausgabebedarf €	bisher bereitgestellt €	
P246		e-government Ausbau Digitalisierung pauschal Dig. Verwaltung, OZG, OTA, E-Akte)			0,00		
P270		SW Lernmanagement (FD 1.1)				5.000,00	
P271		Ausländerwesen/ Führerschein Speed Capture (FD 1.3)				60.000,00	
P272		Digitale Belehrung ISG (FD 2.3)				7.500,00	
P273		GIS Erneuerung (FB 4)	30.000,00				Kundenforderung
		<i>Summe Investitionen</i>	2.195.000,00			2.207.500,00	
		<i>Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte</i>	2.207.000,00			2.219.500,00	
	2	Finanzanlagen					
	3	Tilgung von Krediten					
AV07		Tilgung Investments WEBIT				134.739,00	
		<i>Summe Tilgung</i>				134.739,00	
	4	Rückzahlung von Stammkapital					
AV08		Rückzahlung Jahresüberschuss an Wetteraukreis					
	6	Ausgaben / Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	2.288.812,00			2.354.239,00	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen zum Vermögensplan

Leistungserhaltende Vorhaben = Objekte

- AV03 Beschaffung Hard- und Software
Diese Position enthält die voraussichtlichen Ersatzbeschaffungen an Hard- und Software sowie den von den Fachdiensten und Eigenbetrieben mitgeteilten Bedarf an Ergänzungsbeschaffungen.
- AV04 Erneuerung zentrale Infrastruktur (Hardware und Lizenzen)
Ersatzbeschaffungen im Bereich Server und Netzwerk (Hardware und Systemsoftware), um den erreichten Leistungsstandard auch in Zukunft zu gewährleisten.
- AV07 Virtualisierung
Turnusmäßige Erneuerung der physikalischen Plattform (Hardware) für die Virtualisierungstechnologie.
- AV08 Telefonanlage
Erweiterungen und technische Aktualisierungen der Telefonanlage (IP-Telefonie).

Leistungsverändernde Vorhaben = Projekte
siehe Investitionsprogramm (Projekte) S. 37 ff.

Finanzplan

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2026

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2026 - Finanzplan

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 1 -

		Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)				
A	Afa Jahre	2025 €	2026 €	2027 €	2028 €	2029 €
	Bezeichnung					
	Deckungsmittel (Mittelherkunft)					
1	Zuführungen zum Stammkapital					
2	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen					
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	140.000	47.500	67.500	67.500	67.500
4	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen					
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	1.396.118	1.923.309	2.136.872	2.063.609	1.887.302
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse					
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite "Empfangene Ertragszuschüsse"					
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen					
9	Kredite	818.121	318.003	163.052	274.421	304.475
	a) von der Gemeinde					
	b) von Dritten					
	Deckungsmittel insgesamt	2.354.239	2.288.812	2.367.424	2.405.530	2.259.277

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	AfA Jahre	2025 €	2026 €	2027 €	2028 €	2029 €
	Ausgaben (Mittelverwendung)						
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte						
1.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung						
AF01	Hardware Eigenbetrieb	3	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
AF02	Möbel Eigenbetrieb	10	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	<i>Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>		<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>	<i>12.000</i>
1.2	Investitionen für ITK-Ausstattung (Hard- und Software)						
	a) <u>Objekte: Leistungserhaltend</u>						
AF03	Beschaffung Hard- und Software	3	300.000	300.000	200.000	300.000	300.000
AF04	Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	5	160.000	200.000	200.000	50.000	50.000
AF05	Antivirensoftware / Angriffserkennung	3	40.000	50.000	20.000	500.000	20.000
AF07	Virtualisierung	5	100.000	250.000	200.000	50.000	100.000
AF08	Telefonanlage - Erweiterung	10		10.000	10.000	10.000	10.000
	b) <u>Projekte: Leistungsverändernd</u>						
P101	Ausbau Help-Desk	5	50.000			100.000	
P106	LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	5	30.000	30.000	150.000	30.000	150.000
P107	Systemmonitoring	4	30.000	30.000		80.000	
P110	Speichermanagement	5	700.000	500.000	100.000	50.000	300.000
P116	Erneuerung zentrale Datensicherung (Backup)	5	250.000	50.000		100.000	
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	5	15.000	10.000			20.000
P118	e-mail-Archivierung	5	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
P120	Identity Management	5		20.000			30.000
P121	IT- Sicherheit	3		30.000	30.000	30.000	30.000
P122	DMZ Infrastruktur	5	20.000				
P123	Rechenzentrum Gebäude A	5	100.000	250.000			
P201	Internet / Intranet (SFD 02)	5		10.000	10.000	10.000	10.000

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

	Bezeichnung	Afa Jahre	2025 €	2026 €	2027 €	2028 €	2029 €
P210	SW Sozialwesen - (FB 3)	5		150.000	500.000		50.000
P210	BI Lösung Sozialbereich (FB 3)	5	25.000			200.000	50.000
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)	5	20.000	150.000	20.000	20.000	20.000
P215	LuGM - Liegenschafts- und Gebäudemanagement Aktualisierung (FB 5)	5	5.000				
P226	Zusatzmodule newssystem (1.2)	5	120.000	25.000	20.000	20.000	20.000
P234	Beamer Plenarsaal Ersatz (FB5)	5	30.000				
P236	Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	4	50.000	50.000	50.000	50.000	250.000
P238	BI - Business Intelligence (FD 1.2)	5	40.000		50.000		
P246	e-government Ausbau Digitalisierung pauschal Dig. Verwaltung, OZG, OTA, E-Akte)	5			500.000	500.000	500.000
P270	SW Lernmanagement (FD 1.1)	5	5.000				
P271	Ausländerwesen/ Führerschein Speed Capture (FD 1.3)	5	60.000				
P272	Digitale Belehrung ISG (FD 2.3)	5	7.500				
P273	GIS Erneuerung (FB4)	5		30.000			
	<i>Summe Investitionen</i>		2.207.500	2.195.000	2.160.000	2.150.000	1.960.000
	Summe Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte		2.219.500	2.207.000	2.172.000	2.162.000	1.972.000
2	Finanzanlagen						
3	Tilgung von Krediten		134.739	81.812	195.424	243.530	287.277
4	Rückzahlung von Stammkapital						
5	Rückzahlung Jahresüberschuss an Wetteraukreis						
6	Jahresverlust						
	Ausgaben insgesamt		2.354.239	2.288.812	2.367.424	2.405.530	2.259.277

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2026 Finanzplan

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

- 2 -

B	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§19 Nr. 2 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2025 €	2026 €	2027 €	2028 €	2029 €
1	<u>Einnahmen</u>					
	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung					
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
	- aus IT-Leistungen	7.591.630	8.155.420	8.400.083	8.652.085	8.911.648
	- aus Kopierleistungen	306.900	277.657	285.986	294.566	303.403
	- aus Telefonleistungen	522.500	524.215	539.941	556.139	572.823
	<i>Summe Verwaltungskostenbeiträge</i>	<i>8.421.030</i>	<i>8.957.291</i>	<i>9.226.010</i>	<i>9.502.790</i>	<i>9.787.874</i>
4	Darlehen der Gemeinde	818.121	318.003	163.052	274.421	304.475

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Nr.	Bezeichnung	2025 €	2026 €	2027 €	2028 €	2029 €
	Ausgaben					
1	Gewinnabführungen					
2	Konzessionsabgaben					
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen					
	- Umlage zur Versorgungskasse	36.000	10.539	10.855	11.181	11.516
	- Beihilfe	6.000	13.263	13.661	14.071	14.493
	- Regiekosten	45.000	45.450	45.905	46.364	46.828
	- Miete Büroräume	50.000	50.500	51.005	51.515	52.030
	- Heizung, Strom, Wasser	8.800	8.888	8.977	9.067	9.158
	- Reinigung	4.000	4.040	4.080	4.121	4.162
	- Rechtsberatung	505	510	515	520	525
	- Portokosten	200	202	204	206	208
	- Sonstige Personalaufwendungen	5.000	5.150	5.305	5.464	5.628
	- Arbeitsmedizinischer u. sicherheitstech. Dienst	500	515	530	546	562
	- Versicherungen/ Mitgliedschaften	10.000	12.000	12.360	12.731	13.113
	- Zinsen aus Darlehen / Kontoführung	100	100	100	100	100
	<i>Summe Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen</i>	166.105	151.157	153.497	155.886	158.323
4	Eigenkapitalrückzahlung					
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	134.739	81.812	195.424	243.530	287.277

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen zum Finanzplan

Die Investitionen des Eigenbetriebes WEBIT werden in einer 5-jährigen Finanzplanung dargestellt. Die mittelfristige Finanzplanung gibt die IT-Strategie von WEBIT wieder, orientiert an der Ausrichtung des Wetteraukreises und den Anforderungen der Kunden. Diese wurden im Vorfeld mit den Fachdiensten der Kreisverwaltung und den weiteren Kunden abgestimmt.

Übersicht der leistungsverändernden Vorhaben (Projekte)

- | | |
|------|---|
| P106 | LAN - Austausch Netzwerkkomponenten
Fortführung der sukzessiven Erneuerung aller Netzwerkkomponenten. |
| P107 | Systemmonitoring
System zur automatischen Überwachung der IT-Ressourcen und Alarmierung. Zielsetzung ist eine frühzeitige Erkennung von Problemen und deren Beseitigung. |
| P110 | Speichermanagement
Aktualisierungen und Erweiterungsbeschaffungen für das zentrale Speichermanagementsystem. |
| P116 | Erneuerung zentrale Datensicherung
Das System zur zentralen Sicherung aller Daten muss periodisch den stark ansteigenden Datenmengen angepasst werden. |
| P117 | MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation
Projekt zum Aufbau einer Verwaltungssoftware zur standardisierten und sicheren Steuerung der mobilen Kommunikation (Handy, Smartphone, Surfstick). |
| P118 | E-Mail-Archivierung
Rechtssichere Archivierung von E-Mails. |
| P120 | Identity Management
Zentrales System zur Steuerung der Zugänge und Berechtigungen für alle Anwendungen und IT-Ressourcen. |

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

- P121 IT-Sicherheit
Ausbau des bestehenden Managementsystems für IT-Sicherheit (ISMS)
- P122 DMZ Infrastruktur
Aktualisierung und Ausbau der technischen IT-Infrastruktur in der kreisweit zentralen DMZ Rechenzentrum Gebäude A.
- P123 IT-Infrastrukturmaßnahmen im Zuge der durch die Kreisverwaltung geplanten Bereitstellung eines neuen Serverraums in den ehemaligen Räumlichkeiten der Leitstelle.
- P201 Internet / Intranet
Pflege und Ausbau des Internetauftritts des Wetteraukreises sowie des Intranets der Kreisverwaltung.
- P210 Software Sozialwesen / BI Lösung Sozialbereich (FB 3)
Installation einer standardisierten zukunftsorientierten Softwarelösung für den Sozial- und Jugendbereich im Wetteraukreis. Hier werden i. B. die Anforderungen zum Onlinezugangsgesetz berücksichtigt. Darüber hinaus gilt ein weiterer Schwerpunkt dem qualifizierten Ausbau von Auswertungs- und Analysemöglichkeiten.
- P213 Bauantrag Online (FD 4.5)
Schrittweise Erweiterung des vorhandenen Baugenehmigungsverfahrens zum "Digitalen Bauantrag".
- P226 Zusatzmodule Finanzsoftware (FD 1.2)
Kommunaler Konzernabschluss / Insolvenzmodul newsystem / E-payment Schnittstelle / digitale Finanzakte / ZAV (Adressverwaltung) / Lizenzerverweiterung newsystem Schulsekretariate (FD 1.2)
Im Gesamtkontext der gewöhnlichen Finanzbuchhaltung umfasst das Aufgabenportfolio rund um die zentrale ERP-Anwendung weitere heute nicht digitalisierte oder nicht verknüpfte Module, die im Zuge von OZG und Digitalisierung von Verwaltungshandeln zwingend medienbruchfrei aufeinander abgestimmt werden müssen.
- P236 Erneuerung IT – Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)
Ergänzungs- und Neubeschaffung der Leitstelle im Zuge der weiteren Digitalisierungsprojekte.
- P238 BI – Business Intelligence (FD 1.2)
Strategisches Projekt des Finanzbereiches zum Ausbau eines Systems zur systematischen Auswertung und Darstellung der Unternehmensdaten.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

P246

E-Government Ausbau Kreisverwaltung (SFD 02)
Zu diesem Oberbegriff gehören folgende Themen:

- OZG
Das Onlinezugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, den Bürgerinnen und Bürgern die Antragstellung zu allen Verwaltungsleistungen online / digital zu ermöglichen. Darüber hinaus ist es aus Verwaltungssicht zwingend notwendig, die Schnittstelle zwischen Antragstellung und Sachbearbeitung/Fachanwendung digital bereitzustellen.
- OTA
Online-Termin-Anmeldung.
- E-Akte
Digitalisierung der bisher primär papiergebundenen Akten der Kreisverwaltung unter den Aspekten Zugriffs- und Revisionssicherheit, Archivierung unter Einbindung der jeweiligen Fachanwendung.
- Digitalisierung Verwaltung
technisch-strategische Neuausrichtung der Verwaltung, einhergehend mit einer umfassenden Erneuerung der dazugehörigen Hard- und Software, Modernisierung der Fachverfahren und Ausbau der Mobilität.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

P270	Software Lernmanagement (FD 1.1) Die Lernmanagement Software (LMS) ist eine Software, die zur Verwaltung, Dokumentation, Verfolgung, Berichterstattung und Bereitstellung von Bildungs- und Trainingsprogrammen verwendet wird. Mit der LMS-Plattform sollen eTrainings wie z. B. die Basisschulungen "Digitale Schlüsselkompetenzen" sowie arbeitsschutzrechtliche Unterweisungen online bereitgestellt und verwaltet werden.
P271	Speed Capture Ausländerwesen/ Führerschein (FD 1.3) Gesetzlich geforderte Beschaffung bildgebender Identifikation von Antragstellung Ausländerwesen und Führerscheinstelle mit Anbindung an das jeweilige Fachverfahren
P272	Digitale Belehrung IfSG (FD 2.3) Online Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz.
P273	GIS Erneuerung (FB4) Erneuerung der Software Geographisches Informationssystem

Investitionsprogramm

**des Eigenbetriebes Informationstechnologie
des Wetteraukreises**

für das

Wirtschaftsjahr 2026

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises Mittelfristiges Investitionsprogramm 2025 - 2029 (§101 Abs. 3 HGO)								
Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereitgestellt €	2025 €	2026 €	2027 €	2028 €	2029 €	Gesamt €
	<u>a) Objekte: Leistungserhaltend</u>							
AF03	Beschaffung Hard- und Software	360.000	300.000	300.000	200.000	300.000	300.000	1.760.000
AF04	Zentrale Infrastruktur (HW und Lizenzen)	160.000	160.000	200.000	200.000	50.000	50.000	820.000
AF05	Antivirensoftware / Angriffserkennung	10.000	40.000	50.000	20.000	500.000	20.000	630.000
AF07	Virtualisierung	10.000	100.000	250.000	200.000	50.000	100.000	710.000
AF08	Telefonanlage - Erweiterung	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	50.000
	<u>b) Projekte: Leistungsverändernd</u>							
P101	Ausbau Help-Desk	50.000	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	150.000
P106	LAN - Austausch Netzwerkkomponenten	40.000	30.000	30.000	150.000	30.000	150.000	430.000
P107	Systemmonitoring	30.000	30.000	30.000	80.000	80.000	80.000	170.000
P110	Speichermanagement	800.000	700.000	500.000	100.000	50.000	300.000	2.450.000
P116	Erneuerung zentrale Datensicherung	150.000	250.000	50.000	50.000	100.000	20.000	550.000
P117	MDM - mobile Device Management / Mobile Kommunikation	20.000	15.000	10.000	50.000	50.000	50.000	65.000
P118	e-mail-Archivierung	30.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	250.000
P120	Identity Management	50.000	30.000	20.000	30.000	30.000	30.000	80.000
P121	IT-Sicherheit	200.000	20.000	250.000	50.000	10.000	10.000	550.000
P122	DMZ Infrastruktur	10.000	100.000	10.000	10.000	10.000	10.000	50.000
P123	Rechenzentrum Gebäude A	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
P201	Internet / Intranet (SFD 02)	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	50.000
P203	Prüfungssoftware Revision (FD 04)	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Investitionsnummer	Maßnahme	bereits bereit gestellt €	2025 €	2026 €	2027 €	2028 €	2029 €	Gesamt €
P210	SW Sozialwesen - (FB 3)			150.000	500.000		50.000	700.000
P210	BI Lösung Sozialbereich (FB 3)		25.000			200.000		275.000
P213	Bauantrag Online (FD 4.5)	40.000	20.000	150.000	20.000	20.000		270.000
P215	LuGM - Liegenschafts-und Gebäudemanagement Aktualisierung		5.000					5.000
P226	Zusatzmodule newsystem		120.000	25.000	20.000	20.000		205.000
P230	SW Personalmanagement (FD 1.1) zus.Module Personal (1.1)	25.000						25.000
P226	ZAV (Adressverwaltung) (FD 1.2.1)	55.000						55.000
P234	Beamer Plenarsaal Ersatz (FB5)		30.000					30.000
P236	Erneuerung IT-Infrastruktur Leitstelle (FD 2.3.5)	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	250.000	500.000
P237	e-government: GIS - Lizenzen und Hardware							
P238	BI - Business Intelligence (FD 1.2)	40.000	40.000		50.000			130.000
P246	e-government Ausbau Digitalisierung pauschal Dig. Verwaltung, OZG, OTA, E-Akte)	340.000			500.000	500.000		1.840.000
P269	Bedienungsterminal Biometrik (FD 1.3)	60.000						60.000
P270	SW Lernmanagement (FD 1.1)		5.000					5.000
P271	Ausländerwesen/ Führerschein Speed Capture (FD 1.3)		60.000					60.000
P272	Digitale Belehrung ISG (FD 2.3)		7.500					7.500
P273	GIS Erneuerung (FB 4)			30.000				30.000
	Summe Investitionen	2.490.000	2.207.500	2.195.000	2.160.000	2.150.000	1.960.000	13.162.500

Stellenübersicht

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

für das

Wirtschaftsjahr 2026

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Wirtschaftsplan 2026

des Eigenbetriebs IT des Wetteraukreises

Stellenübersicht

	Beamtinnen/Beamte Bes.-Gr. nach BbesG				Summe	Beschäftigte Entgeltgruppe TVöD								Summe	Beamtinnen/ Beamte, Beschäftigte insgesamt
	A14	A13	A12	A11		15	14	13	12	11	10	9	8		
Stellenübersicht 2026	1				1	1		1	9,5	3	15	5	0	34,5	35,5
Zahl der am 01.09.2025 besetzten Stellen		1			1	1	1	2	4	10,3	7,3	4		29,6	30,6
Stellenübersicht 2025		1			1	1	1	8,5	3	13	5	0		31,5	32,5

Das Personalmanagement im IT-Bereich ist ein sehr schwieriges Aufgabengebiet. Die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern/innen steigt stetig und der Arbeitsmarkt kann diesen Bedarf nicht befriedigen. Auch in der Kreis-IT bedingt die Bereitstellung und Betreuung der stetig wachsenden und hoch komplexen IT-Infrastruktur und der wachsende Betreuungsaufwand im Applikationsbereich (e-Government) einen stetigen Aus- und Aufbau des Personalkörpers. Erschwerend kommt hinzu, dass vor allen in den nächsten Jahren einige Mitarbeiter altersbedingt ausscheiden. Diesem personellen Verlust und vor allem dem dann fehlenden Know-how muss rechtzeitig Rechnung getragen werden. Nur eine frühzeitige Nachbesetzung und umfassende Einarbeitung der neuen Mitarbeiter/innen gewährleistet einen weiterhin so reibungsfreien Betrieb in unseren Verwaltungen und im Krankenhausbereich.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Der Stellenplan 2026 weist eine Anpassung der Personalstärke um drei Stellen aus. Hiervon wurden zwei Vollzeitkräfte bereits 2015 für den Ausbau und die Absicherung der mobilen Arbeit durch die Kreisverwaltung beauftragt. Eine weitere Position wird zur Verstärkung der zentralen Systemadministration (Rechenzentrum) im Krankenhausumfeld benötigt. Die Herausforderung des Personalmanagements im öffentlichen Bereich liegt nicht nur in der Personalgewinnung. Sie besteht auch darin, das vorhandene Personal zu halten, weiter auszubilden und langfristig zu binden. Im Wirtschaftsplan 2026 sind daher, im Rahmen wachsender Verantwortung der Mitarbeiter/innen auch einige Neubewertungen der IT-Stellen eingeplant.

WEBIT bildet seit September 2023, in Kooperation mit dem GZW, einen Auszubildenden zum Fachinformatiker aus. Im September 2026 ist, mit Abschluss obiger Ausbildung der Einstellung eines neuen Auszubildenen geplant.

Erläuterungen zur Stellenübersicht

In der Stellenübersicht sind die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen der Angestellten enthalten. Der im Eigenbetrieb beschäftigte Beamte wird im Stellenplan des Kreises geführt und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes nachrichtlich aufgeführt.

Die Zukunftsfähigkeit eines IKT-Dienstleisters wird primär durch das Personal bestimmt. Der ständig wachsende IT-Betreuungsumfang im Wetteraukreis, im GZW und bei unseren kommunalen Partnern und Kunden bedingen eine leistungsfähige Mannschaft. Von besonderer Bedeutung für einen hochverfügbaren IT-Betrieb ist der Ausbau der IT-Sicherheit. Der dazu notwendige Bedarf an Personal wird sich in den folgenden Jahren, mit großer Wahrscheinlichkeit, deutlich erhöhen. Die technischen Schutzmaßnahmen sind sehr vielschichtig und müssen immer aktuell gehalten werden. Der weitere Ausbau des bei WEBIT angegliederten Personals ist, abhängig von der Bedrohungslage, sicherlich kurzfristig voranzutreiben.

Der IT-Arbeitsmarkt ist seit langem sehr kritisch und wird sich planmäßig in den nächsten Jahren noch verschärfen. Neben Personalgewinnung müssen wir die Attraktivität unserer bestehenden Arbeitsplätze steigern, um unser Personal langfristig zu binden. Die geringe Personalfluktuation der letzten Jahre zeigt, dass das WEBIT bisher sehr gut gelungen ist. Ein wichtiger Aspekt unserer Personalplanung ist unverändert die Ausbildung der Nachwuchskräfte.

Entgeltverzeichnis

des Eigenbetriebes Informationstechnologie des Wetteraukreises

Anlage zum Wirtschaftsplan 2026

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Vorbemerkungen zum Entgeltverzeichnis

In der Sitzung des Kreisausschusses vom 06.10.2009 wurde die Bindung des Entgeltverzeichnisses an den Wirtschaftsplan beschlossen. Entscheidend für das Entgeltverzeichnis sind die Forderungen unserer Kunden nach Umfang, Qualität und vor allem Verfügbarkeit der IT- und TK- Dienstleistungen in der Kreisverwaltung. Aus der IT-Zusammenarbeit von WEBIT mit dem Gesundheitszentrum Wetterau und den Kommunen ergeben sich synergetische Vorteile, die letztendlich allen Kunden im Wetteraukreis zu Gute kommen.

Das Entgeltverzeichnis des Eigenbetriebes WEBIT wurde, aufgrund der extrem gestiegenen Kosten und Anforderungen, nach langer Zeit zuletzt im Wirtschaftsplan 2024 angehoben. Die Kosten zur Bereitstellung der IKT-Infrastruktur sind auch in diesem Jahr deutlich angewachsen. Die 2025 begonnene Überarbeitung der System- und Virtualisierungstechnik wird auch 2026 vorangetrieben. Dies ist ein sehr mächtiges und kostenintensives Vorhaben. Ein wesentlicher Teil dieser Kosten ist an das Entgeltverzeichnis gebunden und kann nicht direkt an die Kunden weitergegeben werden. Durch die gestiegenen Kosten für die IT- Sicherheit ist eine Anpassung des Entgeltverzeichnisses im Bereich Datensicherheit ab dem Jahr 2026 unvermeidbar. Weitere Preiserhöhungen wurden nicht durchgeführt. Das Grundprinzip des Entgeltverzeichnisses ist und bleibt die verursachungsgerechte Weiterbelastung der Investitionen und Kosten.

Die technischen Rahmenbedingungen zur IKT-Bereitstellung haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert und sind auch weiterhin im Umbruch. Ein Großteil der IT-Ressourcen, inklusive der Frontendsysteme, ist virtualisiert. Arbeitsplätze werden zukünftig von mehreren Anwendern/innen gemeinsam genutzt. Der Zugriff auf Systeme und Daten erfolgt geräteunspezifisch sowohl aus dem internen Netzwerk wie auch über das Internet (Telearbeit). Software ist zukünftig weniger als Investition zu betrachten, sie muss als laufender Kostenfaktor in der Planung berücksichtigt werden. Die Lizenzierung erfolgt nicht mehr standort- und hardwarebasiert sondern auf Nutzungsbasis (On Premise -> Cloud). Diese Veränderungen bedingen eine grundsätzliche Überarbeitung des Entgeltverzeichnisses, das aktuell schwerpunktmäßig endgerätebasiert aufgebaut ist. Die Überarbeitung ist mit der zwischen Kreisverwaltung und WEBIT konzipierten Neuerstellung der Leistungsvereinbarung (Service Level Agreement) geplant.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1. Produkte und Dienste

ITK-Beauftragungen außerhalb der in den Leistungsvereinbarungen festgelegten Standardleistungen werden individuell an den jeweiligen Leistungsnutzer weiterbelastet.

1.1 Servicemanagement

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Service Desk (Help-Desk) • Incident- und Problemmanagement (Störungs- und Problembearbeitung) 	Die Weiterbelastung erfolgt im Umlageverfahren. Pro PC werden 7,00 € / Monat berechnet.

1.2 Bereitstellung dezentrale Infrastruktur

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsbewertung • Angebotserstellung • Vergabe (VOL) • Beschaffung (VOL) • Inventarisierung • Lizenzmanagement • Inbetriebnahme • Finanzierung 	Es erfolgt eine bereichsspezifische Weiterbelastung der Kosten. Hier werden genau die Kosten in Rechnung gestellt, die angefallen sind. Basis für die Weiterbelastung sind die entstandenen Abschreibungskosten zzgl. eines kalkulatorischen Zinszuschlags.

1.3 Bereitstellung zentrale Serversysteme

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
Rechenzentren <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb Rechenzentrum (alle Serverräume) 	

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

<ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung der relevanten Sicherheitsanforderungen (Raum, Strom, Klimatisierung) • Gewährleistung der Hochverfügbarkeit • Administration aller durch WEBIT im Wetteraukreis eingesetzten Server <p>Zentrale Dienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbankadministration • Automatische Softwareverteilung der Fachsoftware. 	<p>Die Weiterbelastung aller zentralen Kosten erfolgt im Umlageverfahren.</p> <p>Pro PC werden 25,00 € / Monat berechnet.</p> <p>Der bisher berücksichtigte Kostenblock „Speichermanagementsystem (NAS/SAN)“ wurde herausgelöst.</p>
---	--

1.4 Datenmanagement

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <p>Speichermanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • NAS • SAN • Archivierung 	<p>Kostenweiterbelastung</p> <p>Die Weiterbelastung erfolgt erstmalig im direkten Umlageverfahren.</p> <p>Pro PC werden 11,00 € / Monat berechnet.</p>
--	--

1.5 Datensicherheit

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <p>Gewährung der Datensicherheit und des Datenschutzes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Betrieb ISMS • Betrieb Firewall • aktueller Virenschutz (zentrale und dezentrale Systeme, Pflege Quarantänepostfach) • Usermanagement (Berechtigungen, Dokumentation) • Datensicherung und Archivierung • Zusammenarbeit mit der Datenschutzbeauftragten der Kreisverwaltung • Zusammenarbeit mit dem hessischen Datenschutzbeauftragten • Berücksichtigung der Bestimmungen des DSGVO und HDSSIG 	<p>Kostenweiterbelastung</p> <p>Die Weiterbelastung erfolgt im Umlageverfahren.</p> <p>Pro PC werden 49,79 € / Monat berechnet</p>
--	--

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.6 Betrieb dezentrale Infrastruktur - Administration der IT-Basisdienste (Arbeitsplatzsupport)

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p>	<p>Kostenweiterbelastung</p>
<p>Zentrale Dienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Domänenadministration (diverse Dienste) • Druckmanagement • Automatische Softwareverteilung der Bürokommunikationssoftware <p>Büro- und Kommunikationsdienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Office-Applikationen • E-Mail-Dienst mit Spamfilter • PC-Fax • Internetdienst (Browser) • Technischer Internetauftritt (www.wetteraukreis.de) <p>Betreuung aller Kundensysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • PC-Service (Laptop, Thin-, Lean- und Full-Client) • Zubehör (Scanner etc.) <p>Allgemeine Anwenderunterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Unterstützung • Unterstützung in Bürokommunikationsprodukten • Applikatorische Unterstützung (Basisapplikationen) 	<p>Die Weiterbelastung der Kosten für den Betrieb der dezentralen Infrastruktur erfolgt über den PC-Schlüssel. Es werden 55,00 € / Monat berechnet.</p>
<p>Betreuung netzunabhängiger Endgeräte (Heimarbeit, zentrale Administration)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung • Administration • Softwareverteilung und Patchmanagement 	<p>Die Weiterbelastung der Kosten für den Betrieb netzunabhängiger Endgeräte erfolgt pro Gerät. Es werden 19,00 € / Monat berechnet.</p>
<p>Betreuung netzunabhängiger Endgeräte (dezentrale Administration userseitig)</p>	<p>Nach Aufwand</p>
<p>Betrieb VDI – Virtual Desktop (Hochverfügbarkeit, Ortsunabhängig)</p>	<p>Es werden 12,00 € / Monat und User berechnet</p>
<p>Druckerservice für dezentrale Spezialdrucker</p> <ul style="list-style-type: none"> • Administration • Wartung 	<p>Die Weiterbelastung aller zentralen Kosten erfolgt über den Drucker-Schlüssel. Pro dezentralem Spezialdrucker werden 7,50 € / Monat berechnet.</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

- Reparaturen
- Maintenance

1.7 Netzwerkmanagement und –betrieb

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Management Datenleitungen und Netzwerk laufender Betrieb und Störungsbeseitigung • Optimierung • WAN (angemietete Datenleitungen, Router) • LAN (Netzwerk, aktive Komponenten, Funkanbindungen) 	<p>Im allgemeinen Netzwerkbereich werden pro PC 22,00 € / Monat berechnet.</p> <p>Die bereichsspezifische Weiterbelastung der Datenleitungen erfolgt gemäß entstandenem Aufwand.</p> <p>WEBIT stellt die Kosten für allgemeine Datenleitungen und bereichsspezifische Datenleitungen getrennt in Rechnung.</p>

1.8 Applikationsmanagement und –betrieb

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Softwareberatung und Systemdesign • Ausschreibung und Vergabe (Leistungsverändernd) • Projektmanagement (Leistungsverändernd) • Vertragsmanagement • Softwaremanagement • Softwarepaketierung • Lizenzverwaltung • Patchmanagement (Hot-Fix, Patch, Release) • Datenbankmanagement • Systemtechnische Administration • Fachseitige Unterstützung der Anwender 	<p>Die Weiterbelastung der WEBIT Betreuungskosten erfolgt gemäß nachstehender Tabelle.</p> <p>Softwarepflege- und –Betriebskosten von Drittfirmen werden ohne Aufschlag unmittelbar an die Kunden weiterbelastet.</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Applikationsspezifische Weiterbelastung der Kosten:

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
Adobe Acrobat Professional - CC	210,00 €	User
Adobe Creative Suite All Apps - CC	210,00 €	User
Adobe Illustrator CC	210,00 €	User
Adobe Indesign CC	270,00 €	User
Adobe Lightroom CC	270,00 €	User
Adobe Photoshop CC	210,00 €	User
Adobe Photoshop Elements	270,00 €	User
Adobe Premiere CC	210,00 €	User
ADT21	900,00 €	User
AMISSchool web	540,00 €	Pauschal
AQB-Datenbank-SaaS	570,00 €	Pauschal
ArcGIS	210,00 €	User
ArChiefProfessional	210,00 €	Pauschal
ArcView (Zuordnung ArcGIS)	840,00 €	User
Audicon - AIS TaxAudit	2.700,00 €	Pauschal
Audicon - AuditSolutions	2.700,00 €	Pauschal
Audicon - IDEA	2.700,00 €	User
AutoCAD Abo single use	3.480,00 €	User
AZR - Registerportal	1.410,00 €	User
Balvi IP	1.462,50 €	Pauschal
barzahlen.de	210,00 €	Pauschal
Bechmann AVA Script	4.170,00 €	User

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
beck online - Ausländer- und Migrationsrecht PLUS	186,00 €	User
beck online - Handels- und Gesellschaftsrecht	186,00 €	User
beck online - Kommunalpraxis Hessen PLUS	186,00 €	User
beck online - Landesrecht Hessen PLUS	186,00 €	User
beck online - Lebensmittelrecht PLUS	186,00 €	User
beck online - öffentliches Baurecht PLUS	186,00 €	User
beck online - privates Baurecht	186,00 €	User
beck online - Sozialrecht PREMIUM	186,00 €	User
beck online - Umweltrecht PLUS	186,00 €	User
beck online - Vergaberecht PREMIUM	186,00 €	User
beck online - Verkehrsrecht PLUS	186,00 €	User
beck online - Verwaltungsrecht PLUS	186,00 €	User
beck online - Zivilrecht	186,00 €	User
C8 Cockpit (BI)	3.975,00 €	Pauschal
CAFM	1.350,00 €	Pauschal
Camtasia	120,00 €	User
Canto - Bilddatenbank	2.295,00 €	Pauschal
Canva - Grafikdesign-Plattform	187,50 €	Pauschal
citkoMarket	150,00 €	Pauschal
cliq Web-Manager - Schließanlage	2.025,00 €	Pauschal
CMS - Typo3	3.135,00 €	Pauschal
COBRA - Leitstelle	4.635,00 €	Pauschal
comp.ASS - Controlling-Modul	2.400,00 €	Pauschal
comp.ASS - SGB XII und AsylbLG	22.875,00 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
Crash Recovery System online RDW+	810,00 €	Pauschal
curalit21	1.230,00 €	User
DAVFaxConnect	750,00 €	Pauschal
DEMIS - Dt. Elektr. Melde- u. Info-system Infektionsschutz	735,00 €	Pauschal
Dendrit	780,00 €	Pauschal
Dragon Naturally Anywhere - Diktieren	660,00 €	Pauschal
DSRV - Deutsche Rentenversicherung	1.410,00 €	User
Duden-Rechtschreibung PLUS	210,00 €	User
DVGW-Regelwerk Plus	210,00 €	Pauschal
DWGTrueView	450,00 €	User
E.U.K.-VERMES	540,00 €	Pauschal
easy-feedback	360,00 €	User
ECM eAkte Gekos	13.440,00 €	Pauschal
ECM eAkte Kfz	13.447,50 €	Pauschal
ECM eAkte LadvanT	13.447,50 €	Pauschal
ECM eAkte Office	12.540,00 €	Pauschal
ECM eAkte WGS	13.515,00 €	Pauschal
EEbg - Einbürgerung	210,00 €	Pauschal
EGVP - Vermögensverzeichnisregister	660,00 €	Pauschal
eHAD - Vergabemanager	1.335,00 €	User
E-Kontenabruf (BZSt)	210,00 €	Pauschal
ElBib für Aufsichtsbehörden	210,00 €	Pauschal
ema21	1.710,00 €	User
ENTS_Baumschnittkatalog	112,50 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
esina21 - beBPo	1.410,00 €	User
eTicket Rhein Main vHGS (FSt 1.1)	360,00 €	Pauschal
eTicket_RheinMain vHGS (FSt 5.1.1)	270,00 €	Pauschal
Eye Able	150,00 €	Pauschal
FamKasse - onlinedialog-zu-bezuegestellen	60,00 €	Pauschal
Feripro	360,00 €	Pauschal
FEWIS	150,00 €	Pauschal
fidas - Beteiligungsmanagement	660,00 €	Pauschal
FlorixWEB	150,00 €	Pauschal
FormsForWeb Filler	930,00 €	Pauschal
Foxit Reader	435,00 €	Pauschal
Führerscheine der Welt	135,00 €	Pauschal
GekoS - Fahrerlaubnis	13.035,00 €	Pauschal
GenogrammDesigner	810,00 €	Pauschal
Geodaten online	210,00 €	User
GIS - ProOffice-ALKIS-Buch	3.810,00 €	Pauschal
GIS - WebOffice	3.510,00 €	Pauschal
GISBO - Alarmierung	2.557,50 €	Pauschal
Globofleet	60,00 €	Pauschal
GnuPG-VS-Desktop	510,00 €	Pauschal
Google Earth	60,00 €	User
GVLP	810,00 €	User
HAD online	1.500,00 €	User
HashMyFiles	480,00 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
Haufe Betriebl. Gesundheitsmgt. Office	660,00 €	User
Haufe SGB Office Professional	660,00 €	User
Haufe TVöD Office Premium	660,00 €	User
Haufe TVöD Office Professional	660,00 €	User
Haufe Zeugnis Manager Professional	660,00 €	User
HeBAV (Bafög/AFBG)	210,00 €	Pauschal
HESIS	210,00 €	Pauschal
HESS - Administration	165,00 €	Pauschal
HESS - EC-Terminals POS	2.235,00 €	User
HESS - Multi-Konsole	165,00 €	Pauschal
HESS - Report	165,00 €	Pauschal
HESS - Zahlungssystem	3.585,00 €	User
HEWOG WEB	210,00 €	Pauschal
HMULF- Desktopapplikationen (Land Hessen)	2.160,00 €	Pauschal
Horn&Cosifan-RDP	420,00 €	Pauschal
HTK-AusIR-KommentarAuslaenderrecht	150,00 €	Pauschal
HZE-Portal	915,00 €	Pauschal
ICA-Parkautomat-Tiefgarage	60,00 €	Pauschal
IfSG-Entschädigungsantrag	210,00 €	Pauschal
IKVS	510,00 €	Pauschal
InFormJu (BZR)	60,00 €	Pauschal
IngenstauKorbion VOB	120,00 €	Pauschal
Ingrada LocalApp	225,00 €	Pauschal
innovaphone Operator	60,00 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
interamt.de - Stellenportal	210,00 €	Pauschal
InVeKoS_Antragstellung20xx	90,00 €	Pauschal
INVITE	720,00 €	User
IVENA	210,00 €	Pauschal
Jobticket_Tarifdatenermittlung	60,00 €	Pauschal
juris - Kommune Premium	660,00 €	User
juris PartnerModul Betreuungsrecht	75,00 €	User
juris PartnerModul Sozialrecht Pflegerecht	75,00 €	User
juris Praxiskommentar SGB	75,00 €	User
KatS-Plan	150,00 €	Pauschal
Keepass	300,00 €	User
kfz21 - TÜV-Schnittstellen	450,00 €	Pauschal
kfz21 - Zulassung	1.380,00 €	Pauschal
Kommunal-Data-Hessen	375,00 €	User
Konsentas - Aufrufanlage	600,00 €	Pauschal
Konsentas - Check-in Terminal für Aufrufanlage	570,00 €	Pauschal
Konsentas OTA (Cluster inkl. Daten. Und Ausfallsicherheit)	2.400,00 €	Pauschal
KuferSQL - VHS-Seminarverwaltung	10.110,00 €	Pauschal
KuferTools	45,00 €	Pauschal
LaDiVa NT - Ausländerwesen	3.855,00 €	Pauschal
LAG-Pauschalen	375,00 €	Pauschal
LAIF - Access	60,00 €	Pauschal
Lexware - Finanzmanager	60,00 €	Pauschal
locaboo	1.410,00 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
LOGA - DMS/ASP	210,00 €	Pauschal
LOGA - Personalwesen	390,00 €	Pauschal
LUSDIK	210,00 €	Pauschal
Matomo	90,00 €	Pauschal
Mein Elster	90,00 €	Pauschal
Mein Unternehmenskonto	810,00 €	Pauschal
MEMPLEX	1.575,00 €	Pauschal
Mentimeter	390,00 €	Pauschal
Microsoft Projekt	1.260,00 €	User
Microsoft Visio	2.640,00 €	User
migewa - Gewerbeprüfdienst	1.335,00 €	Pauschal
MindManager	1.260,00 €	User
Natureg	810,00 €	Pauschal
newsystem DBC - BI	6.847,50 €	Pauschal
newsystem kommunal - WK	30.150,00 €	Pauschal
NIDA-Client	255,00 €	Pauschal
NMV-Toolbox-auslaenderrechtsspez	150,00 €	Pauschal
OctoReport	480,00 €	Pauschal
Octaware - Gesundheit	9.405,00 €	Pauschal
Oculus Binoptometer - Gesundheit	270,00 €	Pauschal
ODBS-Kindergeld Bezügestellenservice	255,00 €	Pauschal
onmaps	2.925,00 €	Pauschal
owi21- Ordnungswidrigkeiten	330,00 €	Pauschal
PAC 3	60,00 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
pcBAT	1.095,00 €	Pauschal
pcBeamte	1.095,00 €	Pauschal
pcon-Planner	60,00 €	Pauschal
PDF Xchange	960,00 €	Pauschal
PDF24	120,00 €	Pauschal
PIK - Personalisierungsinfrastruktur-Komponente (HW-PIK)	930,00 €	Pauschal
Postbank MultiWeb	240,00 €	Pauschal
PowerPDF	2.985,00 €	User
Powtoon	375,00 €	Pauschal
ProBAUG - Bauwesen	20.025,00 €	Pauschal
ProBAUG/WP	300,00 €	Pauschal
ProBRANDSCHUTZ	300,00 €	Pauschal
PROSOZ 14plus	16.395,00 €	Pauschal
PROSOZ 14plus - AltvDV	720,00 €	Pauschal
PROSOZ 14plus - Kita online (OZG)	330,00 €	Pauschal
PROSOZ 14plus - UVG online (OZG)	330,00 €	Pauschal
ProUMWELT	4.935,00 €	Pauschal
QGIS	420,00 €	Pauschal
QMS Professional - Leitstelle	4.980,00 €	Pauschal
RAV-4000 Wetteraukreis	690,00 €	Pauschal
RDB - Rechtsdatenbank	1.110,00 €	Pauschal
REHADAT-Elan	60,00 €	Pauschal
RKI-WebService	735,00 €	Pauschal
R-Statistik	450,00 €	User

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
rveService - eAntrag/Expertenversion	1.740,00 €	Pauschal
SAP-WIBANK	900,00 €	Pauschal
scala - Brillux	45,00 €	Pauschal
Schwerbehindertenrecht online	60,00 €	Pauschal
SEP - Schulentwicklungsplan	30,00 €	Pauschal
Session - Sitzungsdienst	3.120,00 €	Pauschal
SessionNet	3.060,00 €	Pauschal
SEStERZ	300,00 €	Pauschal
S-Firm	2.175,00 €	Pauschal
SMTP-Server	30,00 €	Pauschal
Snagit	720,00 €	User
SocialCard - Bezahlkarte	210,00 €	Pauschal
SozhiDAV WEB	210,00 €	Pauschal
SST (SpeedCaptue Kiosk)	2.730,00 €	Pauschal
Stradivari - KreisstraßenDB	255,00 €	Pauschal
SV-Meldeportal (ehem. SV-Net)	255,00 €	Pauschal
synCASE - Pflegestützpunkt	150,00 €	Pauschal
Tech. Baubestimmungen online	105,00 €	Pauschal
TETRAcontrol-TC-LSt-02	150,00 €	Pauschal
TETRAcontrol-TC-Plus-04	150,00 €	Pauschal
TIC kommunal - Hessen mobil	300,00 €	Pauschal
Total Commander	30,00 €	Pauschal
UHLex	450,00 €	Pauschal
UltraEdit	30,00 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
umA-DB/ASYL-DB	375,00 €	Pauschal
VDI/DIN Handbücher (HLNUG)	60,00 €	Pauschal
VEMAGS Schwerttransporte	60,00 €	Pauschal
Versammlungsgesetz online	210,00 €	Pauschal
VFDB - Vorbeugender Brandschutz	360,00 €	Pauschal
Vollkomm - Vollstreckung	4.695,00 €	Pauschal
VOPS - Virtuelle Sprechstunde	2.760,00 €	User
Vorkammer UWB	210,00 €	Pauschal
Votemanager	1.335,00 €	Pauschal
VP-Info	105,00 €	Pauschal
WahlenWEB	1.335,00 €	User
Walhalla - Waffenrecht online (eBook)	60,00 €	Pauschal
watchDirectory (FlorixWEB)	960,00 €	Pauschal
webamt 1 Formular - SGBXII-Antrag	60,00 €	Pauschal
webamt 2 Formulare - Aufenthaltserlaubnis	60,00 €	Pauschal
wgs21 - eAkte	720,00 €	Pauschal
wgs21 - Gefahrstoffe	1.050,00 €	Pauschal
wgs21 - OZG-Brunnen	225,00 €	Pauschal
WinSCP portable (Ibykus)	210,00 €	Pauschal
WinSCP portable (KVBW)	45,00 €	Pauschal
WorkOffice - Waffenrecht	3.795,00 €	Pauschal
XML-Editor	30,00 €	Pauschal
XTA-Schnittstelle Autista - OctoWareTN	105,00 €	Pauschal
XWaffeDolmetscher	30,00 €	Pauschal

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Fachapplikation	Gesamtgebühr pro Jahr und Applikation	Weiterberechnung
YouConnect	390,00 €	Pauschal
Z-Cron	90,00 €	Pauschal
ZEUS Zeitmanagement	7.710,00 €	Pauschal
Zoom Planung	210,00 €	User

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.9 Telefonie

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Betrieb Festnetztelefonanlagen • IP-Telefonie, Konferenzdienst, CTI • Steuerung und Instandsetzung dezentraler Komponenten (Telefon und Zubehör) • Vertragsmanagement • Telefonabrechnung 	<p>Sämtliche Kosten der Festnetztelefonie werden auf die Endgeräte umgelegt.</p> <p>Hier erfolgt eine Weiterbelastung von 21,00 € pro Monat und Endgerät (incl. Pauschalisierte Gesprächsgebühren).</p>

1.10 Mobile Kommunikation (Mobiltelefonie und mobiler Datenverkehr)

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Beschaffung • Vertragsmanagement • Tarifoptimierung • Support • Gebührenabrechnung (verursachergerechte Abrechnung) 	<p>Die Weiterbelastung der laufenden Gebühren (Grund- und Verbindungsgebühren) erfolgt ohne Aufschlag.</p> <p>Weiterhin wird für die beschriebenen Leistungen pro Vertrag eine monatliche Gebühr von</p> <p>1,00 € / Monat für Telefonie 5,00 € / Monat für Telefonie und Datenverkehr</p> <p>berechnet.</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.11 Druck- und Kopierdienste

<p>Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungs- und Vertragsmanagement • Planung und Steuerung des externen Dienstleisters • Integration der Systeme in die Systemlandschaft des Wetteraukreises (Druckdienst, Faxdienst, E-Mail (Domänenintegration, Treiberadaptierung) • Spezifische Auswertung des Druck- u. Kopierolumens • Verursachergerechte Abrechnung 	<p>Kostenweiterbelastung</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Spezialdrucker 	<p>Bereitstellungs- und Klickpreise (Kopierte oder gedruckte A4 Seite):</p> <p>Zentralkopierer: Keine Bereitstellungskosten</p> <p>Klickpreis: Farbe 0,190 € S/W 0,023 €</p> <p>Individualgerät: Bereitstellungskosten: Farbe 20,00 € / Monat S/W 15,00 € / Monat</p> <p>Klickpreis: Farbe 0,190 € S/W 0,023 €</p> <p>Siehe unter 1.6</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

1.12 Cloudspeicher

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung Berechtigungen 	10,00 € pro Monat pro berechtigtem User

2. Weitere Dienstleistungen

WEBIT ist mit Aufgaben des Kreises betraut, die keinem Produkt zuzuordnen sind. Es werden auch Dienste gelistet, die synergetisch mit anderen Kunden aufgebaut und betreut werden. Dieser Aspekt gewinnt bei einer Dienststellung über die Kreisverwaltung hinaus eine besondere Bedeutung. Die Synergiegewinne der Kundenverbreiterung werden zu einer Dienstleistungserweiterung und Kostenreduktion in der Kreisverwaltung und bei den Partnern führen.

Dienste: (siehe Leistungsvereinbarung)	Kostenweiterbelastung
<ul style="list-style-type: none"> Präsentationstechnik Sitzungsräume Videokonferenzsysteme in mehreren Liegenschaften (Räume, Beschaffungen, Wartungskoten, Betreuung Bereitstellung eines Beamer und eines Laptops für Präsentationen Management und technische Administration der durch WEBIT beschafften fest installierten zentralen Beamer in den Besprechungsräumen Telearbeitsplatz: Bereitstellung Token mit Zugangsdaten Microsoft-Lizenzen siehe dezentrale Infrastruktur) Öffentlicher WLAN-Zugang am Europaplatz WLAN in den Sitzungsräumen im Kreishaus 	<p>Die Weiterbelastung der Infrastrukturkosten (Beschaffung, Reparatur) aller zentralen Beamer erfolgt an den Träger (FB 5).</p> <p>Die Weiterbelastung der Infrastrukturkosten (Beschaffung, Reparatur) aller zentralen Beamer erfolgt an den Träger (FB 5).</p> <p>Für den mobilen Beamer, das Laptop und die Ausleihe werden keine Servicekosten erhoben.</p> <p>Die Weiterbelastung der Infrastrukturkosten (Beschaffung, Reparatur) aller zentralen Beamer erfolgt an den Träger (FB 5).</p> <p>Pro externem Zugang werden 25,00 € / Monat in Rechnung gestellt.</p> <p>Kostenfreie Bereitstellung eines Hotspots auf dem Europaplatz für alle Bürger.</p> <p>Technische Voraussetzung des politischen Projektes „Papierarmer Kreistag“. Die Betriebskosten werden dem Gremiendienst weiterbelastet.</p>

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

3. Rechnungslegung

Die Rechnungslegung von WEBIT an die Kunden der Kreisverwaltung entspricht in ihrer Aufgliederung den beschriebenen Produkten. Im vierteljährlichen Rhythmus erhält jede Einheit eine Aufstellung der entstandenen Kosten.

3.1 IT-Kosten

Die angefallenen IT-Kosten der Kunden von WEBIT werden wie folgt dargestellt:

<i>Rechnungsposition</i>
Objektkosten
1) Servicemanagement Umlageverfahren / 7,- € pro Monat und PC
2) Bereitstellung dezentrale Infrastruktur a) bereichsspezifisch (Abschreibung für Beschaffungen Ihres Bereichs, Hardware und Software) b) Kosten aus Bedarfsanforderungen (Beschaffungen und Dienstleistungen)
3) Bereitstellung zentraler Serversysteme Umlageverfahren / 25,- € pro Monat und PC
4) Datenmanagement Umlageverfahren / 11,- € pro Monat und PC Cloudspeicher 5,- € pro Monat und berechtigtem User
5) Datensicherheit Umlageverfahren / 49,79 € pro Monat und PC
6) Betrieb dezentrale Infrastruktur / Administration der IT-Basisdienste Umlageverfahren / 55,- € pro Monat und PC im Netzwerk Umlageverfahren / 19,- € pro Monat und netzunabhängigem Endgerät Virtual Desktop - VDI Umlageverfahren / 12,- € pro Monat und dezentralem Spezialdrucker
7) Netzwerkmanagement und -betrieb a) Allgemeiner Netzwerkbereich Umlageverfahren / 22,- € pro Monat und PC b) Bereichsspezifischer Netzwerkbereich (interne und externe Kosten für kundenspezifische Datenleitungen) Weiterberechnung nach Aufwand

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

8) Applikationsmanagement und -betrieb
a) Kosten von Drittfirmen Softwarewartungs- und Betriebskosten Ihres Bereichs (quartalsgenaue Weiterberechnung ohne Aufschlag)
b) Kalkulierte Betreuungskosten WEBIT (Interner Aufwand WEBIT, nach Kategorien pauschalisiert bzw. individuell vereinbart)
Projektkosten
9) Projekte Fachbereich (interne und externe Kosten für kundenspezifische Projekte)

Auf Kundenwunsch werden zu den einzelnen Positionen detaillierte Aufstellungen zur Verfügung gestellt.

3.2 Telefonie

1) Bereitstellung der Endgeräte mit Nutzung aller Funktionen der Telefonanlage und anteilige Gesprächsgebühren, monatsweise Weiterberechnung 21,00 € pro Monat und Apparat
--

Die Anzahl der berechneten Apparate pro Bereich und Monat wird den Kunden nach Quartalsende mitgeteilt.

3.3 Mobile Kommunikation (Mobiltelefonie und mobiler Datenverkehr)

1) Grund- und Verbindungsgebühren monatsweise Weiterberechnung ohne Aufschlag
2) Einmalige Kosten (z.B. Gerätekauf, SIM-Karten) Weiterberechnung ohne Aufschlag im jeweiligen Monat
3) Service wie unter 1.9 beschrieben 1,00 € / Monat und Vertrag für Telefonie 5,00 € / Monat und Vertrag für Telefonie und Datenverkehr

Die entstandenen Kosten werden den Kunden nach Quartalsende detailliert mitgeteilt.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

3.4 Kopier – und Multifunktionsdienste

1) Kopie bzw. Ausdruck auf den Zentralkopierern und Individualgeräten (Klickpreis je A4-Seite)
Farbe 0,190 €
s/w 0,023 €
gemäß Auswertung
2) Bereitstellung eines Individualgerätes
Farbe 20,00 € / Monat
S/W: 15,00 € / Monat

Die angefallenen Klickkosten (Drucke und Kopien) werden den Kunden als Summe der angefallenen Klicks pro Abrechnungseinheit zzgl. evtl. entstandener Bereitstellungskosten nach Quartalsende mitgeteilt.

3.5 Weitere Dienstleistungen

1) Bereitstellung des Dienstes Telearbeit
25,- € pro Monat und Zugang

Die angefallenen Kosten für den Dienst Telearbeit werden den Kunden monatsbezogen nach Quartalsende mitgeteilt.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

Erläuterungen Fachbegriffe und Abkürzungen

BI	Der Begriff Business Intelligence , abgekürzt BI bezeichnet Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse (Sammlung, Auswertung und Darstellung) von Daten in elektronischer Form. Ziel ist die Gewinnung von Erkenntnissen, die in Hinsicht auf die Unternehmensziele bessere operative oder strategische Entscheidungen ermöglichen. Dies geschieht mit Hilfe analytischer Konzepte, entsprechender Software bzw. IT-Systeme.
CAD	Computer Aided Design (engl. computergestützte Konstruktion) ist eine Art "elektronisches Zeichenbrett".
CMS	Content Management System – System zur automatisierten Bearbeitung von WEB-Diensten
DMS	Die Abkürzung DMS steht für Dokumenten-Management-System . Ein Dokumentenmanagementsystem dient zur datenbankgestützten Verwaltung elektronischer Dokumente.
DMZ	Eine Demilitarisierte Zone bezeichnet ein Computernetz mit sicherheitstechnisch kontrollierten Zugriffsmöglichkeiten auf die daran angeschlossenen Server. Die in der DMZ aufgestellten Systeme werden durch eine oder mehrere Firewalls gegen andere Netze (z. B. Internet, LAN) abgeschirmt. Durch diese Trennung kann der Zugriff auf öffentlich erreichbare Dienste gestattet und gleichzeitig das interne Netz (LAN) vor unberechtigten Zugriffen von außen geschützt werden. Ihre Schutzwirkung entfaltet eine DMZ durch die Isolation eines Systems gegenüber zwei oder mehr Netzen.
E-Government	Unter E-Government im engeren Sinn (elektronisches Regieren und Verwalten) versteht man die Vereinfachung und Durchführung von Prozessen zur Information, Kommunikation und Transaktion innerhalb und zwischen Behörden, sowie zwischen diesen und Bürgern sowie Unternehmen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien.
GIS	GIS: Geografisches Informationssystem GIS ist ein Informationssystem, mit dem raumbezogene Daten digital erfasst und redigiert, gespeichert und reorganisiert, modelliert und analysiert sowie alphanumerisch und graphisch präsentiert werden. Es vereint eine Datenbank und die zur Bearbeitung und Darstellung dieser Daten nützlichen Methoden.
Help-Desk	Standardisiertes System zur kontrollierten Bearbeitung von Störungsmeldungen mit Auswertungsmöglichkeit.
Hot Spot	Hot Spots sind öffentliche drahtlose Internetzugriffspunkte, die (teilweise gegen Bezahlung) für jedermann zugänglich sind. Sie sind sowohl in öffentlichen Räumen als auch in privaten installiert. Eine Verbindung zum Hot Spot ist mit einer Vielzahl an Geräten möglich.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

IKT Unter **I**nformations- und **K**ommunikationstechnologie werden Technologien im Bereich der Information und Kommunikation zusammengefasst.

IT Informationstechnologie

ISMS Das **I**nformation **S**ecurity **M**anagement **S**ystem (ISMS, engl. für „Managementsystem für Informationssicherheit“) ist eine Aufstellung von Verfahren und Regeln innerhalb eines Unternehmens, welche dazu dienen, die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu steuern, zu kontrollieren, aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern.

MDM **M**obile-**D**evice-**M**anagement (MDM; deutsch Mobilgeräteverwaltung) steht für die zentralisierte Verwaltung von Mobilgeräten wie Smartphones, Sub-Notebooks, PDAs oder Tablet-Computer mit Hilfe von Software und Hardware. Die Verwaltung bezieht sich auf die Inventarisierung von mobilen Geräten in Organisationen, die Software-, Daten- und Richtlinienverteilung, sowie den Schutz der Daten auf diesen Geräten. Da diese Geräte über das Mobilfunk und WLAN mit unternehmensinternen Ressourcen kommunizieren, müssen auch Probleme der drahtlosen Verwaltung gelöst werden.

NAS **N**etwork **A**ttached **S**torage (NAS, englisch für netzgebundener Speicher). NAS können große Datenmengen bewältigen und mehreren Benutzern gleichzeitig Zugriff auf Daten gewähren. Durch den Einsatz leistungsfähiger Festplatten und Caches werden auch umfangreiche Datenmengen dem Benutzer schnell zugänglich gemacht. Professionelle NAS-Lösungen sind für die Konsolidierung von Dateidiensten in Unternehmen geeignet.

OZG Das **O**nlinezugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, den Bürgerinnen und Bürgern die Antragstellung zu allen Verwaltungsleistungen online / digital zu ermöglichen.

OTA **O**nline-**T**ermin-**A**nmeldung
Software und Dienst zur Steuerung der digitalen Terminvereinbarung.

Eigenbetrieb Informationstechnologie des Wetteraukreises

SAN	Als Storage-Area-Network (dt. Speichernetzwerk) bezeichnet man im Bereich der Datenverarbeitung ein Netzwerk zur Anbindung von Festplattensubsystemen und Datensicherungssystemen an Server-Systeme. Ein SAN stellt ein Netzwerk zwischen Servern und von den Servern genutzten Speicherressourcen dar. Die Speicher-Ressourcen werden aus dem eigentlichen Netzwerk heraus genommen und in ein unabhängiges eigenes Netzwerk mit hoher Leistung überführt.
TK	Telekommunikationsanlage
Virtualisierung	bezeichnet Methoden, die es erlauben, Ressourcen eines Computers (insbesondere im Server-Bereich) zusammenzufassen oder aufzuteilen.
WLAN	Wireless Local Area Network (in Deutsch wörtlich „drahtloses lokales Netzwerk“) bezeichnet ein lokales Funknetz. Öffentliche und kommerzielle WLAN-Access-Points mit Internetanbindung, sogenannte „Hot Spots“, ermöglichen an vielen Orten den Zugriff auf das weltweite Datennetz.

Unternehmen und Einrichtungen

Breitbandbeteiligungsgesellschaft
Wetteraukreis GmbH

Gemeinnützige Wetterauer Archäologische
Gesellschaft Glauberg GmbH

Kliniken des Wetteraukreises Friedberg –
Schotten – Gedern gGmbH

Kompostierung Wetterau GmbH

Oberhessische Recycling Dienste GmbH

Tourismus Region Wetterau GmbH

Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH

Zweckverband Oberhessische
Versorgungsbetriebe

Breitbandbeteiligungs- gesellschaft Wetterau GmbH Friedberg

(Auszüge aus dem Jahresabschluss 2023, der Jahresabschluss 2024 liegt
aktuell noch nicht vor.)

1. Bilanz der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH

Friedberg

Jahresabschluss zum 19. Dezember 2023

Bilanz zum 19. Dezember 2023

- in Euro -

Aktivseite	19.12.2023	31.12.2022	Passivseite	19.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	1,00	1,00	A. Eigenkapital	7.411,53	-18.267,75
Finanzanlagen			Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Beteiligungen	1,00	1,00	Bilanzverlust	-17.588,47	-43.267,75
B. Umlaufvermögen	17.398,53	24.527,93	B. Rückstellungen	9.988,00	18.824,00
I. Guthaben bei Kreditinstituten	7.398,53	24.527,93	Sonstige Rückstellungen	9.988,00	18.824,00
II. Forderungen gegen Gesellschafter	10.000,00	0,00	C. Verbindlichkeiten	0,00	23.972,68
			Verbindlichkeiten gegenüber	0,00	23.972,68
			Gesellschafter		
			mit einer Restlaufzeit bis zu einem		
			Jahr 0,00 Euro (Vorjahr 23.972,68		
			Euro)		
	17.399,53	24.528,93		17.399,53	24.528,93

**2. Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH
Friedberg**

Jahresabschluss zum 19. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

- in Euro -

		2023	2022
1.	Sonstige betriebliche Erträge	10.000,00	0,00
2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.293,40	5.523,97
3.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.706,60	5.523,97
4.	Jahresüberschuss (i. Vj. -fehlbetrag)	1.706,60	-5.523,97
5.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-19.295,07	-37.743,78
5.	Bilanzverlust	-17.588,47	-43.267,75

4. Lagebericht der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH des Geschäftsjahres 2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetterau GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, im Wetteraukreis die Infrastruktur einer flächendeckenden Breitbandversorgung zu gewährleisten und diese der Bevölkerung zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschafter versprachen sich dadurch innerhalb von drei Jahren nach Planungsreife das Ziel des flächendeckenden Breitbandausbaus zu erreichen.

Die Gesellschaftsanteile lagen zunächst zu 100 % in Händen des Wetteraukreises. Das Stammkapital betrug zu Beginn 180.000 EUR.

Die Eigenkapitalbasis wurde im Dezember 2013 geschaffen. Sitz der Gesellschaft ist Friedberg/Hessen.

Ausgehend von der Tatsache, dass der freie Markt den flächendeckenden Breitbandausbau nicht sicherstellt, ist mit Blick auf den demographischen Wandel auch in ländlichen Regionen eine ausreichende Breitbandinfrastruktur bereitzustellen. Dies kann grundsätzlich durch Zahlung eines verlorenen Zuschusses an ein am Markt tätiges Telekommunikationsunternehmen oder im Wege der Eigenrealisierung durch den Bau eines eigenen Netzes erfolgen, dass dann im Wege eines Netzmietmodells nach Ausschreibung von einem Marktteilnehmer betrieben wird.

Erstes Ziel war, durch die eigens gemeinsam mit der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsberg GmbH und dem Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe gegründete Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (BIGO) zügig die Grundlage für die Entscheidung zwischen diesen beiden Optionen geschaffen wird und die weiteren notwendigen Schritte nach Beschlussfassung in den Gremien der Gesellschafter und der Gesellschaft selbst herbeigeführt werden.

2. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Im Jahr 2015 wurde eine Kapitalerhöhung um 4,3 Mio. EUR auf dann 4,48 Mio. EUR vorgeschlagen und durchgeführt. Ausschlaggebend hierfür war die Richtungsentscheidung der Gesellschafterversammlung für ein eigenes Netzbetreibermodell und für den damit verbundenen Bau eines eigenen Netzes durch die BIGO. Gleichzeitig wurde ein Betrag von 4.2 Mio. EUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung der BIGO an die Gesellschaft weitergeleitet. Bedingt durch die dynamische Entwicklung des Breitbandausbaus erklärten die Städte Büdingen, Friedberg und Niddatal sowie die Gemeinden Glauburg, Kefenrod und Wöllstadt ihren Austritt aus der Gesellschaft, der Ende 2016 satzungsgemäß umgesetzt wird. Grund für den Austritt war, dass der Breitbandausbau von pro wirtschaftlichen Telekommunikationsunternehmen kostenlos oder durch Finanzierung einer Deckungslücke vorgenommen wird. Die Gesellschafter Limeshain, Glauburg und zunächst Rockenberg, auf die dies ebenfalls zutrifft, sind weiterhin Gesellschafter, nahmen aber an der Kapitalerhöhung nicht teil. Der Gesellschafter Wetteraukreis übernahm den Anteil an der Kapitalerhöhung dieser Kommunen.

Das geplante Netzbetreibermodell wurde schließlich nicht umgesetzt, da die Deutsche Telekom sich schließlich Ende 2015 dazu entschloss, den Wetteraukreis nahezu flächendeckend auszubauen (FttC) und zwar auf Grundlage der Ausbaupläne der BIGO (98 % mind. 50 mBit/s). Dies wurde weitestgehend umgesetzt. Das BIGO-Projekt wurde in der Wetterau vorübergehend ausgesetzt, mittlerweile ist klar, dass keine Realisierung erfolgt. Die Ausnahme bildet ein Glasfaserprojekt zugunsten von 36 Schulen im Gebiet der Gesellschafter der Gesellschaft. Dies wird gemeinsam mit dem Ausbauprojekt im Vogelsbergkreis von der BIGO umgesetzt,

Seitens der kommunalen Gesellschafter wurde bereits frühzeitig der Wunsch laut, das Stammkapital der Gesellschaft auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Dies erfolgte im Dezember 2017 mit dem Beschluss zur Herabsetzung des Stammkapitals auf 25.000,00 EUR. In gleichem Maße erfolgte eine Kapitalherabsetzung bei der BIGO. Alle Städte und Gemeinden im Gesellschafterkreis haben ihre Anteile an den Wetteraukreis abgetreten, so dass dieser ab 2019 Alleingesellschafter

sein wird. Die Gesellschaft wird sogleich mit einer Einlage von 12.500,00 EUR gemeinsam mit der Beteiligungsgesellschaft des Vogelsbergkreises einen Anteil von 50% an der BIGO halten. Der Gesellschafter ZOV hat die BIGO verlassen.

Die Abwicklung der Folgen der Kapitalherabsetzungen ist nach Ablauf der gesetzlichen Fristen im Frühjahr 2019 abgeschlossen. Auch wurden dadurch bedingt entsprechende Neubewertungen vorgenommen. Die Prüfung der entsprechenden Jahresabschlüsse ist erfolgt.

3. Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaftsversammlung beschloss am 20.12.2022 die Auflösung der Gesellschaft. Somit war der zu erstellende Jahresabschluss auf den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 19.12.2023 zu begrenzen. Die Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgte am 29.12.2023.

Die finanzielle Situation macht einen Zuschuss des Gesellschafters in Höhe von 10.000 EUR notwendig, um die kommenden Ausgaben insbesondere die Prüfung der Jahresabschlüsse bewältigen zu können.

Das erzielte Jahresergebnis beträgt dadurch für das Wirtschaftsjahr 2023 1.706,60 EUR. Der Ergebnisvortrag des Vorjahres belief sich auf 43.267,75 EUR. Bezüglich eines verbrauchten Betrags aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von 23.972,68 EUR, wurde von der Gesellschafterversammlung am 31.03.2023 beschlossen, dass der Betrag dauerhaft und unwiderruflich der Gesellschaft zur Verfügung gestellt wird. Somit verringerte sich der Ergebnisvortrag des Vorjahres auf 19.295,07 EUR und beträgt nun unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 17.588,47 EUR.

Die allgemeinen Betriebskosten sind weiterhin sehr gering. Diesen stehen aber keine Einnahmen entgegen.

Investitionen wurden nicht getätigt. Auf die Beteiligung an der BIGO wurde bereits hingewiesen.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft wird im Zeitraum der Liquidation auf niedrigstem Niveau weitergeführt. Eine operative Rolle wird nicht mehr wahrgenommen.

5. Chancen- und Risikobericht

Die weiteren Schritte beim Breitbandausbau im Wetteraukreis werden nach jetziger Einschätzung künftig durch den Wetteraukreis in Zusammenarbeit mit interessierten Kommunen angegangen. Die Gigabitregion FRM ist ein weiteres Instrument, um den flächendeckenden im Wetteraukreis zeitnah umzusetzen. Mit dem Beschluss über die Auflösung ist das Ende der Gesellschaft abzusehen. Zu klären ist jedoch noch der Umgang mit der Beteiligung an der BIGO.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Mit Blick auf die begrenzten finanziellen Mittel werden Zuschüsse des Gesellschafters in Zukunft notwendig sein.

Friedberg, 12. September 2024



Matthias Flor
Geschäftsführer

Gemeinnützige
Wetterauer
Archäologische
Gesellschaft Glauberg
GmbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	83.108,44	69.342,32
2. sonstige betriebliche Erträge	3.220,03	48.371,47
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-51.344,65	-60.976,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 600,00 (Vorjahr: EUR 600,00)	-18.366,63	-17.677,25
	-69.711,28	-78.653,45
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.547,16	-4.263,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.302,86	-16.733,92
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115,97	0,00
7. Ergebnis nach Steuern	-8.116,86	18.063,42
8. sonstige Steuern	0,00	-103,00
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-8.116,86	17.960,42
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32.894,10	14.933,68
11. Bilanzgewinn	24.777,24	32.894,10

Inhalt:

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation

II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2024

- Ziele der Gesellschaft zur Bewahrung und Entwicklung des historischen Erbes
- Angebote für Bildung, Pädagogik und Kultur

III. Auswertungen zum Geschäftsbetrieb 2024

- Aktivitäten der Wetterauer Archäologischen Gesellschaft Glauberg GmbH in 2024
- Wanderwege mit Keltenwelt-Pfad
- Dienstleistungsverträge der WAGG mit dem Land Hessen und dem Landesmuseum
- Unterstützung von Veranstaltungen in der Keltenwelt am Glauberg in 2024
- Vorschau 2025
- Aktivitäten für den Verein KeltenWelten e.V.
- Übersicht funktionale Aufgaben WAGG 2024

IV. Jahresergebnis 2024

V. Darstellung der Lage

- Vermögenslage, Finanzlage, Ertragslage
- Fazit

VI. Ausblick 2025

VII. Wirtschaftsplan 2025

- Stellenplan der WAGG

VIII. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Weg, weshalb die deutsche Wirtschaft erneut schrumpfte. Trotz dieser weiterhin angespannten Lage profitierte die heimische Wirtschaft durch die Nähe zur Metropole Frankfurt und die gute Lage im Rhein-Main-Gebiet mit einem preisbereinigten Wachstum von rund 0,6 %. Dem entgegenstehend haben die Kernhaushalte der hessischen Kommunen nach vorläufigen Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes im Jahr 2024 zusammen ein Finanzierungsdefizit von 2,1 Milliarden Euro erzielt. Seit dem Jahr 2015 war dies das zweite Finanzierungsdefizit auf Ebene der kommunalen Kernhaushalte. Während im Jahr 2021 noch ein deutlicher Überschuss von 412,6 Millionen Euro erwirtschaftet wurde, betrug der Saldo im Jahr 2022 lediglich plus 45,1 Millionen Euro. Im Jahr 2023 kam es zum ersten Finanzierungsdefizit von 688,1 Millionen Euro. Ausschlaggebend für das Defizit 2024 ist die überproportionale Zunahme kommunaler Ausgaben besonders in den Bereichen Sozial-, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Quellen:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

<https://statistik.hessen.de/presse/hessische-wirtschaft-waechst-2024-revidierte-ergebnisse-1991-bis-2023>

<https://statistik.hessen.de/presse/hessens-kommunen-verzeichneten-2024-finanzierungsdefizit-von-26-milliarden-euro>

II. Allgemeines zum Geschäftsverlauf 2024

▪ Ziele der Gesellschaft zur Bewahrung und Entwicklung des historischen Erbes

Prägend für den Geschäftsverlauf 2024 war das Ziel, Archäologie und Kulturgeschichte in der Wetterau hinsichtlich des wissenschaftlichen, kulturellen und pädagogischen Potenzials zu fördern und das reiche Kulturerbe für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. Die Gesellschaft ist selbstlos und gemeinnützig tätig: Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Dies geschieht im Sinne ihrer originären Aufgabenstellung u.a. durch:

- Öffentlichkeitsarbeit (Führungen, geführte Radtouren, Vorträge, archäologische Kurse, Publikationen)
- Förderung von Archäologie, Geschichte, Forschung, wissenschaftlicher Aufarbeitung von Grabungen und Restaurierungen als wichtigen strukturpolitischen Maßnahmen im ländlichen Raum
- Verknüpfung aufbereiteter wissenschaftlicher Inhalte mit touristischen Anliegen
- Entwicklung nachhaltiger kulturhistorisch orientierter Marketingkonzepte und Maßnahmen
- Veranstaltungen und Exkursionen
- Plattform für ehrenamtliches Engagement, Förderung und Organisation ehrenamtliches Engagement

- Organisation und Einsatzplanung ehrenamtlicher Tätigkeit
 - Zusammenarbeit mit nationalen Organisationen wie den Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und keltischen Stätten in Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zur Bewusstmachung und Erlebbarkeit des keltischen Erbes in Deutschland
 - Austausch mit Regionen bedeutender keltischer Hinterlassenschaften
 - Geschäftsstellentätigkeit für den Verein KeltenWelten in Deutschland e.V.
 - Implementierung der Wetterau als bedeutende Referenzregion der Landschafts- und Kulturgeschichte (Forschung und Entwicklung)
 - Förderung von transnationalen Förderprojekten zur Vermittlung keltischer Geschichte in Deutschland und dem Ausland mit dem Ziel der Bewusstmachung gemeinsamer Wurzeln in Europa. Forschungsgebiete: „Waren die Kelten die ersten Europäer?“, „Archäologie und Geschichte als Standortfaktor“, „Keltische Zeugnisse in deutschen Kulturlandschaften“
 - Förderung des UNESCO Welterbe-Status „Keltische Zeugnisse“ in Verbindung mit den Ämtern für Landesarchäologie, der Römisch-Germanischen Kommission und dem Verein KeltenWelten in Deutschland mit Geschäftssitz Glauberg
- **Angebote für Bildung, Pädagogik und Kultur**

Die Entwicklung und Vermarktung kulturpädagogischer Angebote im Wetteraukreis erfolgt unter dem Label „ArchäologieLandschaft Wetterau“. Die WAGG beteiligt sich hieran mit dem Ziel einer wissenschaftlich und historisch fundierten Aufarbeitung und Vermittlung des bedeutenden regionalen Kulturerbes (Steinzeit, Kelten, Römer, Mittelalter).

Aktivitäten der Wetterauer Archäologischen Gesellschaft Glauberg GmbH in 2024

- Das Jahr 2024 war geprägt von wichtigen Projekten und Entwicklungen, die erfolgreich umgesetzt wurden. Zu Beginn des Jahres wurde der Abbau der Sonderausstellung „Kelten Land Hessen“ abgeschlossen. Direkt im Anschluss konnte die vorherige Dauerausstellung wieder aufgebaut werden. Dabei wurden mehrere Ausstellungselemente erneuert, um die museale Vermittlung zu modernisieren und an aktuelle Standards anzupassen.
- Im weiteren Verlauf des Jahres wurde die neue Sonderausstellung „Wege durch die Zeit. Die Geschichte des Glaubergs“ aufgebaut und erfolgreich vermarktet.
- Ein weiterer Erfolg war die Sanierung der mittelalterlichen Kelleranlagen auf dem Glauberg-Plateau, die 2025 abgeschlossen wird. Diese Maßnahme, finanziert durch das Land Hessen, stellte eine wichtige Investition in den Erhalt der historischen Infrastruktur dar.

Durchführung der Sonderausstellung „Wege durch die Zeit – Besiedlungsgeschichte des Glaubergs“ (22.03.24 bis 31.10.24) mit regionalen Bezügen

- Von Januar bis März wurde die Sonderausstellung „Kelten Land Hessen – Archäologische Spuren im Herzen Europas“ zurück- und die neue Sonderausstellung „Wege durch die Zeit – Die Besiedlungsgeschichte des Glaubergs“ aufgebaut. Die Ausstellung eröffnete am 22. März 2024. Die WAGG hat das Ausstellungsteam in vielen Arbeiten rund um die Koordinierung und beim Umbau selbst unterstützt.

Wanderwege mit Keltenwelt-Pfad

- Drei besonders schöne Rundwege, die durch eine Jahrtausende alte Kulturlandschaft führen
- Der Keltenwelt-Pfad ist ein kurzer Wanderweg über das geschichtsträchtige Plateau des Glaubergs mit Aussichtspunkten und über 15 Info-Stationen
- Entdeckerpfad im Rahmen der Landesgartenschau 2027



Dienstleistungsverträge der WAGG mit dem Land Hessen und dem Landesmuseum - Keltischer Fürstensitz Glauberg soll UNESCO-Welterbe werden

- **Intensivierung der Forschungen am Glauberg zur Anmeldung zum UNESCO-Welterbe. Mittel: 100.000 € (5% Verwaltungsgebühren)** für die geplante Gesamtlaufzeit von 2022 bis 2025/26. Wesentlicher Baustein der Aufwendungen: Ausgrabungen auf dem Glauberg mit Aufbereitung und Dokumentation der Befunde durch z.B. Dienstleister (Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Planungsbüros) zur Hinterlegung des Welterbe-Antrages. **Verausgabt: 39.501,70 €**, Restbetrag 60.498,30 € auf dem Konto.

- **Forschung und Ausstellung zur Geschichte des Berges** – von der Altsteinzeit bis zum Hochmittelalter. Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Koch. Ausstellung im Museum. Mittel: 170.000 € (5% Verwaltungsgebühren WAGG). 2022 und 2023 Refinanzierung der Personalkosten von Frau Dr. Koch. **Verausgabt: 149.464,84 €**, Restbetrag 20.535,16 €.
- **Für Entwicklung des Keltenweltengartens verausgabt:** 276.718,59 € (Restbetrag: 23.281,41 € von ursprünglich **300.000,00 €**).
- **Museumslandschaft Oberhessen** vom Wetteraukreis: 105,77 € (Restbetrag)

Unterstützung von folgenden Veranstaltungen in der Keltenwelt am Glauberg in 2024:

Schülerprogramm der WAGG

- Die Anzahl der Buchungen für das Schulprojekt „Die Geschichte unserer Region“ stieg im Frühjahr an. Von Februar bis Juni haben 12 Schulklassen das Angebot wahrgenommen. Dazu gehören die Grundschulen in Niederdorfelden, Karben und Bad Nauheim.



Archäologie zum Anfassen: Stephan Brandenfels macht Dritt- bis Sechstklässler mit der Geschichte der Region vertraut

Frühlingsfest am 5. Mai 2024

- In Kooperation mit der Keltenwelt am Glauberg und der TRW wurde das diesjährige Frühlingsfest organisiert und am 5. Mai durchgeführt. Über 40 Aussteller präsentierten vor Ort ihr Handwerk sowie kulinarische Spezialitäten aus der Region. Ebenfalls fand an diesem Tag die Sternwanderung mit unterschiedlichen Wanderthemen für die ca. 30 Teilnehmer statt. Das Frühlingsfest lockt an diesem Wochenende rund 2.000 Besucher auf den Glauberg.



Ausstellerzelte auf dem Frühlingsfest

Astro-Nacht am 22. September 2024

- Am 22. September fand wieder die Astro-Nacht mit Informationsständen, einer Meteoritenausstellung, Kreativstationen und hochkarätigen Vorträgen in Kooperation mit dem Physikalischen Verein Frankfurt e.V. statt. Die Veranstaltung lockte an diesem Wochenende rund 500 Besucher auf den Glauberg. Die Pressewerbung und Organisation der Veranstaltung lag in den Händen der WAGG.



Vortrag während der Astro-Nacht



Kinder Workshop Astro-Nacht

Vorschau 2025

- Frühlingsfest (5. Mai), Astro-Nacht (13. September)
- Einführung verschiedener Themenwochenenden
- Explorer- und andere museumspädagogische Programme
- Verstärkte Führungen in der Dauerausstellung, am Grabhügel und auf dem Glauberg-Plateau

Führungen im Kloster Konradsdorf (Neues Angebot)

- Ab dem Frühjahr 2025 können gemäß Kooperationsvertrag zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen und Staatliche Schlösser und Gärten Hessen über die Keltenwelt am Glauberg Führungen im Kloster Konradsdorf gebucht werden. Die Führungen werden von speziell geschulten Gästeführern durchgeführt. Die WAGG wird bei den Führungen sowohl in der Koordinierung, Schulung als auch in die Durchführung maßgeblich eingebunden.
- Die Ausbildung zur Führung am und im Kloster Konradsdorf begann im Januar 2025 und ist für den ersten Teil abgeschlossen.
- Die WAGG hat Frau Susanne Gerschlauer (Hauptverantwortliche im Führungsprojekt Kloster Konradsdorf) in der Koordinierung der Führungen unterstützt und hat den Führungsablauf der Inhalte mit ausgearbeitet. Für die Führungen sind in erster Linie folgende Personen verantwortlich:
 - Susanne Gerschlauer M.A. (Koordination)
 - Stephan Brandenfels (Gästeführer, WAGG)
 - Petra Lehmann-Stoll (Gästeführer, Keltenwelt am Glauberg)
- Zukünftig wird die WAGG weiteres Führungspersonal in die Baugeschichte (Curtis, Klosterbau, Landwirtschaftlicher Betrieb), Klausur (Ablauf eines Klosterbetriebs) und Klosterleben (Stiftsfrauen der PrämonstratenserInnen) einweisen und den Führungsablauf mitbestimmen.
- Wie viele weitere GästeführerInnen eingearbeitet werden, bestimmt die Nachfrage nach Führungen.



Bilder: Kloster Konradsdorf

Aktivitäten für den Verein KeltenWelten e.V. in Deutschland: WAGG betreut Geschäftsstelle im Landesmuseum

- Im Jahr 2024 konnte der Verein Keltenwelten e.V. über 50 Mitglieder verzeichnen. Diese setzen sich aus Museen und Freilichtanlagen zusammen, die sich dem keltischen Erbe widmen und sowohl auf der Vereinswebseite als auch in einer regelmäßig erscheinenden Freizeitbroschüre präsentiert werden.
- Besonders erfreulich war der Beitritt eines neuen Mitglieds aus dem benachbarten Ausland: Mit dem Biodiversum in Remerschen wurde erstmals ein Standort aus Luxemburg in den Verein aufgenommen und bereichert das Netzwerk um eine internationale Perspektive.
- Seit 2013 wirbt der Verein erfolgreich für seine Mitglieder über eine eigene Freizeitbroschüre. Im Jahr 2024 erschien bereits die fünfte Auflage, die mit einer Auflage von über 9.000 Exemplaren an die Mitglieder verteilt wurde.
- Eine weitere Aufgabe war die vollständige Überarbeitung der Wanderausstellung des Vereins. Diese konnte mit zahlreichen hochwertigen Repliken keltischer Funde neu gestaltet und erstmals im Archäologiepark Belginum in Morbach-Wederath der Öffentlichkeit präsentiert werden.
- Die organisatorische Arbeit des Vereins wird durch die Wetterauer Archäologische Gesellschaft gGmbH unterstützt. Ein Mitarbeiter der Gesellschaft betreut im Rahmen eines Minijobs die Geschäftsstelle des Vereins in der Keltenwelt am Glauberg und trägt somit wesentlich zum reibungslosen Ablauf der Vereinsarbeit bei.
- **Facebook:** 2750 Abonnenten (Okt. 2023: 2681 Abonnenten), die Tendenz ist erfreulicherweise weiter steigend.

Übersicht funktionale Aufgaben WAGG 2024

Ein Mitarbeiter der WAGG ist in Aufgaben des Museumsbetriebs mit hoher regionaler Funktionalität, wie Veranstaltungen, Führungen, museumspädagogische Angebote, Schulung des ehrenamtlichen Personals und Ausstellungen im Museum eingebunden (gem. Dienstleistungsvertrag mit dem Landesmuseum Keltenwelt und Land Hessen. Dafür erhält die WAGG eine Zuwendung vom Land Hessen in Höhe von 45.000,00 Euro).

- Veranstaltungen zur Präsentation der Region in Kooperation mit Keltenwelt und TRW (Frühlingsfest, Astro-Nacht, Museumsfest, Kultursommer, Drachenfest ...).
- Förderung und Integration des Ehrenamtes und der regionalen Botschafter auf dem Glauberg. Planung und Durchführung von Exkursion und Tagesfahrt für den Förderverein Keltenwelt am Glauberg und den archäologischen Stammtisch der Kreisarchäologie.
- Durchführung des neuen schulpädagogischen Programms „Lernen & Spaß – von der Steinzeit bis ins Mittelalter“.

- Beteiligung der WAGG bei Ausgrabungs- und Forschungsprojekten (z. B. öffentliche Grabung und Forschung). Beteiligung der WAGG bei baulichen Maßnahmen (Keltenweltengarten, Pavillon).
- Geführte E-Bike-Touren in Kooperation mit der TRW zur Vermittlung von Landschaft und Geschichte der Region (Programmflyer mit Standorten in Glauberg – 20 E-Bikes am Bahnhof - und Bad Salzhausen – 12 E-Bikes). Dabei wurden im Jahr 2024 10 E-Bike-Touren (Vorjahr: 16) durchgeführt an denen insgesamt 51 Personen (Vorjahr: 128) teilgenommen haben. Insgesamt konnten 2.618,19 € (Vorjahr: 4.920,00 €) erwirtschaftet werden, bei 2.740,53 € (Vorjahr: 5.000,00 €) Ausgaben. Somit ergab sich eine Differenz von -122,33 € Euro (Vorjahr: - 80,00 €). Hauptgrund für den Rückgang der Touren waren 2024 besonders schlechte Wetterbedingungen sowie eine überproportionale Reisetätigkeit.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der E-Bike Tour

IV. Jahresergebnis 2024

Die Gesellschaft wird durch den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen in Höhe von 55.000,00 Euro brutto grundfinanziert, die Gesellschafter leisten keine Zuwendung. Dazu kommt seit dem GJ 2021 der unbefristete Dienstleistungsvertrag mit dem Wetteraukreis, der eine Zuwendung in Höhe von 7.500 Euro vorsieht. Außerdem können durch Sponsoring bzw. Spenden weitere 2.500,00 Euro gem. Vereinbarung mit dem Landkreis durch gemeinsames Bemühen generiert werden. Der Landeswohlfahrtsverband leistete aufgrund der Behinderung eines Mitarbeiters monatliche Gehaltshilfen (Bis Juni 2023 990,00/Monat, ab Juli 2023 1.320,00/Monat). Damit lassen sich die Personalkosten der WAGG im Landesmuseum ausgleichen. Die weiteren Kosten des Geschäftsbetriebes müssen durch Einnahmen aus Dienstleistungen für die Keltenwelt und andere Institutionen, Veranstaltungen, Programmen, geführten E-Bike-Touren der WAGG, zusätzliche E-Bike Vermietungen, Projektförderungen sowie Spendenzuführungen refinanziert werden. Durch die Struktur und Funktion der Gesellschaft sowie den vertraglichen Regelungen mit dem Landesmuseum Keltenwelt am Glauberg und dem Landkreis kann die WAGG nur geringfügige Gewinne aus umsatzbezogener Tätigkeit generieren.

Die WAGG ist seit 2021 an verschiedenen strukturbildenden Aufgabenstellungen zur Förderung des Kulturdenkmals Glauberg in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum eingebunden. Im Fokus war 2024 dabei besonders die Bewerbung als UNESCO Welterbe. Für die weitere Erforschung, Vermittlung und Präsentation des Glaubergs vereinnahmte die WAGG Mittel des Landesamtes für Denkmalpflege zur Abwicklung und Weiterleitung an die vom Landesamt beauftragten Projektdienstleister. Sie werden als durchlaufende Posten in der Bilanz abgebildet. Die WAGG erhält für das Projektmanagement Aufwandspauschalen vom Landesamt (5% der Projektsumme). Diese werden in der GuV abgebildet.

Jahresverlust in Höhe von 8.116,86 Euro

Im Jahresabschluss 2024 ist ein Verlust in Höhe von 8.116,86 Euro ausgewiesen (Vorjahr 2023 Überschuss 17.960,42 Euro). In 2024 beläuft sich der Gewinnvortrag des Vorjahres demnach auf 32.894,10 Euro und sorgt mit dem Jahresverlust (-8.116,86 Euro) für einen Bilanzgewinn von 24.777,24 Euro zum 31.12.2024. Die Zuwendung des Landes Hessen an die WAGG wurde mit dem GJ 2024 von 45.000,00 Euro auf 55.000,00 Euro pro Jahr erhöht. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine deutliche Gehaltsanpassung für den festangestellten Mitarbeiter (in zwei Schritten plus 600 Euro/Monat brutto auf 3.500,00 Euro ab Juli 2024) auf Grundlage der dauerhaften Erhöhung der jährlichen Zuwendung durch das Land Hessen.

Außerdem wurden geplante außerordentliche nicht periodische Aufwendungen im GJ 2024 durch die Zahlung einer Inflationsausgleichskomponente für Mitarbeiter/Minijobs (insg. 4.000,00 Euro) und Transferleistungen für die Museumslandschaft (2.998,80 Euro) vorgenommen. Ebenso wurden im GJ 2024 10 neue Ersatz-Akkus für die E-Bikes angeschafft (5.267,99 Euro) und über eine Spende der Stiftung der Sparkasse Oberhessen komplett refinanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	83.108,44	69.342,32
2. sonstige betriebliche Erträge	3.220,03	48.371,47
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-51.344,65	-60.976,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.366,63	-17.677,25
- davon für Altersversorgung	-69.711,28	-78.653,45
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.547,16	-4.263,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.302,86	-16.733,92
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115,97	0,00
7. Ergebnis nach Steuern	-8.116,86	18.063,42
8. sonstige Steuern	0,00	-103,00
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-8.116,86	17.960,42
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32.894,10	14.933,68
11. Bilanzgewinn (Gewinnvortrag)	24.777,24	32.894,10

Weitere zusammenfassende Anmerkungen

- Der WAGG steht ein Büroarbeitsplatz in der Keltenwelt zur Verfügung, so dass keine besonderen Arbeitsplatzkosten und Raumkosten für den Mitarbeiter der WAGG entstehen.
- Die WAGG erhält für ihren Mitarbeiter seit 2016 eine monatliche Zuwendung in Höhe von 860,00 Euro durch den Landeswohlfahrtsverband (LWV) aufgrund einer Schwerbehinderung. Die Förderung betrug bis 30.6.2023 990,00 Euro/Monat. Der Bescheid wurde um weitere drei Jahre verlängert bis zum 30.06.2026. Die Förderung beträgt ab Juli 2023 1.320,00 Euro/Monat.
- Die Geschäftsführung der WAGG wurde in 2024 unverändert auf Basis eines Minijobs durchgeführt in Form einer Aufwandsentschädigung (400,00 Euro Euro/Monat).
- Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Wetterau-Mobil auf Basis von zweckgebundenen Spenden durch die OVAG und die Sparkasse Oberhessen erworben. Mit Unterstützung des Fördervereins Keltenwelt am Glauberg wurde ein pädagogisches Programm (Lernen und Spaß - von der Steinzeit bis zum Mittelalter) erarbeitet und wird ab 2017 in Verbindung mit dem Wetterau-Mobil in Schulen präsentiert.

Nach Abschreibung des Fahrzeugs wurde das Wetterau-Mobil im Juli 2023 - in Abstimmung mit der TRW und den Gesellschaftern - wegen neuer pädagogischer Konzepte und der eingeschränkten Praktikabilität des Fahrzeugs gem. Zeitwert in Höhe von 28.800,00 Euro veräußert.

- Gemäß Verwaltungsvereinbarungen mit dem Land Hessen (07.04.2017, 12.12.2017 und 22.01.2021) übernimmt die WAGG das finanzielle Abwicklungsmanagement für bauliche Vorhaben im Museumsgarten (Technik- und Pädagogikräume, Bauabschnitte 3-6) und Forschungen auf dem Glauberg in Verbindung mit der Antragstellung zum UNESCO-Welterbe 2024. Die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Mittel für den Museumsgarten in Höhe von ursprünglich 300.000,00 Euro (Zuwendung Dezember 2014 und 2017) sowie für Forschungen auf dem Glauberg zur Anmeldung als UNESCO-Welterbe von ursprünglich 270.000,00 Euro (Zuwendung Dezember 2021) sind als ein durchlaufender Posten unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt und bei der Beurteilung der finanziellen Lage entsprechend zu berücksichtigen. Die WAGG erhält für das Projektmanagement eine Aufwandspauschale. Diese sind in Höhe von 13.500,00 Euro in die GuV 2024 eingeflossen (5% der Auftragssumme von 270.000). In den Geschäftsjahren 2015 bis zum 31.12.2024 sind bisher 276.720,40 Euro für Planungsleistungen im Museumsgarten in Rechnung gestellt und abgeflossen. Darin enthalten sind 2% Verwaltungspauschale in Höhe von 5.932,63 Euro (3.218,23 Euro im Jahr 2019 und 2.714,40 Euro im Jahr 2020) für die WAGG. Die Restmittel zum Ende des GJ 2024 betragen 23.279,60 Euro für das Vorhaben Museumsgarten von den ursprünglich 300.000,00 Euro. Die Fertigstellung der Maßnahme Museumsgarten wird voraussichtlich 2025/26 erfolgen. **Wichtiger Hinweis:** Die Verwaltungsvereinbarung mit dem Land Hessen vom 15.12.2021 in Höhe von 170.000,00 Euro (Ausstellungsprojekt mit der Russischen Föderation Tuwa zur Völkerverständigung) konnte wegen des Russisch-Ukrainischen Krieges nicht realisiert werden. Die Gelder werden auf Ersuchen des Landes Hessen zur Intensivierung und Erweiterung der Glauberg-Forschung eingesetzt. Die Verwaltungsvereinbarung vom 15.12.2021 wurde durch eine Zusatzvereinbarung einem neuen Verwendungszweck zugeführt.

V. Darstellung der Lage

Vermögenslage, Finanzlage, Ertragslage

Vermögenslage

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2024 aus den dargestellten Zusammenhängen durch einen Verlust von 8.116,86 Euro leicht verschlechtert. Das Jahresergebnis 2024 (-8.116,86 Euro) reduziert den Gewinnvortrag (+32.894,10 Euro) auf 24.777,24 Euro. Mit dem Jahresergebnis 2024 hat sich das Eigenkapital zum Jahresende 2024 auf 74.727,24 Euro verringert (gez. Kapital mit 49.950,00 Euro unverändert zum Vorjahr).

Die wirtschaftliche Lage der WAGG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	35	12	40	11	-5
	35	12	40	11	-5
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1	1	0	1
Flüssige Mittel	249	86	320	88	-71
sonstige Vermögensgegenstände inkl. RAP	3	1	3	1	0
	254	88	324	89	-70
	289	100	364	100	-75

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen durch Abschreibung der Sachanlagen von rd. 40.000,00 Euro auf rd. 35.000,00 Euro reduziert. Die „Flüssigen Mittel“ von rd. 320.000,00 Euro in 2023 haben sich auf rd. 249.000,00 Euro im Jahr 2024 verringert.

Dabei sind insbesondere die vom Land Hessen als durchlaufender Posten zur Verfügung gestellten Mittel betroffen, die im Zuge der Intensivierung der Erforschung des Glaubergs ab Dezember 2021 vereinnahmt wurden.

	31.12.2024		31.12.2023		Verän- derung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
PASSIVA					
Gezeichnetes Kapital	50	17	50	14	0
Ergebnisvortrag	33	11	15	4	18
Jahresergebnis	-8	-3	18	5	-26
Eigenkapital	<u>75</u>	<u>26</u>	<u>83</u>	<u>23</u>	<u>-8</u>
Langfristiges Fremdkapital					
langfristiger Teil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	20	7	20	5	0
Langfristiges Kapital	<u>95</u>	<u>33</u>	<u>103</u>	<u>28</u>	<u>-8</u>
Kurzfristiges Fremdkapital					
kurzfristiger Teil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1	0	1	0	0
Rückstellungen	8	3	7	2	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	1	0	7	2	-6
sonstige Verbindlichkeiten inkl. RAP	184	64	246	68	-62
Kurzfristiges Kapital	<u>194</u>	<u>67</u>	<u>261</u>	<u>72</u>	<u>-67</u>
	<u>289</u>	<u>100</u>	<u>364</u>	<u>100</u>	<u>-75</u>

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Passivseite resultiert u.a. aus dem negativen Jahresergebnis in Höhe von 8.116,86 Euro, was zu einer Reduzierung des Eigenkapitals auf 74.727,24 Euro führt. Das langfristige Fremdkapital reduziert sich von rd. 103.000 Euro auf rd. 95.000,00 Euro. Das kurzfristige Fremdkapital reduziert sich von rd. 261.000,00 Euro auf rd. 194.000,00 Euro. Es handelt sich hier um die vom Land Hessen zur Verfügung gestellten durchlaufenden Mittel, die für Forschungsaufgaben vereinnahmt wurden und zweckgemäß verausgabt werden. Die zur Verteilung vereinnahmten Mittel sind auf der Aktivseite als liquide Mittel und auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorabzuwendungen für die Folgejahre wurden in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

Finanzlage

Die Gesellschaft fördert ausschließlich, unmittelbar und zum gemeinnützigen Zweck die strukturellen Voraussetzungen, damit Archäologie und Geschichte als ein identitätsstiftendes Kulturgut, zur Förderung von Wissenschaft, Bildung und Erziehung entwickelt werden kann. Die Gesellschaft selbst hat primär keine Gewinnerzielungsabsichten, sondern sie schafft und fördert strukturelle Grundlagen für die Vermittlung von Archäologie und Geschichte. Daraus entstehen spürbare Einkommens- und Arbeitsplatzeffekte in der Region.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Periodenergebnis	-8	17
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	5	4
+/- Zunahme/Abnahme Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1	-1
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	1	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	0
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-68	-59
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-72	-39
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
= Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand	-72	-39
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	320	359
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	248	320

Der Finanzmittelbestand von rd. 320.000,00 Euro für 2023 hat sich auf rd. 248.000,00 Euro für 2024 reduziert. Auch hier gilt es den durchlaufenden Posten für die Erforschung und Entwicklung des Glaubergs sowie die vorab geflossenen Zuwendungen für Folgejahre zu berücksichtigen. Die Gesellschaft verfügt über keine Kreditlinien.

Ertragslage

	1.1.- 31.12.2024		1.1.- 31.12.2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	83	97	69	59	14
sonstige betriebliche Erträge	3	3	48	41	-45
GESAMTLEISTUNG	86	100	117	100	-31
Personalaufwand	-70	-81	-79	-68	9
Abschreibungen	-5	-6	-4	-3	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-20	-23	-17	-15	-3
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-95	-110	-100	-86	5
BETRIEBSERGEBNIS	-8	-9	17	15	-25
FINANZERGEBNIS	0	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	-8	-9	17	15	-25

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 liegt bei rd. 86.000,00 Euro Gesamtleistung und hat sich damit um rd. 31.000,00 Euro verringert. Der Grund für den Rückgang liegt im Wesentlichen an dem Verkauf des Wetterau-Mobils in 2023 in Höhe von 28.000,00 Euro. Die Zuwendung durch den Landeswohlfahrtsverband ist als Aufwandsminderung in den Personalkosten dargestellt. Die betrieblichen Aufwendungen sind von 100.000,00 Euro auf 95.000,00 Euro gesunken. Aus dem Vergleich von betrieblicher Leistung und Aufwand ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis von rd. -8.116,00 Euro (Vorjahr rd. +17.960,00 Euro). Die Grundfinanzierung der WAGG erfolgt im Wesentlichen über den Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen. Dieser wurde im Jahr 2020 um 5.000,00 Euro auf 45.000,00 Euro und im Jahr 2024 auf 55.000,00 Euro erhöht. Weitere Einnahmen sind zur Sicherung der Gesellschaft notwendig zu generieren. Mit dem GJ 2021 greift eine auf unbestimmte Dauer geschlossene Vereinbarung mit dem Landkreis (Zuschuss 7.500,00 Euro und Spenden 2.500,00 Euro) in Höhe von max. 10.000,00 Euro jährlich.

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der WAGG war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen. Die grundlegende Finanzausstattung der gemeinnützigen Gesellschaft ist nicht ausreichend für den Gesamtbetrieb, so dass jährlich und vorausschauend weitere Einnahmequellen zu erschließen sind.

VI. Ausblick 2025

Mitarbeit und Unterstützung der Keltenwelt am Glauberg bei Veranstaltungen und Sonderausstellungen wie z. B.: „**KELTEN LAND HESSEN**“. Forschungen zur Antragstellung als UNESCO-Welterbe und Entwicklung der 160 qm großen Sonderausstellung „**Wege durch die Zeit - die Geschichte des Glaubergs**“, die 2024 in der Keltenwelt am Glauberg gezeigt wird.

Unterstützung des Fördervereins: Planung von Exkursionen und Veranstaltungen des Fördervereins der Keltenwelt am Glauberg.

Unterstützung der Gesellschafter der WAGG und der ganzen Region zur Förderung des reichen Wetterauer Kulturerbes: Schulen besuchen – Archäologie und Geschichte zum Mitmachen und Weiterdenken. Ein Angebot in Kooperation mit der Kreisarchäologie und der Keltenwelt am Glauberg. Mitwirkung bei der Organisation des Wetterauer Limestages und des Frühlingfestes auf dem Glauberg.

Keltische Fürstensitze (Glauberg und Heuneburg) sollen UNESCO-Welterbe werden.

Anfang 2024 soll die bestehende deutsche Vorschlagsliste für das UNESCO-Welterbe fortgeschrieben werden. In diese möchten Hessen und Baden-Württemberg die beiden keltischen Stätten (Glauberg und Heuneburg) gemeinsam einbringen. Es soll ein Konzept zur Umsetzung erarbeitet werden. Die WAGG ist in die Intensivierung der Forschung und Vorbereitung der Bewerbung eingebunden und übernimmt beratende und organisatorische Aufgaben aus regionaler Perspektive.

Das Land Hessen hat mit Wirkung vom 19.04.2024 den grundlegenden Dienstleistungsvertrag § 2 „Vergütung und Fälligkeit“ mit der WAGG vom Juli 2011 rückwirkend zum 01. Januar 2024 angepasst und die jährliche Vergütung von 45.000,00 Euro auf 55.000,00 Euro angehoben. Damit wurde eine Gehaltserhöhung für den langjährigen Mitarbeiter der WAGG ermöglicht.



Aussicht von der Keltenwelt am Glauberg

VII. Wirtschaftsplan 2025

In den Planzahlen für 2025 wird mit einer Gesamtleistung von 83.940,00 Euro und von einem Jahresergebnis in Höhe von 1.040,00 Euro, welches im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv ausfällt, gerechnet. Das Eigenkapital zum Ende des Geschäftsjahres 2025 liegt demnach bei 75.767,24 Euro (gezeichnetes Kapital unverändert bei 49.950,00 Euro). Der Lohnzuschuss für einen Mitarbeiter mit Schwerbehinderung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) gilt per Bescheid zunächst bis zum 30.06.2026. Eine Verlängerung ist nach heutigem Stand realistisch und in den Planungen bis 2028 abgebildet.

Der Wirtschafts- und Stellenplan 2025 wurde den Gesellschaftern am 21. März 2024 vorgestellt und einvernehmlich verabschiedet. Die grundlegende Finanzausstattung der WAGG ist analog den steigenden Betriebs- und Verwaltungskosten anzupassen.

Stellenplan der WAGG

Aufgabenbereich	2023	2022	2021
Festanstellungen	1	1	1
Befristete Angestellte (2 Forschung & Archäologie WK, 1 Forschung Glauberg)	1	3	
Sonstige Stellen			
Geringfügige Beschäftigung (350,-€ + 300,-€ p.M.)	2	2	2
Summe Stellenumfang	4	6	3

Aufgabenbereich	2027	2026	2025	2024
Festanstellungen	1	1	1	1
Befristete Angestellte (Forschung Glauberg)				
Sonstige Stellen				
Geringfügige Beschäftigung (400,-€ + 300,-€ p.M.)	2	2	2	2
Summe Stellenumfang	3	3	3	3

VIII. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Risiken der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Reputation. Die Förderung, Bündelung und Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeit unter dem Dach der WAGG stellt einen strukturellen Wert dar. In Verbindung mit der Keltenwelt und dem Landkreis kann die Gesellschaft eine Schlüsselfunktion bei der Weiterentwicklung der Wetterau zu einem herausragenden Archäologiestandort einnehmen. Die Gesellschaft verfügt aber nach wie vor über einen nur ganz engen Budgetrahmen. Die finanzielle Situation muss in den Folgejahren den Erfordernissen angepasst werden. Die Zuwendung in Höhe von 55.000,00 Euro auf Basis des Dienstleistungsvertrages zwischen Land Hessen und WAGG und die dauerhafte Zuwendung des Kreises (7.500,00 Euro) reichen zwar für die Grundfinanzierung der Personalkosten, jedoch nicht für die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft aus. Die operative Finanzierungslücke muss durch Spenden und Dienstleistungsvereinbarungen mit dem Land Hessen und dem Wetteraukreis im Wesentlichen geschlossen werden. Im Jahr 2016 wurde beim Landeswohlfahrtsverband Hessen ein Antrag zur Übernahme von einem Teil der Personalkosten für den Mitarbeiter wegen seiner Schwerbehinderung beantragt. Eine Verlängerung um weitere drei Jahre ist mittlerweile bis Juni 2026 erfolgt. Eine Fortsetzung der Förderung durch den LWV ist bis zum Renteneintritt des hauptamtlichen Mitarbeiters nach heutigem Stand zu erwarten, muss aber alle drei Jahre neu beantragt werden.

Der Bestand des Kooperations- und Dienstleistungsvertrages zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis bzw. der WAGG bleibt für die Entwicklung von zentraler Bedeutung und ist mit sensiblen Störungsrisiken behaftet, die aufgrund unterschiedlicher Interessenlagen der Vertragspartner auftreten können. Die Form und Intensität der Zusammenarbeit zwischen Keltenwelt am Glauberg, WAGG und Region sind in einem hohen Maße immer auch von politischer Willensbildung abhängig.

Der Dienstleistungsvertrag mit dem Land Hessen ist unabhängig von der Öffnung des Landesmuseums und stellt so die Finanzierung der Gesellschaft sicher. Auch der Erhalt des Aufwandszuschusses vom Wetteraukreis ist fest vertraglich vereinbart. Der Ukraine-Krieg und andere unvorhersehbare Ereignisse der Gesellschaft, Umwelt und Politik können zu damit verbundenen Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft führen.

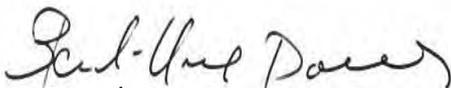
Aktuell sind jedoch keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Chancen der Gesellschaft

Die gemeinnützige Gesellschaft hat die Möglichkeit mit den verschiedenen Abteilungen der Keltenwelt und des Forschungszentrums am Glauberg sowie mit den Fachstellen des Landes Hessen, des Landkreises und der Kommunen zu kooperieren und die Grundlagen für exklusive Angebote und Programme (LEBENDIGE WISSENSCHAFT) für nationale und internationale Besucher, Schüler und Studenten zu entwickeln. Ein Beispiel war die durchgeführte Sommerakademie für internationale Archäologiestudenten in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Hessen. Eine weitere zentrale Aufgabenstellung der WAGG mit hoher Folgewirkung für die Region, ist die Unterstützung des Landes Hessen bei der Bewerbung des Glaubergs zur Aufnahme auf die deutsche Vorschlagsliste (Tentativliste) 2024 für das UNESCO-Welterbe. In diesem Zusammenhang sind auch die Verwaltungsvereinbarungen zwischen dem Land Hessen und WAGG vom 15.12.2021 usw. zu sehen, um die Erforschung des Glaubergs und des Umfeldes zu erweitern und zu intensivieren.

Die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse lassen darauf schließen, dass auf dem Glauberg und im Umfeld weitere Funde keltischen Ursprungs und anderer Epochen zu erwarten sind. Die Kernarbeit der WAGG soll verstärkt Forschung und Wissenschaft ausmachen und dem Zweck zur Förderung und Erlebbarkeit des reichen Kulturerbes der Wetterau und des Glaubergs beitragen. Die Gesellschaft wird diesem Auftrag gerecht. Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft ist aktuell als ausreichend zu bezeichnen. Sie verfügt aber über keinen „Puffer“, der Handlungsspielräume für allgemeine Kostensteigerungen und Risiken der Projektdurchführung in finanzieller Hinsicht berücksichtigt.

Glauburg, 20. August 2025

**Gemeinnützige Wetterauer Archäologische
Gesellschaft Glauberg GmbH**

Bernd-Uwe Domes

Geschäftsführer

Kliniken des
Wetteraukreises
Friedberg – Schotten –
Gedern gGmbH

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024**

	2024 EUR	2023 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.970,92	109.005,47
Zwischenergebnis	1.970,92	109.005,47
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.688,95	-9.464,40
Zwischenergebnis	-6.718,03	99.541,07
3. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)	28,42	0,00
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.199,42 (Vj: EUR 7.628,12)	7.199,42	7.628,12
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.199,42	-7.628,12
6. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-6.689,61	99.541,07



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1 Geschäftliche Grundlagen

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht.

Die Gesellschaft nimmt im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes über ihre Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim (nachfolgend auch „GZW gGmbH“ genannt) an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil.

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH, Friedberg (nachfolgend auch „KDW gGmbH“ genannt) ist Eigentümerin der durch die Krankenhäuser Bürgerhospital Friedberg (einschließlich Psychiatrie und Psychotherapie) und Kreiskrankenhaus Schotten genutzten Grundstücke und überlässt diese langfristig und unentgeltlich der GZW gGmbH.

Im Jahr 2021 fand eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafterin KDW gGmbH an der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH statt. Nach Kapitalerhöhung ist die KDW gGmbH zu 84,09 % an der GZW gGmbH beteiligt. Weiterer Anteilseigner ist zu 15,91 % der Wetteraukreis.

Aufgrund ihres Geschäftszwecks ist die Gesellschaft von den Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang um 0,3 % in 2023, im Jahr 2024 abermals preisbereinigt zurückgegangen. Das BIP im Jahr 2024 war um 0,2 %¹ niedriger als im Vorjahr. Einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung standen die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, das hohe Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten im Wege.²

Mit 46,1 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2024, womit der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige übertroffen wurde, gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.³ Der Anstieg fand im Jahr 2024 ausschließlich im Dienstleistungsbereich statt. Im Produzierenden Gewerbe sowie im Baugewerbe sank hingegen die Zahl der Erwerbstätigen.⁴

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15.01.2025

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15.01.2025

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15.01.2025

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15.01.2025

Der Reallohnanstieg betrug im Jahr 2024 3,1 %, was den stärksten Reallohnanstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008 darstellt.⁵ Zurückzuführen ist dies auf die gegenüber den Vorjahren schwächere Inflationsentwicklung, die Zahlungen von Inflationsausgleichsprämien und die in Tarifverträgen beschlossenen Lohnsteigerungen und Einmalzahlungen.⁶

2.2 Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2024 ihrem Förderzweck, der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und der Mildtätigkeit durch Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, ohne Rücksicht auf deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft und Geschlecht, gewidmet.

Der Bereich der Gesundheitsvorsorge und gesundheitlichen Aufklärung wurde in Kooperation mit der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH fortgeführt.

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die KDW gGmbH Erträge in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 109). Die Entwicklung ist im Wesentlichen im Verkauf von Anlagevermögen mit einem Buchgewinn begründet, was in 2023 einen Einmaleffekt ausgelöst hat.

Die angefallenen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen interne Verwaltungskosten sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung.

Hinter den sich ausgleichenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen steht die Weiterreichung eines Förderdarlehens an die GZW gGmbH.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres schloss mit TEUR -7 (Vj. TEUR 99) und liegt damit leicht unterhalb des Wirtschaftsplans.

2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt TEUR 16.100 (Vj. TEUR 13.183). Davon entfallen 86 % (Vj. 82 %) auf das Anlagevermögen in Form von Finanzanlagen.

⁵ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 072 vom 26.02.2025

⁶ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 072 vom 26.02.2025

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligung an der GZW gGmbH. Aufgrund einer in 2024 erfolgten Kapitalerhöhung in Höhe von 3 Mio. € durch die KDW an der GZW auf Basis der notariellen Beurkundung aus 2021 erhöhte sich der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen in selber Höhe.

Das Anlagevermögen ist zu 107 % (Vj. 109 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 betrug TEUR 11.844. In 2024 fand eine Zuführung zur Kapitalrücklage durch den Gesellschafter Wetteraukreis in Höhe von TEUR 3.000 statt. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2024 in Höhe von TEUR 7 beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 TEUR 14.837.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 92 % (Vj. 90 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 7 auf Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.190 (Vj. TEUR 1.265) stehen in Zusammenhang mit einem Förderdarlehen gegenüber dem Wetteraukreis.

2.5 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.043 (Vj. TEUR 1.049).

3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam von der GZW gGmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeitete Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4 Prognosen, Chancen und Risikobericht

Die Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH wird sich im Geschäftsjahr 2025 weiter mit den sich ändernden Bedingungen und Bedürfnissen im öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege und bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen auseinandersetzen. Ziel ist es, den genannten Kreis bestmöglich mit den erwirtschafteten und zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Hierzu soll neben einer finanziellen Förderung auch der Austausch zwischen den unterschiedlichen Anbietern am öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Wohlfahrtspflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und der entsprechenden Zielgruppe hergestellt bzw. gestärkt werden. Zur Zielerreichung wird die Gesellschaft die enge Verbindung zur Tochtergesellschaft GZW gGmbH weiter ausbauen, um das dort vorhandene Know-how auf die Gesellschaft bestmöglich zu übertragen. Die Herausforderung wird hierbei sein, entsprechende Kanäle zu erkennen, um effektiv den Zweck der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Geschäftsführung rechnet in 2025 mit einem leicht negativen Jahresergebnis von TEUR -5.

Friedberg, den 26. Juni 2025


Dr. Dirk Fellermann
Geschäftsführer

Kompostierung
Wetterau GmbH

Kompostierung Wetterau GmbH

ANLAGE 1
Blatt 2

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Finanzanlagen		
1. sonstige Ausleihungen	3.000,00	3.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.166,21
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	124.776,34	120.015,47
	<u>124.776,34</u>	<u>120.015,47</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	80.753,28	77.725,35
III. Jahresüberschuss	6.622,24	5.627,93
	<u>113.375,52</u>	<u>109.353,28</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steurrückstellungen	972,29	0,00
2. sonstige Rückstellungen	10.100,00	10.100,00
	<u>11.072,29</u>	<u>10.100,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.606,26	4.608,56
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.722,27	119,84
	<u>3.328,53</u>	<u>4.728,40</u>
	<u>127.776,34</u>	<u>124.181,68</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	142.329,80	127.644,04
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,19
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-41.056,38	-27.922,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-6.462,58</u>	<u>-5.843,02</u>
	-47.518,96	-33.765,27
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-85.117,91	-85.795,36
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	654,85	708,74
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-3.725,54</u>	<u>-3.164,41</u>
7. Ergebnis nach Steuern	<u>6.622,24</u>	<u>5.627,93</u>
8. Jahresüberschuss	<u>6.622,24</u>	<u>5.627,93</u>

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesellschaft wurde 1993 gegründet. Die Gesellschaftsanteile befinden sich in den Händen des Wetteraukreises und drei landwirtschaftlicher Organisationen.

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet, die Herstellung und Vermarktung von Komposten aus der getrennten Sammlung und ggfs. weitere Verwertungs- und Entsorgungsleistungen durchzuführen.

Die Tätigkeit der KWG konzentrierte sich in 2024 auf die landwirtschaftliche Vermarktung und die Qualitätssicherung der im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt erzeugten Komposte und Flüssigdünger.

2. Finanzbereich

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 war planmäßig. Die Gesellschaft verfügt über kein wesentliches Anlagevermögen und kein eigenes Personal, sondern hat zur Erledigung der anfallenden Tätigkeiten Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Neben der Gütesicherung für die im Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt hergestellten Komposte steht die landwirtschaftliche Vermarktung mit Organisation und Dokumentation im Vordergrund. Im Jahr 2024 wurden 9.129 cbm (VJ 9.022 cbm) Frischkompost und 12.547 cbm (VJ 9.444 cbm) Flüssigkompost an Landwirte in der Region vermarktet.

Das Geschäftsergebnis ist positiv. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von € 6.622,24 ausgewiesen werden.

3. Ausblick und Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	3	2	3	2	0	0
Umlaufvermögen	125	98	121	98	4	3
Summe Aktiva	128	100	124	100	4	3

Das Anlagevermögen bleibt auf dem niedrigen Stand von T€ 3. Das Umlaufvermögen hat sich durch höhere Guthaben bei Kreditinstituten auf T€ 125 und die Bilanzsumme auf T€ 128 erhöht.

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Passiva						
Eigenkapital	113	88	109	88	4	4
Langfristiges Kapital	113	88	109	88	4	4
Rückstellungen	11	9	10	8	2	20
Verbindlichkeiten	3	2	5	4	-2	-40
Kurzfristiges Kapital	15	11	15	12	0	0
Summe Passiva	128	100	124	100	4	3

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erzielten Gewinns und der Gewinnthesaurierung auf T€ 113 erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 88%.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich nicht verändert.

3.2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die Ertragslage hat sich in 2024 geringfügig verändert. Das Ergebnis liegt planmäßig leicht über dem Niveau des Vorjahres.

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	142	100	128	100	14	11
Gesamterträge	142	100	128	100	14	11
Materialaufwand	48	36	34	28	14	41
sonst. betriebl. Aufwend.	85	64	86	72	-1	-1
Gesamtaufwendungen	133	100	120	100	13	11
Betriebsgewinn	9	7	8	7	1	13
sonst. Zinsen u. ähn. Erträge	1	1	1	1	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	3	3	2	1	1
Jahresüberschuss	7	5	6	5	1	17

Die Umsatzerlöse liegen um T€ 14 über dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit T€ 11 leicht über dem Ergebnis des Vorjahres. Nach Steuern ergibt sich somit ein um T€ 1 über dem Vorjahr liegendes Ergebnis von T€ 7.

3.3. Finanzlage

Die Liquidität ist durch die monatlichen Abschlagszahlungen gesichert.

Zu den Stichtagen ergibt sich jeweils ein positives Nettoumlaufvermögen:

	2024	2023
Liquidität I	T€	T€
Liquide Mittel	125	120
+ kurzfristige Forderungen	0	1
- kurzfristiges Fremdkapital	-15	-15
= Netto- Geldvermögen	110	106
Liquidität II		
+ Vorräte	0	0
= Nettoumlaufvermögen	110	106

Bewertung der Risiken

Mit dem Vermarktungsvertrag zwischen WEAG und KWG hat KWG die Gütesicherung und die landwirtschaftliche Vermarktung der Komposte übernommen.

Die Produkthaftung für die Komposte verbleibt bei WEAG. KWG trägt lediglich die Haftung für eine ordnungsgemäße Organisation und Dokumentation von Gütesicherung und landwirtschaftlicher Verwertung.

Bei leicht gestiegenen Mineraldüngerpreisen im Jahr 2024 ist die Nachfrage nach organischen Düngern von Seiten der Landwirtschaft leicht steigend.

4. Prognose

Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit dem gleichen Geschäftsumfang wie im Vorjahr gerechnet. Durch den Vermarktungsvertrag ist die Deckung der laufenden Kosten gesichert. Aufgrund der positiven pflanzenbaulichen Wirkung organischer Dünger werden von Seiten der Landwirtschaft bei steigenden Mineraldüngerpreisen Komposte verstärkt nachgefragt.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Geschäftsverlauf im laufenden Geschäftsjahr ist planmäßig.

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Wölfersheim, den 11. März 2025

Kompostierung Wetterau GmbH

A handwritten signature in black ink that reads "Georg Dierschke". The signature is written in a cursive style and is positioned above a horizontal line.

Georg Dierschke
(Geschäftsführer)

Oberhessische Recycling
Dienste GmbH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
P A S S I V A		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.447,00</u>	<u>2.208,00</u>
	1.448,00	2.209,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.325,17	3.569,36
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>31,20</u>	<u>1.528,43</u>
	4.356,37	5.097,79
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	112.923,12	98.852,89
	<u>118.727,49</u>	<u>106.159,68</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,18	51.129,18
II. Gewinnvortrag	32.291,23	23.289,77
III. Jahresüberschuss	<u>12.322,21</u>	<u>12.001,46</u>
	92.742,62	83.420,41
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	7.956,18	2.710,72
2. sonstige Rückstellungen	<u>12.905,00</u>	<u>11.865,00</u>
	20.861,18	14.575,72
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.318,50	3.538,56
2. sonstige Verbindlichkeiten	3.805,19	4.624,99
- davon aus Steuern (EUR 3.805,19 (EUR 4.624,99))		
	5.123,69	8.163,55
	<u>118.727,49</u>	<u>106.159,68</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	292.038,10	220.309,46
2. sonstige betriebliche Erträge	12.768,16	13.111,54
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-142.111,17	-136.345,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.210,57	-25.136,98
	-170.321,74	-161.482,52
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.319,98	-1.930,10
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-113.702,23	-55.247,62
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	572,29	363,21
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.396,39	-2.806,51
8. Ergebnis nach Steuern	12.638,21	12.317,46
9. sonstige Steuern	-316,00	-316,00
10. Jahresüberschuss	12.322,21	12.001,46
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	32.291,23	23.289,77
12. Ergebnisverwendung	-3.000,00	-3.000,00
13. Bilanzgewinn	41.613,44	32.291,23

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde 1996 gegründet. Die Gesellschafter sind die HBV Landwirtschaftliche Beteiligungsgesellschaft mbH und der Wetteraukreis mit jeweils 50 Prozent Anteilen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb einer Organisation zur geordneten Anwendung, Überwachung und Dokumentation von landbaulich verwertbaren Klärschlämmen einschließlich Beratung beteiligter Landwirte, Kommunen, Landkreise und Abwasserverbände.

Die Geschäftsführung setzt sich aus zwei Geschäftsführern zusammen; Herrn Marcus Schepp, Herrn Uwe Schmittberger (bis zum 31.12.2024) und Herrn Dominik Jehring (ab dem 01.01.2025).

Aufgaben der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergibt sich aus dem Vertrag mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB) vom 12. März 1997. Die AWB beauftragt die ORD, die Verwertung landbaulich verwertbarer Klärschlämme aus kommunalen Kläranlagen im Wetteraukreis zu organisieren.

Aufgaben sind insbesondere

- Akquirierung von landwirtschaftlichen Flächen
- Beratung der Landwirte
- Katastermäßige Erfassung der Flächen bis auf die Ebene einzelner Parzellen
- Bodenprobenahme
 - Bewertung der Analyse nach Wert- und Schadstoffen
 - Berechnung des Düngedarfs unter Einsatz von Nährstoffen durch den Klärschlamm
- Klärschlammprobenahme
 - Bewertung der Analyse nach Nähr- und Schadstoffen
 - Aufstellung von Ausbringungsplänen

- Organisation der Ausbringung unter Einbeziehung der beteiligten Landwirte und erforderlichenfalls von Transportunternehmen
- Überwachung der Ausbringung im Hinblick auf Streuqualität und Mengen
- Dokumentation der anfallenden Daten und Weiterleitung an die zuständigen Stellen
- Vorbereitung der Abrechnung
 - Erstellung der Anlagen zu den Klärschlammausbringungs-Abrechnungen
 - Erstellung der Leistungsnachweise (Transport, Ausbringung und Einarbeitung)
 - Sachliche Feststellung folgender Leistungen: Klärschlammuntersuchungen, Bodenuntersuchungen, Zwischentransporte.
- Beratung der Kläranlagenbetreiber

B. Entwicklung gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branche

Gemäß Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit erfolgt die Klärschlammverwertung auf der Grundlage der Richtlinie des Rates vom 12. Juni 1986 über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft (86/278/EWG).

Die im Oktober 2017 novellierte Klärschlammverordnung (AbfKlärV) verpflichtet die Betreiber der Kläranlagen zukünftig den im kommunalen Abwasser bzw. Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen und der Landwirtschaft zu Düngezwecken bereit zu stellen. So haben die Kläranlagenbetreiber dem Gesetzgeber gegenüber dargelegt, wie sie die Phosphatrückgewinnung gewährleisten können.

Durch den Anstieg des Wasserverbrauchs in Haushalt, Industrie und Gewerbe in den vergangenen Jahrzehnten, kam es zu erheblichen Belastungen der Gewässer, bis hin zu erschwerter oder teilweise veränderter Selbstreinigung. Mit der Errichtung von Kläranlagen und Kanalnetzen wird das gestörte Gleichgewicht wiederhergestellt.

Das in den einzelnen Kanalnetzen angesammelte Abwasser wird über die Hauptsammler zu den Kläranlagen abgeleitet. In den Kläranlagen erfolgt die Reinigung des Abwassers in mehreren Stufen. Nach abgeschlossener Reinigung des Abwassers bleibt Klärschlamm zurück.

C. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Klärschlämme bestehen zu mehr als 99 % aus pflanzenbaulich nutzbaren Nähr- und Humusstoffen und sind daher eine „Nährstoffsенke“. Durch die Düngung und Bodenverbesserung mit Klärschlamm und Klärschlammkompost wird eine Vielzahl von umweltrelevanten Effekten erzielt: Verminderung von Humusabbau, Reduktion der Bodenverdichtung, Förderung und Erhalt der Bodenfruchtbarkeit etc.

Deshalb ist es Ziel der ORD, eine möglichst große Menge an Klärschlamm in der Wetterau und in den angrenzenden Landkreisen landwirtschaftlich zu verwerten.

Im Frühjahr 2024 war das Wetter im Wetteraukreis außergewöhnlich mild und deutlich zu warm und zudem sehr nass. Trotz des Witterungsverlaufs konnten die geplanten Frühjahrs-mengen nahezu alle ausgebracht werden. Die disponierten Mengen der anderen Auftragnehmer des AWB konnten ebenfalls abgefahren werden.

So konnte im Wirtschaftsjahr 2024 insgesamt 10.965 Tonnen Frischmasse (FM) Wetterauer Abwasserschlämme in der Landwirtschaft verwertet werden, davon entfallen auf die Teichräumung der KA Ober-Hörgern 1.112 Tonnen Nassschlamm. Im Vergleich zu 2023 sind das 2.079 Tonnen mehr. Während in 2023 noch 2.437 Tonnen Trockenmasse (TM) landwirtschaftlich verwertet wurden, waren es in 2024 mit 2.877 Tonnen TM wieder 440 Tonnen mehr.

Die außerlandwirtschaftliche Verwertung sank von 43 % auf 34 %, so dass in 2024 wieder mehr Klärschlämme (66%) direkt in der Landwirtschaft verwertet werden konnten. Die Übermengen gingen außerhalb vom Wetteraukreis teilweise in die Kompostierung und von dort wieder in die Landwirtschaft oder in die thermische Verwertung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bei der ORD erfolgreich ein Überprüfungsaudit nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durchgeführt, so dass die wirtschaftlichen und fachlichen Grundlagen für die weitere Tätigkeit der ORD gegeben sind.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage der ORD als gut einzustufen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von EUR 12.322,21 ab. Der Gewinnvortrag beträgt EUR 32.291,23. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss EUR 12.001,46. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin auf sehr hohem Niveau mit rund 78 Prozent (Vorjahr rund 79 Prozent). Ebenso ist eine Steigerung der Umsatzerlöse von EUR 220.309,46 auf EUR 292.038,10 zu verzeichnen.

D. Darstellung der Lage

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Vermögenslage

Das Verhältnis von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag rund 1,2 Prozent zu rund 98,8 Prozent (Vorjahr rund 2,1 Prozent zu 97,9 Prozent).

Das Anlagevermögen umfasst ausschließlich Sachanlagen und hat sich durch die Investitionen abzüglich der planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr auf TEUR 1 vermindert. Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen die Büroeinrichtung.

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 117 (Vorjahr TEUR 104) und umfasst mit TEUR 113 (Vorjahr TEUR 99) die liquiden Mittel.

Auf der Passivseite bildet das Eigenkapital mit TEUR 93 (Vorjahr TEUR 83) rund 78,1 Prozent (Vorjahr rund 78,6 Prozent) der Bilanzsumme ab. Die Gesellschaft verzeichnet seit Jahren einen hohen Bestand an Eigenkapital, weshalb die Vermögenslage als gut zu bezeichnen ist.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr TEUR 23) betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen mit TEUR 21 (Vorjahr TEUR 15) und beinhalten Personal- und Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für Abschluss und Prüfung.

II. Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich – ausgehend dem Periodenergebnis EUR 12.322,21 – weiterhin positiv dar.

Durch den konstant deutlich positiven Bestand an liquiden Mittel sieht sich die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

III. Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 220.309,46 auf EUR 292.038,10. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Vertrag mit der AWB sowie der Verwertung von Klärschlamm der Teichkläranlage Ober-Hörgern.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von EUR 161.482,52 auf EUR 170.321,74 leicht gestiegen.

Auch im Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um die Qualität und Einsatzmöglichkeiten der Geschäftsführer und Mitarbeiter zu steigern. Unterstützend hierzu erfolgte die Teilnahme an Seminaren.

E. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität und erzielt bis auf das vergangene Jahr Überschüsse. Die Fortführung der Gesellschaft steht jedoch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verlängerung des über 5 Jahre laufenden Vertrages mit dem Abfallwirtschaftsbetriebs des Wetteraukreises (AWB). Dieser läuft in der aktuellen Fassung noch bis einschließlich 2030. Zum aktuellen Zeitpunkt sind insofern keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

F. Ausblick auf 2025

Zum 01.01.2025 gibt es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Herr Uwe Schmittberger geht altersbedingt in den Ruhestand. Für ihn wurde von den Gesellschaftern Herr Dominik Jehring als Nachfolger berufen.

Neben den gesetzlichen Vorgaben ergeben sich nach wie vor Einschränkungen durch Verbote von privaten Verpächtern, Institutionen, wie zum Beispiel die Kirche und der Hessischen Landgesellschaft, sowie der aufnehmenden Hand. Deshalb wird der Anteil der landwirtschaftlichen Verwertung bei den Wetterauer Kläranlagen weiter leicht zurückgehen.

Die Akquise neuer Landwirte gestaltet sich nach wie vor schwierig, da der Klärschlamm in direkter Konkurrenz mit vorhandenen organischen Düngern, wie zum Beispiel Gärresten aus Biogasanlagen, Kompost oder Wirtschaftsdüngern, steht.

Ein großer Faktor kann auch die Witterung im Frühjahr spielen, wenn zum Beispiel Flächen wegen Nichtbefahrbarkeit wegfallen.

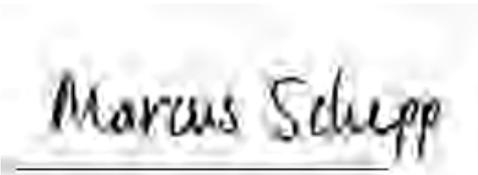
Das vorrangige Ziel der ORD wird es immer sein, so viel wie möglich Klärschlamm bei den landwirtschaftlichen Betrieben als organischen Sekundärrohstoffdünger einzusetzen.

Die Dienstleistungen (Bearbeitung von IT- und Agrarfachaufgaben) der ORD für den Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt, den Kreisbauernverband Hochtaunus, für die UD Umweltdienste GmbH und der RGK Südwest werden im Rahmen der Bürogemeinschaft weiterhin im gewohnten Umfang anfallen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2025 einen ähnlichen Verlauf der Klärschlammsaison wie im Vorjahr, aber ein geringeres positives wirtschaftliches Gesamtergebnis aufgrund des Wegfalls der zusätzlichen Erlöse einer Teichkläranlagen-Verwertung.

Friedberg (Hessen), den 16. Juli 2025

ORD Oberhessische Recycling Dienste GmbH



Marcus Schepp
(Geschäftsführer)



Dominik Jehring
(Geschäftsführer)

Tourismus Region
Wetterau GmbH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

A K T I V A		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
P A S S I V A			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. geleistete Anzahlungen	7.500,00		
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	954,33		
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.530,04		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.484,37		
	71.743,42	65.907,84	
	2.816,13	248,15	
	248,15	3.064,28	
	3.064,28	65.907,84	
	71.743,42	65.907,84	
	4.484,37	3.064,28	
	954,33	2.816,13	
	3.530,04	248,15	
	7.500,00	0,00	
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	
	83.727,79	68.972,12	
	83.727,79	68.972,12	
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	35.000,00	35.000,00	
II. Gewinnvortrag	18.795,71	16.480,52	
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-128,86	2.315,19	
	53.666,85	53.795,71	
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0,00	7.529,30	
2. sonstige Rückstellungen	6.904,00	6.448,93	
	6.904,00	13.978,23	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.572,46	247,50	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 247,50 (Vorjahr: EUR 247,50)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	584,48	950,68	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 584,48 (Vorjahr: EUR 950,68)			
- davon aus Steuern EUR 289,65 (Vorjahr: EUR 403,02)			
	23.156,94	1.198,18	
	83.727,79	68.972,12	
	83.727,79	68.972,12	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	211.797,96	215.530,97
2. sonstige betriebliche Erträge	4.930,89	874,27
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-60,00	-60,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-123.331,36	-116.087,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-23.172,18	-22.172,29
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: EUR 2.430,00 (Vorjahr: EUR 2.430,00)		
	-146.503,54	-138.259,81
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-774,90	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.353,59	-71.984,57
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	944,72	702,78
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,40	-4.383,45
9. Ergebnis nach Steuern	-23,86	2.420,19
10. sonstige Steuern	-105,00	-105,00
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-128,86	2.315,19
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.795,71	16.480,52
13. Bilanzgewinn	18.666,85	18.795,71

Lagebericht der TourismusRegion Wetterau GmbH für das Geschäftsjahr 2024

Inhalt:

- I. *Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation*
- II. *Allgemeines zum Geschäftsverlauf und zur Geschäftstätigkeit 2024*
- III. *Wirtschaftliche Lage*
- IV. *Planungen 2025*
- V. *Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken*

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und regionale Situation

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2024 wurden weiterhin durch die Folgen des anhaltenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie der relativ schwachen wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Grundlegende Herausforderungen wie der Klimawandel, der demografische Wandel und die hohe Bürokratiebelastung prägten ebenfalls das wirtschaftliche Umfeld. Im touristischen Bereich bestimmten der anhaltende Fach- und Arbeitskräftemangel in Gastronomie und Hotellerie sowie hohe Steuern und Abgaben, aber auch die Qualität der öffentlichen Infrastruktur sowie die zögerliche Digitalisierung im öffentlichen Raum die Produktivität.

Ungeachtet dessen bleibt der Urlaub eine wichtige Größe im Ausgabenportfolio der Menschen und so konnte sich die Destination FrankfurtRheinMain, in welcher die TourismusRegion Wetterau GmbH als touristische Arbeitsgemeinschaft für die Wetterau aktiv ist, trotz des schwierigen Umfelds positiv entwickeln.

Dies ist insbesondere den Großveranstaltungen der Stadt Frankfurt/Main geschuldet, welche neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie den diversen Messen und Festen in 2024 auch Austragungsort für fünf Spiele der Fußball EM 2024 war. Im Folgenden stiegen die Übernachtungen in Frankfurt/M. gegenüber dem Vorjahr um 7,6% und die durchschnittliche Verweildauer stieg von 1,73 auf 1,74 Tage.

Unabhängig davon konnte auch die Region Wetterau wieder eine Steigerung der Übernachtungszahlen mit einem Plus von 4,6% in Betrieben mit über 10 Betten erzielen (Ferienwohnungen nicht mit eingerechnet). Die durchschnittliche Verweildauer stieg dabei auf $\bar{\varnothing}$ 4,4 Tage.

Insgesamt hat sich die Region Wetterau besser entwickelt als die Nachbarregionen wie Main-Kinzig (Übernachtungen +4,0%, Verweildauer $\bar{\varnothing}$ 4 Tage), Taunus (Übernachtungen +0,8%, Verweildauer $\bar{\varnothing}$ 2,5 Tage) oder Vogelsberg (Übernachtungen -2,8%, Aufenthaltsdauer $\bar{\varnothing}$ 2,4 Tage).

Im Vergleich zu dem Land Hessen mit einem Plus von 3,2% bei den Übernachtungen liegt auch hier die Region Wetterau deutlich über dem Durchschnitt.

Die Urlaubsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. hat in ihrer Reiseanalyse 2025 festgestellt, dass die beliebtesten Urlaubsreiseziele der Deutschen 2024 wiederum innerhalb Deutschlands lagen und eine Steigerung von 24% noch weit vor dem zweitwichtigsten Reiseland Spanien mit einer Steigerung von 15% erzielten.

Insofern ist auch 2025 in der Region Wetterau von steigenden Besucherzahlen auszugehen – insbesondere auch aufgrund der Großveranstaltung Hessentag in Bad Vilbel.

Die weitere touristische Entwicklung der Region wird auch von einem weiteren Großereignis in 2027 getrieben, der erst zweiten interkommunalen Landesgartenschau überhaupt. Dies wird insbesondere im östlichen Teil der Wetterau, in welchem die Landesgartenschau Oberhessen ausgerichtet wird, zu einem stärkeren Ausbau der touristischen Infrastruktur führen und damit die Attraktivität für Gäste stärken.

II. *Allgemeines zum Geschäftsverlauf und zur Geschäftstätigkeit 2024*

Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Destination FrankfurtRheinMain und Ausbau der Präsenz auf Messen und Veranstaltungen

Im touristischen Bereich war schon Anfang 2024 eine Zunahme der privaten Reiseaktivität zu erkennen, so dass die Gesellschaft in ihrer Planung den weiteren Ausbau der Präsenz auf Messen und Veranstaltungen berücksichtigte und gleichzeitig weiter an den Vorbereitungen zur Intensivierung des digitalen Marketings mit dem Destinationspartner FrankfurtRheinMain arbeitete.

Messen und Events: Der Jahresauftakt begann wieder mit der größten touristischen Publikumsmesse in Deutschland, der CMT in Stuttgart. Neben zahlreichen kleineren Events in der Umgebung nahm die TRW fernerhin am Vulkanfest Hoherodskopf, an der ADFC-Messe in Frankfurt-Bornheim, am Fahrradfest in Paderborn, an der Eurobike in Frankfurt/M., an dem Sattelfest in Hamm, an dem Museumsuferfest sowie neu an der Touristikmesse in Koblenz teil.

Besonderen Erfolg hatte das Frühlingsfest auf dem Glauberg. Die TRW organisierte und führte das Fest zusammen mit der Keltenwelt auf eigene Kosten und eigenes Risiko durch. Geschicktes Wirtschaften führte zur Kostenneutralität und mit der Veranstaltung konnte wiederum bei einer noch größeren Besucheranzahl als im Vorjahr ein großer Werbeeffekt für das Keltenmuseum und die Region erzielt werden.

Tour durch die Wetterau: Auf den Spuren der Demokratie entdeckten die Destinationspartner der Destination FrankfurtRheinMain im Mai die Wetterau. Entlang der Route der Freiheit und ausgehend von Friedberg, einem zentralen Anlaufpunkt der Wetterauer Revolutionäre unter dem Apotheker Theodor Trapp, besichtigten die Partner die Burg und bestiegen den Adolfssturm mit seiner herrlichen Aussicht auf die internationale Bankenmetropole Frankfurt. Die Route führte über Münzenberg-Gambach und einer Besichtigung der Wetterauer Früchtchen weiter nach Butzbach mit dem Beinamen des Revolutionärs Ludwig Weidig. Nach einem Rundgang auf dem digitalen Ludwig-Weidig-Weg durch die Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten stellten die Touristiker/innen von Butzbach den Kollegen/innen aus der Destination die neu eröffnete zertifizierte Tourist-Information vor. Den Abschluss der Tour bildete der idyllisch gelegene Wölfersheimer See. Ein Runde Fußballgolf in dem in der Wetterau und darüber hinaus bekannten Red Lama Fußballgolf bildete einen schönen Abschluss der Tour.

Erstmals gemeinsam mit den Partnern der Destination und federführend unter der TRW wurde der Auftritt auf dem Museumsuferfest, dem drittgrößten Volksfest in Deutschland, durchgeführt. Mit über zwei Millionen Besuchern auf dem Fest war diese Veranstaltung ein großer gemeinsamer Erfolg in der Zusammenarbeit für die Werbung in der Region.



Auch dieses Jahr war die Wetterau wieder Ziel eines Oldtimer Treffens. So fand Ende Juli/Anfang August das **10. Internationale Deutschlandtreffen der Freunde des 2 CV** seitens des Citroen Club Rhein-Ruhr e.V. statt. Über 300 Oldtimer zogen durch die Wetterau und besuchten die Sehenswürdigkeiten – natürlich auch die Keltenwelt. Die TRW begrüßte die Oldtimer Freunde an der Keltenwelt und versorgte mit Infotaschen und für die „Enten“ eigens ausgearbeiteten Touristikrouten. Schließlich musste das Alter und die Besonderheiten der Fahrzeuge speziell berücksichtigt werden.



Auch an der Radkonferenz in Butzbach sowie dem „Markt der Regionen“ nahm die TRW 2024 wieder teil.

Analoge Printmedien: Doch auch den analogen Print-Medien galt 2024 die Aufmerksamkeit der TRW. Mit neuen Inhalten versehen wurden die Titel „Wandern in der Wetterau“, „Per E-Bike die Wetterau entdecken“ und der Flyer für das Frühlingsfest. Die „Sommererlebnisse“ sowie die „Wintererlebnisse“ wurden neugestaltet und erhielten einen neuen Auftritt. Gestalterisch und finanziell von der TRW unterstützt wurde der Flyer für den „Lyrik Rundweg Glauburg“. Die Flyer des Vereins „Landpartie Kultur“ für die neuen Sommerkonzerte im Kloster Konradsdorf in Ortenberg wurden auf den Messen und Veranstaltungen kommuniziert und vertrieblich unterstützt. Mit der Destination zusammen wurde der Pocket Guide FRM erstellt, in welchem auch die Erlebnisse in der Wetterau vermarktet werden.

Netzwerk: 2024 organisierte die TRW wieder die Touristikertreffen in der Wetterau und führte diese in Echzell, Ortenberg, Friedberg und Reichelsheim durch. Gleichzeitig nahm die TRW an den vier Treffen der Destination und zahlreichen Veranstaltungen innerhalb der Wetterau teil, so z. B. dem monatlichen Jour Fixe der LGS oder den Arbeitssitzungen zum Oberhessensteig oder dem Kneipp Bäder Dreieck u.v.m., ebenso aber auch außerhalb der Region wie dem Workshop der touristischen Arbeitsgemeinschaften Hessens in Fronhausen (Lahn) im Juni oder dem Hauptstadtkongress des Deutschen Reiseverbands im Oktober in Berlin.

Zunehmende Digitalisierung in der Zusammenarbeit mit der Destination FrankfurtRheinMain und der Hessen Agentur

Konsequent weitergeführt in 2024 wurde die 2023 begonnene Zusammenarbeit mit der Destination FrankfurtRheinMain und der Hessen Agentur in Bezug auf den Tourismus Hub Hessen. Der Vertrag für die Nutzung des Hubs wurde am 28.05.24 unterzeichnet und die ersten Schulungen wurden angeboten und mit Touristikern/innen der Kommunen durchgeführt. Ebenfalls konnte die Finanzierung eines Relaunches der Website TourismusRegion Wetterau GmbH über den Zuwendungsbescheid des LEADER-Förderprogramms Ende 2024 sichergestellt werden, so dass ein Auftrag zur Neuaufsetzung und Neugestaltung der Website an eine professionelle, mit touristischen Webauftritten sehr erfahrene Agentur vergeben werden konnte. Auf der damit verbundenen neuen intelligenten Datenbank Knowledge Graph (mit dem gleichen System arbeitet auch die DZI) können nun Daten auf Basis CC-BY-SA Lizenzen eingepflegt werden und sowohl über den Tourismus Hub Hessen als auch die neu zu gestaltende Website der TRW ausgespielt werden. Ein weiteres digitales Highlight war in der Zusammenarbeit mit der Destination Frankfurt RheinMain die Publizierung von touristischen Daten in dem internationalen webbrower gestützten Online – Reiseführer plazy.



The screenshot shows the 'plazy' website interface. At the top left, there is a 'plazy' logo and a language selector set to 'Deutsch'. The main header features a scenic image of a town with a large cathedral. The text reads 'Dein persönlicher Travel Guide' and 'In einer Minute. Ohne Kosten.' Below this is a search bar with the question 'Wohin willst du reisen?' and a 'Lose!' button. A smaller input field below the search bar is labeled 'Dein Reiseziel'. At the bottom, a section titled 'So geht lazy planning' contains three steps: 1. 'Du wählst dein Reiseziel aus.' (with a magnifying glass icon), 2. 'Du sagst, was dir gefällt.' (with a hand pointing icon), and 3. 'plazy kuratiert deinen persönlichen Travel Guide.' (with a list icon).



The screenshot shows a website interface with a light blue background. At the top left, there is a 'plazy' logo and a language selector set to 'Deutsch'. At the top right, there is a 'Rhein-Main-Gebiet' logo and a home icon. The main content area features a large photograph of a landscape with green hills, trees, and a blue sky with white clouds. Below the image is the title '10 Tipps für ein perfektes Wochenende in der Wetterau'. The text below the title describes the region's landmarks and activities.

10 Tipps für ein perfektes Wochenende in der Wetterau

Das Wahrzeichen der Wetterau ist schon von weitem sichtbar: Die beiden Türme der **Burg Münzenberg** aus dem 12. und 13. Jahrhundert ragen weithin sichtbar empor. Die Burgruine selbst dient heute oft als Kulisse für Mittelaltermärkte oder Theaterstücke; zu ihren Füßen liegt die schicke **Altstadt von Münzenberg** mit vielen Fachwerkhäusern und einem Marktplatz, auf dem sogar noch der mittelalterliche Galgen zu sehen ist.

Fachwerk ist ein wiederkehrendes Motiv in dieser Region nördlich von Frankfurt – übrigens eine der ältesten und besonders fruchtbaren Kulturlandschaften Deutschlands. Die **Altstadt von Butzbach** hat sich mit seinem Fachwerk-Ensemble die Auszeichnung "schönster Marktplatz von Hessen" erkämpft. Die **Altstadt von Büdingen** wiederum gilt mit Stadtmauer und -toren als eine der besterhaltenen Mittelalter-Fachwerk-Städte Deutschlands. Insider bezeichnen sie gerne als verstecktes "Rathenburg Hessens".

Dass sich in der Wetterau Menschen bereits seit Jahrtausenden wohl fühlen, zeigt sehr eindrucksvoll die **Keltenwelt am Glauberg**, eines der Highlights der Wetterau: Als am Glauberg 2.400 Jahre alte

Die weitere Digitalisierung in der Marketingkommunikation wird auch 2025 ein Schwerpunkt der Aktivitäten der TRW sein - gerade im Hinblick auf den Hessentag 2025 in Bad Vilbel sowie auf die interkommunale Landesgartenschau 2027 in der Wetterau.

Gesellschafter und Kooperationspartner

Bei den **Gesellschaftern** und kommunalen Kooperationspartnern gab es **2024** keine Veränderung.

- Die **Gesellschaft** besteht aus den **Gesellschaftern** zum Stichtag 31.12.2024
 - Wetteraukreis
 - Butzbach
 - Büdingen
 - Friedberg
 - Glauburg
 - Nidda
 - Ortenberg

und den Kooperationspartnern

- Altenstadt
- Eigenbetrieb Stadtwerke Bad Vilbel
- Echzell
- Florstadt
- Gedern
- Hirzenhain
- Limeshain
- Münzenberg
- Niddatal
- Ranstadt
- Reichelsheim
- Rosbach
- Wölfersheim
- Wirtschaftsförderung Wetterau

Mitarbeiter

Die **Gesellschaft** beschäftigt zum 31.12.2024 folgende Mitarbeiter*innen:

39 Wochenstunden **Geschäftsleitung**

25 Wochenstunden **Infostand Kelten/Touristische Beratung/Messen/Anfragen**

15 Wochenstunden **Marketing/Projekte/Administration**

25 Wochenstunden **Marketing/Soziale Medien/ IT**

ca. 10 Wochenstunden auf Basis geringfügiger Beschäftigung **Besetzung Infostand**

ca. 6-8 Wochenstunden auf Basis geringfügiger Beschäftigung **Besetzung Buchhaltung**

III. Wirtschaftliche Lage**1. Vermögenslage**

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Umlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	9,5	0	0,0	8
Sachanlagen	0	0,0	0	0,0	0
Umlagevermögen	<u>8</u>	<u>9,5</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>8</u>
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1,2	3	4,3	-2
Flüssige Mittel	72	85,7	66	95,7	6
sonstige Vermögensgegenstände inkl. RAP	3	3,6	0	0,0	3
	<u>76</u>	<u>90,5</u>	<u>69</u>	<u>100,0</u>	<u>7</u>
	<u>84</u>	<u>100,0</u>	<u>69</u>	<u>100,0</u>	<u>15</u>
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	35	41,7	35	50,7	0
Ausstehende Einlagen	0	0,0	0	0,0	0
Gewinnvortrag	19	22,6	16	23,2	3
Jahresergebnis	0	0,0	2	2,9	-2
	<u>54</u>	<u>64,3</u>	<u>53</u>	<u>76,8</u>	<u>1</u>
Langfristiges Kapital	<u>54</u>	<u>64,3</u>	<u>53</u>	<u>76,8</u>	<u>1</u>
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	7	8,3	14	20,3	-7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	26,2	0	0,0	22
sonstige Verbindlichkeiten inkl. RAP	1	1,2	1	0,4	0
Kurzfristiges Kapital	<u>30</u>	<u>35,7</u>	<u>15</u>	<u>21,7</u>	<u>15</u>
	<u>84</u>	<u>100,0</u>	<u>69</u>	<u>98,6</u>	<u>15</u>

Wesentliche Investitionen wurden in 2024 nicht durchgeführt. Der Anstieg bei den immateriellen Vermögensgegenständen betrifft die Neugestaltung der Webseite. Die Rückstellungen des Vorjahres wurden in Anspruch genommen. Aus Vorsichtsgründen wurde analog zu den Vorjahren eine Rückstellung für die Kosten der Jahresabschlussprüfung gebildet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Weiterbelastungen des Wetteraukreises und sind stichtagsbedingt im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 stand das Stammkapital unverändert zur Verfügung.

2. Ertragslage

	1.1.-31.12.2024		1.1.-31.12.2023		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	212	97,7	216	99,5	-4
sonstige betriebliche Erträge	5	2,3	1	0,5	4
GESAMTLEISTUNG	217	100,0	217	100,0	0
Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0
Personalaufwand	-147	-67,7	-138	-63,6	-9
Abschreibungen	-1	-0,5	0	0,0	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-70	-32,3	-72	-33,2	2
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-218	-100,5	-211	-97,2	-7
BETRIEBSERGEBNIS	-1	-0,5	6	2,8	-7
Zinserträge	1	0,5	1	0,5	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
FINANZERGEBNIS	1	0,5	1	0,5	0
NEUTRALES ERGEBNIS	0	0,0	0	0,0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0	-5	-2,3	5
JAHRESERGEBNIS	0	0,0	2	0,9	-2

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 212 etwas unter dem Vorjahr. Die geringeren Erlöse ergeben sich aus einem leicht geringeren Marketingzuschuss des Hauptgesellschafters.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber Vorjahr um TEUR 9 durch zusätzlichen Arbeitsaufwand im Bereich Messen und Digitales gestiegen und liegen damit aber noch um TEUR 1 unter dem genehmigten Plan. Grund hierfür ist, dass eine geplante Messe (Erntefest Frankfurt/M) aufgrund der Veranstaltungsabsage nicht durchgeführt werden konnte.

Insgesamt stiegen die gesamten betrieblichen Aufwendungen leicht um TEUR 7 an, liegen aber mit TEUR 10 unter dem genehmigten Plan. Der gegenüber dem Plan eingesparte Betrag saldiert sich somit gegenüber den im Plan eingetretenen Mindereinnahmen auf ein ausgeglichenes Ergebnis in 2024.

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	<u>2024</u> TEUR	<u>2023</u> TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	2
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-7	1
+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	-1
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>22</u>	<u>-1</u>
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>15</u>	<u>1</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	<u>-8</u>	<u>0</u>
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-9</u>	<u>0</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	<u>0</u>	<u>0</u>
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>	<u>0</u>
= Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand	6	1
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	<u>66</u>	<u>65</u>
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	<u>72</u>	<u>66</u>

Die Liquiditätslage war wie im vergangenen Geschäftsjahr auch wieder 2024 sehr gut. Der Finanzmittelbestand hat sich um TEUR 6 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Liquidität I			
Liquide Mittel	72	66	6
+ kurzfristige Forderungen	4	3	1
- kurzfristiges Fremdkapital	30	15	15
= Netto-Geldvermögen	<u>46</u>	<u>54</u>	<u>-8</u>

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der TRW war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch kostenbewusstes Agieren stabil. Die Gesellschaft konnte ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachkommen. Kreditlinien stehen der Gesellschaft keine zur Verfügung. Für eine Weiterentwicklung des Tourismus in der Region bedarf es jedoch weiterer Mittel in finanzieller und personeller Hinsicht. Wie sich aus der Entwicklung der Übernachtungs- und Besucherzahlen erkennen lässt, ist die Nachfrage vorhanden.

IV. Planungen für 2025

Der Schwerpunkt zur Vermarktung der Region wird auch 2025 neben den üblichen digitalen Kanälen wieder auf die Teilnahme und Durchführung von Messen und Veranstaltungen liegen. So sind für 2025 insgesamt 33 Messetage geplant sowie mit dem Frühlingsfest im Mai und dem Museumsuferfest in Frankfurt/M. im August zwei Großveranstaltungen. Die größte Veranstaltung wird allerdings der Hessentag sein, auf dem die TRW an allen 10 Tagen präsent sein wird. Die Saison beginnt im Januar mit der Teilnahme an der CMT in Stuttgart – sowie diesmal neu – zusätzlich mit der Teilnahme an der Grünen Woche in Berlin. Hintergrund ist hier die Werbung für die 2027 stattfindende Landesgartenschau. Da sowohl CMT als auch die Grüne Woche zeitgleich stattfinden, bedarf es bei dem geringen Personalstand der TRW ungewöhnlicher Anstrengungen, um beide Veranstaltungen organisatorisch und personell abzudecken.

Gleichzeitig werden die Broschüren „Mit dem E-Bike die Wetterau entdecken“, „Entdecke die Region Wetterau“ sowie „Sommererlebnisse in der Wetterau 2025“ neu entwickelt und gestaltet. Überarbeitet und nachgedruckt wird ebenfalls das sehr stark nachgefragte Printprodukt „Wandern in der Wetterau“. Alle Print Produkte müssen aufgrund des Hessentags in erhöhter Auflage gedruckt werden und führen damit zu zusätzlichen Kosten.

Nachdem Ende 2024 eine Teilförderung des geplanten Relaunches der Website der TRW durch LEADER genehmigt wurde, kann Anfang 2025 auch mit dem Relaunch der Website begonnen werden. Diese soll nicht mehr als Subdomain auf der Website des Wetteraukreises geführt werden. Die Website ist nach 10 Jahren mittlerweile nicht mehr State-of-the-art. Die aktuelle Reichweite ist zu gering, wichtige Funktionalitäten sind nicht vorhanden und Struktur und Design sind veraltet. Ebenso erfordern neue EU-Gesetze eine barrierearme Darstellung der Inhalte, die aktuell nicht vorhanden ist. Gleichzeitig ermöglicht eine unabhängige eigenständige Website den Zugang zu den neuen Systemen im Tourismus Hub Hessen, wie z.B. eine DMO Datenbank, einem Content-, Erlebnis-, und Media Hub.

In 2025 stehen hier die Sicherung der Finanzierung dieser für eine kleine Non-Profit-Gesellschaft erheblichen Investition sowie die anschließende Auftragsvergabe im Vordergrund. Die neue Website soll dann Mitte des Jahres 2025 live geschaltet werden.

Das E-Bike-Programm wird wiederum im üblichen Zeitraum zum Jahresbeginn 2025 mit attraktiven Touren konzipiert.

Für 2025 wird durch zusätzliche Kooperationsverträge mit höheren Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 230 gerechnet. Insgesamt ist mit einem negativen Ergebnis von TEUR 10 laut Wirtschaftsplan zu rechnen, dass unter dem Geschäftsjahr 2024 liegt, da die Personalkosten steigen werden und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sich die notwendigen Aufwendungen für die zusätzlichen Veranstaltungen „Grüne Woche“ und Hesseitag bemerkbar machen werden. Des Weiteren sind die Investitionen in die neue Website zu bewältigen.

Der fortdauernde Ukraine-Krieg und die Krise in Nahost haben auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft selbst keinen direkten negativen Einfluss. Die Beiträge der Gesellschafter und Kooperationspartner werden unabhängig von durchgeführten Leistungen zu Beginn des Jahres in Rechnung gestellt.

Insgesamt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Planung der Gesellschaft und die kalkulierten Zuschüsse orientieren sich grundsätzlich an den geplanten Kosten. Eine über die Kostendeckung hinausgehende Gewinnerzielungsabsicht ist nicht vorhanden.

V. Voraussichtliche Entwicklung – Chancen und Risiken

Auch in 2025 werden durch das touristische Potential der Region, die Nähe zur Metropole Frankfurt/M sowie durch die zahlreichen Marketingaktivitäten der TRW die Besucher- und Übernachtungszahlen in der Wetterau weiter steigen. Gleichzeitig werden die zahlreichen Veranstaltungen in der Region insbesondere im Frühjahr, Sommer und Herbst Kultur- und Naturtouristen vermehrt anziehen. Auch für die Weihnachtsmärkte in der Region zeichnen sich steigende Besucherzahlen ab.

Das Projekt „Kneipp Bäder 3Eck Wetterau“ wird die weitere Entwicklung der Bäder Bad Nauheim, Bad Salzhausen und Bad Vilbel begünstigen und touristisch vermarkten. Mit einem neuen „3Bäder Radweg“ zwischen den Kurstädten ist eine sehr attraktive Freizeitinfrastruktur geschaffen, welche die Bäder verbindet. In den einzelnen Orten sind vermehrt Kneipp Tretbecken sowie Veranstaltungen geplant.

Der Betrieb der Therme in Bad Nauheim hat zu weiteren steigenden Besucherzahlen geführt. Die geplanten neuen Thermen in Bad Vilbel und Bad Salzhausen werden ebenfalls zu weiteren zusätzlichen Gästen in der Wetterau führen.

Die interkommunale Landesgartenschau Oberhessen 2027 wirft ihre Schatten voraus. Es entsteht in diesem Zusammenhang schon jetzt eine attraktive Freizeitinfrastruktur, die beispielsweise in dem Premiumwanderweg „Oberhessensteig“ oder den Veranstaltungsschwerpunkten im Schlosspark Gedern, im Kurpark Bad Salzhausen oder mit dem neuen Stadtpark in Büdingen realisiert werden.

Diese Fülle an Veranstaltungen und neuen touristischen Infrastrukturprojekten wird sich sehr positiv auf das Hotel- und Gaststättengewerbe auswirken. Den Besuchern entlang der stark frequentierten Rad- und Wanderwege müssen Möglichkeiten zur Übernachtung und Einkehr geboten werden. Neben der klassischen Gastronomie, die an vielen Orten Betriebe geschlossen hat, entstehen neue Formate wie Biergärten an den Wochenenden, Hofläden und Dorfläden.

Die inzwischen vorhandenen Wohnmobilstellplätze in der Region werden von den Gästen gut angenommen und die Erweiterung dieser Plätze insbesondere im Hinblick auf die Landesgartenschau kann gezielt noch mehr Gäste in die Region lenken. An der Erweiterung der Stellplätze arbeitet die TourismusRegion Wetterau zusammen mit dem Wetteraukreis auch im Jahr 2025 über ein Projekt mit den Kommunen.

Risiken für den Tourismus in der Wetterau sind allerdings durch ein teilweise mangelndes Verständnis für die positiven Auswirkungen einer steigenden Anzahl von Besuchern in der Region zu erkennen. Aufgrund angespannter Haushaltslage wird der Einfachheit halber gerne das freiwillige Aufgabenfeld „Tourismus“ in den lokalen kommunalen Haushalten als nicht prioritär bewertet und in diesem Bereich an Beiträgen und Investitionen gespart. Das durch den Tourismus Einnahmen für lokale Betriebe und Leistungsträger generiert werden, welche die Beiträge übersteigen, wird gerne in Frage gestellt.

Auch scheint in einigen kommunalen Einheiten der Region noch nicht erkannt worden zu sein, dass eine Region sowohl für auswärtige Gäste als auch Einheimische nur als Gesamtheit attraktiv ist. Zu oft wird in der Wetterau nur auf die eigene Kommune geschaut und lokale touristische Aktivitäten gefördert. Das führt gelegentlich zu Doppelstrukturen und somit zu einem erhöhten Aufwand, welcher – gemeinsam für alle finanziert – vermeidbar wäre.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft mit einem stärkeren Innenmarketing in der Region.

Im Bereich Geschäftsreisen, der für den Wetteraukreis kein Kernzielmarkt ist, wird es auch künftig auf niedrigem Niveau eine leicht ansteigende Entwicklung geben.

Insgesamt steht die Gesellschaft den aktuellen Entwicklungen positiv gegenüber. Naherholung, Kurzurlaub und „Urlaub vor der Haustür“ ist ein stark ansteigender Trend, der weiterhin viel Potenzial für die nächsten Jahre hat. Natur, regionale Produkte, Wandern und Radfahren sind aktuelle Trends mit der Prognose auf mittelfristige Gültigkeit.

Glauburg, 11. August 2025

TourismusRegion Wetterau GmbH

Volker Spies

Volker Spies
Geschäftsführer

**Wetterauer
Entsorgungsanlagen
GmbH**

**WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
Bilanz zum 31. Dezember 2024**

Aktiva		31.12.2024 €	Vorjahr €	Passiva	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00			
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.800.314,44	1.836.374,69			
2. technische Anlagen und Maschinen	3.781.257,94	4.293.841,11			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.773.211,72	1.547.385,59			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	197.645,65	0,00			
	<u>7.552.433,75</u>	<u>7.677.605,39</u>			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	167.028,30	178.828,30			
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.303,00	9.313,00			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.773,00	6.058,00			
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	290.118,57	310.103,50			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	193.225,41	790.067,93			
3. sonstige Vermögensgegenstände	162.500,14	129.726,29			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.518.053,92	1.566.311,12			
	<u>2.343.002,34</u>	<u>2.990.408,14</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.836,14	7.672,24			
	<u>9.903.272,23</u>	<u>10.675.685,77</u>			
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		52.000,00	52.000,00		
II. Kapitalrücklage		1.500.000,00	1.500.000,00		
III. Gewinnvortrag		2.888.444,24	2.704.770,71		
IV. Jahresüberschuss		212.621,41	208.673,53		
		<u>4.653.065,65</u>	<u>4.465.444,24</u>		
B. Rückstellungen					
sonstige Rückstellungen		280.916,00	283.562,00		
		<u>280.916,00</u>	<u>283.562,00</u>		
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.082.536,15	2.330.474,73		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		620.021,74	810.025,01		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.121.066,63	2.518.202,20		
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 67.590,36 (Vorjahr Euro 142.061,49) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 496,81 (Vorjahr Euro 1.448,22)		145.666,06	267.977,59		
		<u>4.969.290,58</u>	<u>5.926.679,53</u>		

**WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH
Friedberg**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
Gewinn- und Verlustrechnung 2024**

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	12.441.701,00	11.373.104,43
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.295,00	-3.194,00
3. Gesamtleistung	<u>12.438.406,00</u>	<u>11.369.910,43</u>
4. sonstige betriebliche Erträge	212.092,19	160.375,91
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.311.564,95	2.303.838,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.769.844,28	3.518.380,64
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.432.258,01	1.395.132,69
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	310.896,20	304.533,76
davon für Altersversorgung Euro 7.805,04 (Euro 10.112,88)		
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.143.723,38	1.353.834,77
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.268.068,56	2.225.725,42
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92.771,59	112.555,70
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.272,06	84.564,35
11. Ergebnis nach Steuern	<u>235.099,16</u>	<u>231.720,32</u>
12. sonstige Steuern	22.477,75	23.046,79
13. Jahresüberschuss	<u><u>212.621,41</u></u>	<u><u>208.673,53</u></u>

WEAG Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH, 61169 Friedberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Die WEAG - Wetterauer Entsorgungsanlagen GmbH - wurde mit dem Ziel gegründet, die Entsorgungsanlagen des Wetteraukreises zu planen, zu bauen, zu finanzieren und diese einer geeigneten Verwendung zuzuführen. Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaftsanteile liegen zu 100% in Händen des Wetteraukreises. Das Stammkapital beträgt 52.000 EUR. Sitz der Gesellschaft ist Bismarckstraße 13 in Friedberg.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

EZW Echzell

Am Standort Entsorgungszentrum Wetterau (EZW) wurden die Restabfälle des Wetteraukreises bis Oktober 2024 mechanisch behandelt. Bei der mechanischen Aufbereitung wurden die Abfälle zerkleinert, entschrottet und in zwei Fraktionen gesiebt, so dass das behandelte Material verschiedenen Zielanlagen zugeführt wurde. Ab dem 1.11.2024 werden die Restabfälle aus dem Wetteraukreis unbehandelt verladen und einer thermischen Verwertungsanlage zugeführt.

Maßgeblicher Anlieferer der MBA ist der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises (AWB). In der MBA wurden bis Ende Oktober 2024 rd. 23.200 t Restmüll verarbeitet. Im November und Dezember wurden rund 4.500 t Restmüll verladen.

Die Verwertung der Materialströme aus der MBA verlief auch im Berichtsjahr in gesicherten Bahnen. Die Verwertungsverträge wurden in 2021 für den Zeitraum bis Oktober 2024 ausgeschrieben. Ab dem 1.11.2024 wird die Abrechnung der Abfälle direkt mit dem AWB abgewickelt, WEAG übernimmt lediglich die Annahme und die Verladung der Abfälle.

Die zweite Betriebseinheit am Standort EZW Echzell ist der Umschlag von kommunalem Altpapier. Seit der Umnutzung der ehemaligen Müllumladestation im Jahr 2005 wird die bestehende Halle zur Verladung des Altpapiers in Walking-floor-Fahrzeuge genutzt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden rd. 17.200 t Altpapier umgeschlagen. Die Erlöse aus der Verwertung von Altpapier 2,41 Mio. EUR (ohne Handlingskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr (1,59 Mio. EUR) deutlich gestiegen.

Humus- und Erdenwerk Ilbenstadt

Das Humus- und Erdenwerk in Ilbenstadt, die zweite Großinvestition, wurde von WEAG geplant und gebaut. Bis Ende 2014 war die Kompostierung Wetterau GmbH (KWG) Betreiber der Anlage. Seit 1. Januar 2015 hat WEAG den Betrieb in eigener Regie übernommen. Damit ist WEAG für die getätigte Investition im laufenden Betrieb voll verantwortlich. KWG konzentriert sich als Subunternehmer auf das Kerngeschäft der Qualitätssicherung und der Vermarktung der im landwirtschaftlichen Bereich eingesetzten Produkte.

Die Anlage Ilbenstadt ist auf eine Jahreskapazität von 36.500 t ausgelegt und hatte im Geschäftsjahr eine sehr gute Verfügbarkeit. Insgesamt wurden rund 36.500 t Bio- und Grünabfall verarbeitet. Die Verarbeitungsmenge lag dabei um rund 6% über der Durchsatzmenge des Vorjahres. Die bessere Auslastung war auf den feuchteren Witterungsverlauf im Vergleich zu dem Vorjahr zurückzuführen.

Der Wetteraukreis ist bundesweit Vorreiter für die Integration eines Vergärungsanlagenteils als Vorstufe für eine bestehende Kompostierungsanlage. Biogenes Material wird hierbei im Zuge einer Kaskadennutzung zunächst zur Erzeugung von Strom/Wärme genutzt und anschließend zur Herstellung von Komposten.

Nach mehrjähriger Betriebserfahrung mit der Vergärungsstufe und nach Änderungen im Energieeinspeisegesetz mit der Förderung der flexiblen Einspeisung (EEG 2012) wurde im August 2014 die mit einem zusätzlichen Blockheizkraftwerk, einem Gasspeicher und einem zweiten Flüssigdüngerspeicher optimierte Anlage in Betrieb genommen. Im Zuge der Inbetriebnahme der Nachrüstung wurde bereits ab Mai 2014 die Direktvermarktung des Stroms über den Vertragspartner energy2market (e2m) umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme wurde die Möglichkeit der flexiblen Einspeisung durch einen Umweltgutachter bestätigt, so dass neben den Erlösen aus der Stromproduktion zusätzlich die im EEG verankerte Flexibilitätsprämie seit Oktober 2014 für 10 Jahre erzielt werden kann. Dementsprechend ist die Flexibilitätsprämie im Herbst 2024 ausgelaufen. Die Vergütung nach EEG läuft noch bis Ende 2027 weiter.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die optimierte Anlage im kompletten Jahr betrieben werden. Die Energieproduktion lag mit rund 5,08 Mio. kWh leicht unter dem Durchschnitt der Vorjahre.

Recyclinghöfe

Die im Einflussbereich der Gesellschaft betriebenen Recyclinghöfe Friedberg, Echzell und Ilbenstadt werden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut frequentiert. Die Abfallmengen aus dem gesamten, kreisweiten Recyclinghof-Netz lagen in 2024 auf einem im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöhten Niveau. Die aufwandbezogene Abrechnung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb ist auskömmlich.

Sonstiges

Die Behälterwirtschaft wird von WEAG seit 2010 für einen großen Teil der Wetterauer Kommunen betrieben. 2010 hatte der AWB für 19 Kommunen die Einsammlung mit Vertragsbeginn 2011 europaweit ausgeschrieben. Um auch die Infrastruktur in der Einsammlung zu besetzen und mittelständischen Unternehmen aus der Region bessere Chancen im Wettbewerb zu bieten, hatte der AWB den Städten und Gemeinden die Anmietung der Behälter angeboten. WEAG wurde vom AWB beauftragt, die notwendigen Behälter zu beschaffen und für die Kommunen die Bewirtschaftung, d.h. Organisation, Verteilung und Instandhaltung des rd. 160.000 Behälter umfassenden Bestandes durchzuführen. Ende 2023 wurde eine neue Ausschreibung für 23 Kommunen durchgeführt. In diesem Rahmen wird auch das Behältermanagement ab 2025 auf insgesamt 22 Kommunen ausgedehnt.

Ebenfalls im Auftrag des AWB hat WEAG im Jahr 2011 ein Schadstoffmobil angeschafft. Der AWB setzt diesen Container für die mobile Sammlung gefährlicher Abfälle im Wetteraukreis ein. Es handelt sich um eine auf die Belange des AWB angepasste spezifische Einzelanfertigung. Ergänzend wurde das strategische Ziel des AWB, die Wertschöpfungskette in der Entsorgung der gefährlichen Abfälle weiter auszubauen, umgesetzt. Im März 2014 ist das zwischen dem AWB und der HIM GmbH entworfene Modellvorhaben über ein Bereitstellungslager für Sonderabfälle am Standort EZW in Betrieb gegangen. Die notwendigen Investitionen wurden von WEAG im Auftrag des AWB getätigt. WEAG ist seit Beginn der Sammlungskampagne 2014 auch mit dem Betrieb dieses Lagers beauftragt.

2. Lage

Die Gesamtertragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2% verbessert. Dabei sind sowohl die Erlöse als auch die Aufwendungen gestiegen. Dadurch erfüllt das erzielte Jahresergebnis in Höhe von 212.621,41 EUR unsere Erwartungen voll und ganz.

Zur Finanzierung der getätigten Investitionen nimmt WEAG Kredite beim Abfallwirtschaftsbetrieb und bei Kreditinstituten in Anspruch. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind durch die getätigten Investitionen bei gleichzeitigen planmäßigen Tilgungen von 4,54 Mio. EUR auf 3,72 Mio. EUR gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich von 41,8 % in 2023 auf 47,0 % in 2024 erhöht. Auf Grund der hohen Anlagenintensität der Gesellschaft ist dieser Wert akzeptabel.

Unsere wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

III. Prognosebericht

Im Ergebnis verfügt WEAG am Standort Ilbenstadt, sowie mit den Recyclinghöfen Friedberg-Dorheim, Echzell und Ilbenstadt über eine zukunftsweisende Anlagenkonfiguration, die auf Wirtschaftlichkeit, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Positionierung unserer Anlagen im abfallwirtschaftlichen Kerngeschäft des Wetteraukreises ist auch langfristig eine unternehmerische Chance für die WEAG: die Risiken aus der Anlageninvestition sind reduziert, die Betriebserfahrungen sind organisch gewachsen und die Chancen für gelegentliche Optimierungen haben - wie das Beispiel Vergärung zeigt - eine stabile Grundlage. Im Hinblick auf die auslaufende EEG-Förderung Ende 2027 gilt es die weiteren Nutzungsmöglichkeiten auszuloten.

Die mechanische Aufbereitungsanlage am Standort Echzell ist Ende Oktober 2024 nach einer Betriebszeit von rund 26 Jahren außer Betrieb genommen worden. Ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb war nicht mehr möglich. Ab November 2024 wurde die mechanische Aufbereitung der Restabfälle daher beendet und der Umbau zu einer Umladeanlage vollzogen. Die freien Gebäudeteile sollen dann zur Optimierung der am Standort durchgeführten Tätigkeiten wie Behältermanagement, Containerwartung und Schadstoffsammlung genutzt werden.

Mit Übernahme der Abfallbehälter und der Errichtung des Sonderabfall-Bereitstellungslagers können alle wichtigen strategischen Positionen einer zukunftsweisenden kommunalen Infrastruktur besetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir eine weiterhin stabile, positive Geschäftsentwicklung.

Soweit keine maßgeblichen Anlagen durch Störung ausfallen, sehen wir eine weiterhin hohe Verfügbarkeit unserer Investments.

Mit der Investition in 2014 ist das Humus- und Erdenwerk zukunftsweisend ausgebaut. Die im März 2020 beschlossene nochmalige Verschärfung des Düngerechts hat sich ab 2021 insbesondere auf die Herbstausbringung der flüssigen Gärreste negativ ausgewirkt. Durch zusätzliche externe Zwischenlagermöglichkeiten konnten negative Wirkungen auf die Vermarktung insgesamt vermieden werden. Die Novelle der TA Luft ist beschlossen und muss in den nächsten Jahren im Bereich der Abluftreinigung am Standort Ilbenstadt umgesetzt werden. Die „kleine“ Novelle der Bioabfallverordnung ist ebenfalls beschlossen worden. Nach derzeitigem Stand können die Anforderungen durch die bestehende Aufbereitungstechnik erfüllt werden.

Die Verwertungskosten für die MKF-Fraktion haben sich ab November 2021 nach einer EU-weiten Ausschreibung für den Zeitraum bis Oktober 2024 nicht verändert. Allerdings betrifft die Abfallwirtschaft ab dem 1.1.2024 auch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), so dass die Kosten der Verwertung ab 2024 mit der CO₂-Steuer belastet werden. Da sich diese Verwertungskosten für WEAG auf Grund der Weiterberechnung an den AWB ergebnisneutral verhalten, sind für WEAG keine Auswirkungen auf das Ergebnis zu erwarten. Seit November 2024 nimmt der AWB die thermische Verwertung in eigener Regie vor, WEAG führt seither das Handling und die Umladung der Restabfälle durch.

Bei den Papiererlösen hat sich die Marktsituation in 2024 deutlich gegenüber dem Jahr 2023 verbessert. Im Laufe des Jahres sind die Erlöse bis August langsam angestiegen um dann bis zum Jahresende wieder auf das Niveau zu Jahresbeginn 2024 abzusinken. Diese Situation wirkt sich für WEAG im Ergebnis jedoch nicht aus, da auch hier eine Verrechnung mit dem AWB erfolgt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird entsprechend den Wirtschaftsplanansätzen mit Umsatzerlösen von TEUR 7.918 und einem Jahresgewinn von TEUR 172 gerechnet.

IV. Risikobericht

Die Risiken der künftigen Entwicklung werden von der Geschäftsführung laufend beobachtet. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit kommen diese aus den Bereichen:

- Gesetzesneuordnung
- technische Entwicklungen
- Markt und Wettbewerb sowie
- politischen und anderen Krisensituationen.

Am 20. Februar 2006 wurde WEAG nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung EfBV erstmals zertifiziert. Die Wiederholungsaudits hat WEAG seither jedes Jahr erfolgreich bestanden. Die Auditierung zeigt im Ergebnis auf, dass den spezifischen betrieblichen Risiken mit notwendiger Erfahrung, Qualifikation und entsprechenden Schadensversicherungen begegnet wird. Darüber hinaus werden durch enge Zusammenarbeit mit hochkarätigen Fachleuten, u. a. von der TH Aachen, durch enge Vernetzung im VKU, mit den kommunalen Spitzenverbänden und durch Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche die Entwicklungen zeitnah verfolgt.

Doch die aus Gesetz und Rechtsprechung resultierenden Risiken bereiten der Gesellschaft immer wieder Sorge, wie das Beispiel des Brennstoffemissionshandelsgesetzes zeigt.

Bezüglich der Anlage Ilbenstadt sind die Gesetzgebungsverfahren für Düngerechts und Wasserrecht, der Novelle der TA Luft sowie der Novelle der Bioabfallverordnung kritisch zu sehen. Es ist zu prüfen, welche Investitionen in weitergehende Anlagentechnik in den nächsten Jahren erforderlich werden.

V. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2025 auswirken können, sind zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichts nicht erkennbar.

Friedberg, den 31.03.2025

Dr. Jürgen Roth
Geschäftsführer

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe

(Jahresabschluss 2024 liegt zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht vor.)